

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waisner-Boulevard Nr. 34.

## Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

### Zur Budgetdebatte.

Der Reichstag hat die rückständigen Arbeiten in der denkbar beschleunigtesten Weise erledigt, und wird Montag bereits die Budgetdebatte beginnen können. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird auch der Verlauf dieser Debatte nicht nur ein glatter, sondern auch ein ganz ungewöhnlich rascher sein. Unser Budget ist Gott sei Dank schon seit einer Reihe von Jahren nicht mehr interessant. Auf die chronischen Defizite ist die Epoche der jährlichen Ueberschüsse gefolgt. Gewiß wird es Niemand bestreiten, daß die Steuerkraft des Landes bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen ist. Neue Lasten könnten nur auf Grund neuer Einkommen auferlegt werden, und für die Kapitalbildung waren die verflochtenen Jahre in Ungarn nichts weniger als günstig. Demnach ist es für den Steuerträger höchst beruhigend, wenn er seine Lasten mit dem Bewußtsein trägt, daß die Frucht seiner Arbeit keine verschwendete ist, und daß durch die gebrachten Opfer das Gleichgewicht im Staatshaushalt dauernd gesichert erscheint. Der geordnete Staatshaushalt ist die Vorbedingung des guten und relativ billigen Staats- und Privatcredits. Allerdings hat sich in der letzten Zeit die Lage des europäischen Credits etwas erschwert, und insbesondere ist es schwierig geworden, den Bedürfnissen des ungarischen Credits Befriedigung zu verschaffen. Der Staat hat mit dem Versuche des dreieinhalbprozentigen Zinsfußes einen Mißerfolg erlitten. Die Investitionsanleihe ist nur zur Hälfte placiert. Die Konversion der viereinhalbprozentigen Gold- und Silberschulden wäre nunmehr möglich, da der bei Gelegenheit der Konversion 1889 festgestellte zehnjährige Termin abgelaufen ist; allein der Finanzminister kann nicht gut daran gehen, dem Staatskredit gegenwärtig die Vortheile einer Konversion zuzuwenden, da die Kapitalmärkte ungünstig liegen und auch die festgerannte Aktion der Valutaregulierung hinderlich ist. Auch der Haupt- und Residenzstadt bereitet die ungünstige Lage Schwierigkeiten. Ihre Emissionen sind ins-

Stoßen gerathen und die Unvorsichtigkeit und Kurzsichtigkeit der städtischen finanziellen Verwaltung rächt sich bitterlich. Vielleicht noch schwerer leidet der ungarische landwirthschaftliche Kredit. Der Absatz von Pfandbriefen ist auf ein Minimum reduziert. Der Grundbesitz kann weder neue Darlehen erhalten, noch aber durch Konversionen seine Zinsenlast erleichtern. Trotz all dieser fühlbaren Uebelstände kann man der Zukunft ohne Beunruhigung entgegensehen, eben weil die Lage des Staatshaushaltes eine günstige ist. Die Bewegung der Kapitalmärkte ist Sache der Konjunktur und nicht die Folge der ungünstigen Beurtheilung der ungarischen Kreditfähigkeit. Sobald sich die allgemeine Konjunktur zum Besseren wendet, wird auch für den Bedarf Ungarns wieder der Markt frei sein.

Das Programm des Ministerpräsidenten Széll legt daher ganz richtig besonderes Gewicht auf die Erhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalt. Herr v. Széll ist in hervorragendem Maße Volkswirth und Finanzier. Er hat gewiß das volle Verständnis für die Methode, wie den Bedürfnissen der wirthschaftlichen Entwicklung und den Erfordernissen des Staatskredits in harmonischer und ausgeglichener Weise entsprochen werden soll. Wir sind daher von der Ueberzeugung durchdrungen, daß er all jenen extensiven Bestrebungen, welche das Gleichgewicht des Staatshaushalts gefährden, in ebenso entschiedener als zielbewusster Weise entgegenzutreten werde. Die Politik des Landes erfordert weise Selbstbeschränkung der Ressortminister, aber ebenso viel Einsicht seitens der Kriegsverwaltung, die gleichfalls ihre Ansprüche mit der Leistungsfähigkeit des Landes in Einklang bringen muß.

In Folge der friedlichen Stellung der Parteien zu einander wird die Budgetdebatte natürlich parteipolitisch interessante Momente kaum aufzuweisen haben. Die Opposition der Unabhängigkeitspartei ist eine rein prinzipielle und staatsrechtliche. Ihr Programm ist bekannt, etwas verschoben, und enthält nicht mehr die Kraft, auf die Gemüther zu wirken und der öffentlichen Meinung ihren Stempel aufzudrücken. Mit dem System der Verwahrungen sind keine politischen Erfolge mehr zu erzielen, und müßte diese Partei sich ganz gründlich regenerieren und reorganisieren,

solte sie darauf Anspruch erheben, auch ohne Obstruktion als ernster politischer Faktor in die Entwicklung der Geschichte des Landes mitwirkend einzugreifen. Sie wird den größten Theil der Kosten der Budgetdebatte zu bestreiten haben, da sie ja eigentlich das ganze Um und Auf der Opposition im Reichstage ist. Allerdings ist auch noch die oppositionelle Volkspartei da. Die Opposition derselben ist jedoch auf ein sehr enges Gebiet beschränkt. Das ganze Land will den konfessionellen Frieden erhalten, und Niemand denkt daran, auf die Kampfbjekte des kirchenpolitischen Streites zurückzugreifen. Die Volkspartei allein ist angeichts des Druckes der enormen Majorität des Landes unfähig, auch nur Hindernisse auf den Weg des Liberalismus zu legen, auf dem die Regierung einerschreitet, und auf welchem ihr nicht allein die riesige Majorität, sondern auch ein überwiegender Theil der Unabhängigkeitspartei Gefolgschaft leisten würde. Die beiden oppositionellen Fraktionen trennt daher eine gähnende Kluft, die viel breiter ist als jene zwischen jeder einzelnen derselben und der Majorität. Die Unabhängigkeitspartei wird durch den Liberalismus, die Volkspartei durch die Identität der staatsrechtlichen Grundlage der Majorität nähergerückt. Die beiden Oppositionen aber trennen von einander der Liberalismus und das Staatsrecht.

Sie werden daher getrennt marschieren und getrennt schlagen, oder, richtiger, geschlagen werden. Das Interesse in der Budgetdebatte wird sich also nicht der oppositionellen Kritik, sondern einem viel realeren Momente zuwenden. Dieses Moment sind die Programme der Ressortminister, insbesondere der neuen Ressortminister, welche Ministerpräsident Széll bereits in seiner allgemeinen Programmrede in Aussicht gestellt hat. In vorderster Reihe des Interesses werden wohl die Enunziationen stehen, welche Széll in seiner Eigenschaft als Minister des Innern und Handels für das Handelsportefeuille machen dürften.

Keiner Reform bedarf das Land dringender als der Verwaltungsreform. Diese Reform ist ebenso schwierig als wichtig. Die eigenthümlichen ethnographischen und historischen Verhältnisse Ungarns machen es beinahe unmöglich, sich bei diesem Werke an ausländische Muster anzulehnen.

## Die Opiumraucherinnen.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“

Führt die Tugend direkt in den Himmel, so umspannt das Laster jedenfalls die ganze Erde. Zur Zeit, da China in ausgiebigen Mäßen verpacket wird und das Reich der Mitte in absehbarer Zeit einer vollständigen Zerstückelung anheimfallen dürfte, ist es vielleicht gut, daran zu erinnern, daß die ersten Heere, welche Europa gegen das vieltausendjährige Staatswesen in den Dreißiger- und Vierzigerjahren unferes Säkulums mobilisirte, keinen anderen Zweck hatten, als dem Laster Eingang in jene abgeschlossenen Gebiete zu verschaffen. Die Chinesen kannten, wie festgestellt ist, das Opium erst seit dem XVI. oder XVII. Jahrhundert, aber es erfreute sich nicht der Gunst der Nachhaber. Der Genuß des berückenden Narkotikums war lange unter Todesstrafe verboten, und als die Engländer vom Opiumschmuggel nicht lassen wollten, entstanden die ersten Konflikte mit blutigen Kriegen, welche mit der Eröffnung der ersten „Vertragshäfen“ in China endeten. Seitdem hat dort das Opiumrauchen einen herrlichen Aufschwung genommen, und China rächt sich in diesen Tagen, indem es von seinem Laster wieder nach England abgibt. In Großbritannien, das in so regem Verkehr mit seinen indischen Kolonien steht, und in Nordamerika, welches das Auswanderungsziel der gelben Menschen geworden, hat es immer einigermassen gegeben. In neuester Zeit, durch die stärkeren Beziehungen mit China, wo es zu den tiefst eingewurzeltsten, unausrottbarsten alltäglichen Lebensgewohnheiten geworden, ist es jedoch in verstärktem Maße nach Altengland verpflanzt worden. Ich lese

in englischen Zeitungen, daß es in den großen Städten, und namentlich in der ungeheuren Kapitale, wieder Mode wird, besonders unter den Vertreterinnen des zarten Geschlechts, die in allen kühnen Dingen voranzugehen, ein Opiumpfeifen zu rauchen. Zur Unterweilung in den fremdartigen Gemüthen exportirt China nach England reizende gelbe Mädchen, welche in orientalischem eingerichteten Räumen die vornehmen Besucherinnen erwarten, um sie in die Geheimnisse des Opiumrauches einzuführen. Namentlich unter den Sportwomen und Sporty girls, den Sportweibern und Sportmädchen, gehört es zum rechten Chic, auch in den Dingen des Opiumgenusses Bescheid zu wissen. Früher begnügten sich die emanzipirten Dämchen mit der Cigarette, der Cigare, der Cognacflasche. Es ließen sich damit ganz anständige Anregungen erzielen. Jetzt ist das Opium Mode, eine Extravaganz wie die andere. Morgen kommt wieder etwas Anderes, und die Opiumpfeife wird in den Winkel geworfen . . .

Wird sie das aber wirklich? Es gibt nämlich etwas, was unlösbar damit verbunden ist und nicht in den Winkel gestellt werden kann, das ist, was man in der Heimath dieses verheerenden Genusses, wo man alle seine Mysterien kennt, den „Opium-Appetit“ nennt. Etwas Aehnliches kennt ja auch der Tabakraucher, der einen heftigen Gaumenreiz verspürt, sich eine Cigarette anzuzünden, und es gewöhnlich für eine Unmöglichkeit erklärt, seiner Gewohnheit zu entsagen, oder der Trunkenbold, welcher der Anfeuchtung der trockenen Kehle trotz der schönsten Vorläufe nicht widerstehen kann. Mit dem Opiumrausch sind die entzückendsten Träume und wohlgerühmten Phantasien verbunden, welche an die geheimen Wünsche des Herzens und der Sinne anknüpfen und

sie in überwältigenden Bildern weiterführen. Wer einmal von diesem Nausche genascht hat, der soll, so heißt es, immer wieder Verlangen darnach tragen und trotz der besten Vorsätze der Enthaltamkeit immer von neuem in das Laster zurückfallen. Ich nenne es Laster, denn die Phantasien des Opiumrauches sind gewöhnlich ausschweifender und orgienhafter Art, und ob auch Alles nur ein Traum ist, ein Spiel der bethörten und aufgeregten Nerven, so glaube ich doch, daß dergleichen nicht vorübergehen kann, ohne gewissermaßen einen moralischen Kief auf der Seele zurückzulassen. Es geht aber auch nicht ohne physische Nachtheile vorüber. Den wilden Phantasien folgt eine Erschöpfung, und die durch den gefährlichen Mohnsaft verführten Nerven fallen mit der Zeit einer vollständigen Zerrüttung anheim. Das Ende sind Wahnsinn und Tod. Es ist auch ein Laster, dem selbst in seiner Heimath, im Orient, zumeist im Geheimen geföhnt wird, im geschlossenen Raume, in besonderen Opiumhäusern, die im gleichen Range mit anderen Lasterhöhlen stehen. Ja, bei den Türken, die den Opiumraucher verachten, stehen diese Häuser noch weit hinter jedem anderen Sündenpfehle, denn die Befriedigung natürlicher Triebe, so gemein sie auch vollzogen werde, hat nichts Krankhaftes an sich, wogegen die Schwelgereien der Phantasie in künftigen Bildern mit Recht als eine Art Verkommenheit angesehen werden. In unseren Tagen ist, wie ich glaube, das Opiumrauchen an öffentlichen Stätten überhaupt nicht gestattet. In alten Tagen gab es in Konstantinopel noch den Teriak-Markt, den Hammer-Burgstall beschrieben mit seinen Sophas auf den hölzernen Galerien, auf welche die gewohnheitsmäßigen Opiumraucher mit den erloschenen Augen und der stammelnden Zunge

Die heutige Nummer umfaßt zweiunddreißig Seiten.

Wer die Verwaltung in Ungarn gut reformieren will, muß nicht nur das Land selbst durch und durch kennen, sondern auch die Ideen, die Intention mitbringen, die zu schaffenden Institutionen diesen speziellen Verhältnissen anzupassen. Wenn diese Reform durch Doktrinaire gemacht wird, so wird sie nicht durchführbar sein. Macht sie aber ein Ignorant, so wird sie nicht nur die gute Verwaltung, sondern eventuell die öffentliche Freiheit und Rechtsicherheit gefährden. Nur Wissen und Erfahrung in harmonischem Einklange können das schwere Werk der Reform zustande bringen und das Land vor dem Unfalle verschonen, ein zweites Mal einem Gesetzentwurf von dem Kaliber zu begegnen, wie es der erste, bekanntlich abgelehnte gewesen ist. Es ist unbekannt, ob Herr v. Szell selbst diese Reform initiiren, oder ob er dieselbe einem Nachfolger im Ressort des Innern vorbehalten will. Auch über diesen gewiß nicht unwichtigen Umstand dürfte die Budgetdebatte einiges Licht verbreiten. Das Programm der Handelspolitik, welches von Alexander Hegedüs erwartet wird, dürfte hoffentlich so ausfallen, daß es den, gestehen wir es offen, seit dem Tode Baross' stiefmütterlich behandelten Interessen unseres Handels- und Gewerbestandes Hoffnung und Befriedigung gewähren werde. Es ist ein fruchtbares Gebiet, das sich für die Thätigkeit eröffnet, und vielleicht ist Hegedüs der Mann, dem es endlich gelingen wird, den einseitigen agrarischen Bestrebungen gegenüber auch den gewiß nicht minder berechtigten Ansprüchen des Handels- und Gewerbestandes Erfolg zu verschaffen. Das seltene Schauspiel einer Budgetdebatte ohne ernsthafte Opposition wird gewiß in dem Falle ein erfreuliches sein, wenn im Verlaufe derselben die Linien vorgezeichnet werden, auf denen — unter dem Schutze und Segen des politischen Friedens — die Entwicklung unserer Kultur, unseres Wirtschaftslebens und unserer Staatlichkeit vorwärts zu schreiten bestimmt sein wird.

**Zum Sprachenstreit in Oesterreich.**

Der österreichische Ministerpräsident Graf Thun hat wieder einmal die Lösung der leidigen Sprachenfrage in Oesterreich in Angriff genommen. Er weilte deshalb in Prag, woher er heute nach Wien zurückgekehrt ist, um sofort vom Monarchen in anderthalbstündiger Audienz empfangen zu werden.

Wenn auch die Thatsache, daß Ministerpräsident Graf Thun anlässlich seines Aufenthaltes in Prag den Führer der Deutschen Böhmens Dr. Ludw. Schönlank besuchte hat, unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Aufmerksamkeit der politischen Kreise auf sich lenkt, so lassen sich doch weitgehende Schlüsse aus dem stattgehabten Meinungsaustausche derzeit gewiß nicht ziehen. Die Haltung der deutschfortschrittlichen Partei und ihres Führers ist eine durchaus reservierte, was auch schon aus einem an sich nebensächlichen Umstande hervorgeht. Dr. Schönlank sieht sich nämlich bemüht, die Muthmaßung, daß er der Urheber der jüngst im

Prager Tagblatt" aufstellten und auch von uns mitgetheilten Friedensmodalitäten (nationale Abgrenzung in deutsche, czechische und gemischte Bezirke) sei, nachdrücklich zu dementiren. Darauf erfolgte nun heute in der halbamtlichen "Wiener Abendpost" eine scharfe Entgegnung, welche andeutet, daß die Regierung wohl eine friedliche Vereinbarung anstrebt, aber wenn dies nicht gelingen sollte, selber "eingreifen" werde. Man spricht auch vielfach von der Absicht der Regierung, den czechisch-deutschen Sprachenstreit im Wege des Nothparagrafen zu entscheiden.

Die erwähnte Publikation in der "Wiener Abendpost" erklärt gegenüber der Behauptung, wonach die Regierung durch eine Judiskretion zur Kenntniß der national-politischen Forderungen der Deutschen gelangt sei und zum Theil berüchtigtigen wolle, daß die Regierung in Unkenntniß des Programmes der deutschen Opposition sei und eine Judiskretion daher Niemandem zur Last falle. Gleichwohl konnte das Ministerium, an dessen Spitze der frühere langjährige Chef der staatlichen Verwaltung Böhmens steht, aus der vielfachen Diskussion der betreffenden Fragen eine gewisse mittlere Linie finden, welche ungefähr das auf beiden Seiten Wünschenswerthe und Annehmbare bezeichnet. Eine etwaige daraus resultirende Uebereinstimmung mit den national-politischen Forderungen der Deutschen in Böhmen könnte gerade von deutscher Seite der Regierung nicht zum Vorwurfe gemacht werden. Darin liegt vielmehr der Beweis vor, daß alle ernstlichen Elemente Oesterreichs ungeachtet der formalen und tatsächlichen Meinungsverschiedenheiten doch zu gewissen gemeinsamen und prinzipiellen Anschauungen in der Sprachenfrage gelangen könnten. Die Standpunkte der nationalen Parteien sind wenigstens in den grundlegenden Prinzipien nicht mehr weit voneinander entfernt. Als unangezweifelt dürften gelten: die Einheit des Kronlandes und gleiches Recht für beide Volksstämme. Jeder Versuch zur Beilegung des nationalen Zwistes wird von diesen beiden Grundjäsen ausgehen, gleichgültig sei aber den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Hieher gehören das Bestehen von kompakten Ansiedlungsformen bei der Volksstämme, andererseits das Vorhandensein von in Diaspora lebenden nationalen Minoritäten. Die "Wiener Abendpost" schließt: Die Meinungen der beiden nationalen Lager und des Kabinetts gehen auseinander nicht so sehr betreffs der prinzipiellen Grundlagen des Lösungsveruchs, als vielmehr in der Frage ihrer Formulirung. Ob die Lösung des Sprachenstreits auf Grund einer Verständigung der Parteien oder eines Eingreifens der Regierung einen Erfolg verspricht, bleibe ununterzucht. Sicher ist, daß alle, welche die Sanirung der inneren Zustände und nicht geradezu das Gegentheil hievon anstreben, die unabwiesbare Nothwendigkeit der Beilegung des Sprachenstreits erkennen.

Uns wird aus Wien telegraphirt: In politischen Kreisen verlautet einer Meldung der "N. Fr. Pr." zufolge, die Regierung beabsichtige nach Schluß der Landtagsession ein Sprachengesetz mit provisorischer Gesetzeskraft durch kaiserliche Verordnung auf Grund des §. 14 zu erlassen und daselbe dem im Frühjahr einzuberufenden Reichsrathe zur nachträglichen Genehmigung vorzulegen.

Die Prager "Politik" meldet zur Situation: "Wir sind fest überzeugt, daß die Regierung schließlich keinen anderen Ausweg haben wird, als die Sprachenfrage mit dem Nothparagrafen neuerlich ins Rollen zu bringen. Wir haben Kenntniß davon,

daß dieser Plan von der Regierung thätlich erwogen wird. Ueber die Voraussetzungen und Umstände, unter denen das Projekt ausgeführt werden soll, ist die Regierung noch nicht im Klaren, auch nicht über den Zeitpunkt, wann zur Ausführung desselben geschritten werden soll. Wir bleiben dabei, daß die Regierung dieses Wagniß nicht veruchen kann, bevor nicht die für die Ausführung vorhandenen, bevor von Erfolg begleitet ist. Was den Inhalt des Sprachentwurfs betrifft, so ist es zweifellos, daß denselben die vielbesprochenen, jedoch bisher unbekanntem "Grundzüge" des Grafen Thun ausmachen werden, es sei denn, daß nach den Erfahrungen, welche der Ministerpräsident bei den vorjährigen Konferenzen gesammelt hat, in gewisser Richtung Modifikationen eintreten werden."

"Marodni Listy" schreiben, daß nicht zum ersten Mal in einer kritischen Zeit der Regierungschef nach Prag gekommen sei, um die Czechen zur Aushandlung zu bewegen. Es sei nicht zu leugnen, daß die Czechen besser daran wären, wenn sie eben die Propositionen Potockis und die weiteren Auerbedingungen nach dem Sturze Hohenwartha angenommen hätten. Aber unter den czechischen Politikern befinden sich nicht viele, welche die czechische Sprache in den Bezirken, in denen nicht 25 Prozent Czechen wohnen, leichtsin aufgeben würden.

**Budapest, 11. März.**

\* Montag beginnt im Abgeordnetenhaus, da heute der Verhandlungen im Magnatenhause wegen keine Sitzung gehalten wurde, die Debatte über den Budgetvoranschlag. Eröffnet wird dieselbe mit einer Rede des Referenten Ambrus Neményi, worauf die Wortführer der Opposition Franz Kossuth und Graf Johann Richy den Standpunkt ihrer Parteien präzisiren dürften. Nicht unmöglich ist es, daß nach denselben auch Ministerpräsident Koloman Széll das Wort ergreift.

\* Aus Großwardein wird uns telegraphirt: In der heutigen Versammlung der hiesigen liberalen Partei stellte Novotak Géza Dési, anknüpfend an die Präsidialmeldung über den Kabinettswechsel, den Antrag, die Partei möge das Kabinet Széll in der Voraussetzung begrüßen, daß daselbe ein Hort des Liberalismus sein werde, den das frühere Kabinet allen Feinden gegenüber zu verteidigen wüßte. Da ferner die Liberalen Großwardeins den liberalen Charakter der Regierungspartei insoweit gewahrt wissen, als Koloman Tisza in der Partei verbleibt, beantragt Medner auch die gleichzeitige Begrüßung Koloman Tiszas, dessen Verbleiben in der Partei eine Garantie für den Liberalismus bedeute. Schließlich beantragte Medner nach einer begeisterten Schilderung der Verdienste des früheren Ministerpräsidenten um die nationale Idee und den Liberalismus, die Partei möge für dieselben Baron Bánffy ihre Anerkennung ausdrücken. Sämmtliche Anträge gelangten unter großer Begeisterung zur Annahme. — Dienen Beschlüssen wohnt ein gewisser demonstrativer Charakter inne und sie werden nicht verfehlen, in jenen Kreisen der liberalen Partei Befriedigung zu erwecken, welche den Sieg der Obstruktion und den dadurch bewirkten Sturz Bánffys noch immer nicht verwunden können. — Einem Telegramme zufolge, welches "Drs. Ort." über die Versammlung der Großwardeiner liberalen Partei erhalten hat, wurde in derselben Ministerpräsident Koloman Széll begrüßt, demselben Vertrauen dafür votirt, daß er die Regierung in der bisherigen liberalen Richtung weiterführt und die Fahne, unter welcher er seit einem Vierteljahr-

wie wandelnde Leichname geschlichen kamen. Vielleicht wäre die Erhaltung dieses Marktes zur Behütung der Abschreckungstheorie wünschenswerth gewesen. Ich kann mir vorstellen, daß der Anblick dieser entnerzten Wüßlinge der Phantasie einen wahren Ekel einflößen könnte, und die schönen blonden Missethäter, die heute neugierig nach der Opiumpfeife greifen, wie nach einer verbotenen Frucht, würden dies sicherlich nicht thun, wenn sie einmal die widerlichen Gespenster einer Opiumkneipe mit Augen gesehen hätten.

Der Schlaf, der in alten Tagen nur einen Bruder hatte, den Tod, hat im Laufe der Zeiten eine ganze Reihe von Schwestern erhalten, die sich in Form und Inhalt seinem Wesen zu nähern suchen und doch so grundverschieden von ihm sind. Das sind die Bewußtlosigkeiten, gesättigt mit Träumen und Bildern des inneren Lebens, hervorgerufen durch mehr minder geheimnißvolle Naturkräfte, die weder in ihrer Art noch in ihrer vollen Wirkung ergründet sind. Nicht einmal die Teufel kennen wir alle, die in einer Flasche Wein stecken, und nicht einmal so viel wissen wir, zu welchen Thaten sie einen sinnbethörten Menschen verführen können. Welche schöne, freundliche Ekstase kann der Wein hervorrufen, und nicht zu ermessen ist es, welche wilden, im Menschenherzen schlummernden Instinkte er wahrnehmen mag, wenn er einmal die Ueberlegung und das Bewußtsein der Thaten auslöscht hat! Die Betäubung mit der Morphinspritze ist gleich räthselhaft, verführerisch und verhängnißvoll wie die mit der Opiumpfeife, und die Geheimnisse der Hypnose und der Suggestion beschäftigen noch die Zeit. Sogar in der Ohnmacht soll es manchmal Träume geben, lieblicher und furchtbarer Art, durchaus Schwestern des Schlafes. Sie alle können unter

Umständen Wohlthäter der Menschheit sein, wie das schreckliche Gift, in kleinen Dosen genommen, zur Arznei sich wandelt. Es gibt Leute, die sich leidenschaftlich mit der Weinflasche kuriren. Das Morphium löst mit milder Hand die Schmerzen. Die Ohnmachten kommen oft so gelegen, daß sie in Damenkreisen zu den beliebtesten Erscheinungen gehören. Die Hypnose ist geradezu Modefache. Zu welchen Verirrungen und Verwirrungen können aber die dunklen Mächte führen, die in den verschiedenartigen Betäubungen wohnen! Der wahre Freund des Menschen in allen Lebenslagen ist doch nur der Schlaf, und keine seiner Schwestern, ob auch manche aufgegeben wird, um ihn zu holen, kann auf jene Summe von Wohlthaten hinweisen, die seine nächtliche Wanderung begleiten. Und ich denke, ein junges Mädchen kann auch Süßes träumen, wenn sie sich nur ihm anvertraut. Und gegen eine Schöne, die sich einen Opiumrauch angeraucht hat, würde ich im Grunde meines Herzens ein gewisses Mißtrauen bewahren. Ich weiß, Alles, was Sportfische heißt, ist in unseren Tagen entschuldigt, und an einem kleinen narrotischen Erzeß ist noch Niemand zugrunde gegangen. Aber in den Erinnerungen eines jungen Mädchens soll nichts sein, was wie eine Besudelung erscheint. Ach, du mein Gott, die Männer haben ohnehin ihre liebe Noth, die Weiber zu hüten, und genug zu thun, um ihre kleinen und großen Schritte vom Wege zu hindern. Wohin kommen wir, wenn wir auch ihre Träume kontrolliren sollen?

Ein reizendes Bildchen, das der zierlichen Chinesin Toko Mai, welche den Londoner Sportdämchen in diesen Tagen vornehmlich die Unterweisungen im Opiumrauchen gibt. Es sind eigentlich vier Bildchen in einer englischen Zeitschrift, welche Toko Mai in vier Stellungen zeigt: Sie ladet die schöne Klientele

höflich zur Unterhaltung ein; sie raucht den Besucherinnen etwas vor, um ihnen zu zeigen, wie es zu machen sei; sie überwacht die ersten Rauchversuche einer edlen Britin; sie läßt voll Schelmerei, da eine der Damen, von schwerer Betäubung befangen, auf ein Ruhebett gelagert wird. Schade, daß es außer den Ueberschriften der Bildchen keinen weiteren Text gibt. Ich hätte gar zu gern etwas Näheres über Toko Mai erfahren. Das Ganze trägt den Haupttitel: "Die neueste Verrücktheit." Aber ist es wirklich Verrücktheit? So weit man Menschenjournen bis in das Dunkel der Beraubtheit verfolgen kann, wurden geheimnißvolle Tränke und Säfte benützt, um Erregungen hervorzurufen, kaltes Blut in Wallung zu bringen und matte Nerven aufzustacheln. Die Coppler kannten sie, und der Mohnsaft wurde schon zu Homer's Zeiten zu gleichen Zwecken gewonnen. Die ungeheure Verbreitung des Opiumgebrauchs im Orient wird speziell auf den Umstand zurückgeführt, daß er bei dem Eroberungskriege des Islam eine große Rolle spielte und seine Kriegerkrieger, denen der Weingenuß verboten war, in einem Kampfesverrückter Ekstase versetzte, der sich in einem Kampfesmuth und einer Todesverachtung äußerte, die an Wahnsinn grenzten. Und weil die Menschheit solche Säfte und Tränke immer gebraucht, so glaube ich, daß ein Bedürfniß darnach vorhanden war. Ihr Pulsschlag ging oft zu matt, ihre Nerven waren nicht die richtigen elektrischen Stränge. Und zu allem Großen, was vollbracht wurde, brauchte es einer gewissen Anregung zu schwächlich konstruirten Organen. Ob die Krieger Opium kauten oder Meth tranken, ob dieser Dichter den schwarzen Kaffee nach Äthien trank und jener zu faulen Äpfeln roch, um seine Schaffenskraft zu beleben und anzupfeifen — immer wurde der Organismus durch künstliche Mittel zu

hundert kämpft, zum Siege führt; ferner auch Koloman Zichá begründet, der die liberale Partei eigent...

Unter den Reformen, welche Handelsminister Heaédás in seiner anlässlich der Spezialdebatte des Budgets zu haltenden Programmrede ankündig...

Wie man dem „N. W. Tabl.“ meldet, wird sich die Gaacerböhung für Offiziere und Militärbeamte bis einschließlich der fünften Rang...

Wie aus Szilágy-Somlyó gemeldet wird, bezieht sich eine Deputation von fünfzig Wählern des dortigen Wahlbezirks nach Klause...

Die Eisenburger beim Ministerpräsidenten.

Eine aus 150 Mitgliedern bestehende Deputation des Komitats Eisenburg und der Stadt Steinamanger sprach heute unter Führung des Oberhauptes Eduard Reiskig beim Ministerpräsidenten Koloman Széll vor.

Oberhaupt Eduard Reiskig richtete an den Ministerpräsidenten eine Ansprache, in welcher er der Freude des Komitats Eisenburg und der Stadt Steinamanger über die Ernennung Szélls zum Ministerpräsidenten Ausdruck verlieh.

höheren Leistungen stimuliert. Na, die alten Zeiten konnten viel mehr solcher Mittel, deren Zusammenlegung nicht auf uns gekommen ist.

weil Széll ein Sohn des Komitats ist. In schwungvollen Worten feierte Medner den integren politischen Charakter Szélls, in welchem der Geist des Weiten der Nation verübt fortlebe.

Sodann nahm Vizegouverneur Moiss Karolyi das Wort, welcher die Unabhängigkeit des Eisenburger Komitats an seinen Sohn, seinen Stolz und seine Ehre verholmeichte.

Ministerpräsident Koloman Széll gab in seiner Erwiderung zunächst seinem warmen Danke für das Erscheinen der Deputation der Eisenburger Kongregation Ausdruck und betonte sodann, daß ihn von allen Vertrauenskundgebungen am meisten diejenige des Eisenburger Komitats ergriffen habe.

Kommt ja dieselbe aus dem Komitate, in welchem seine politische Wiege gestanden und mit welchem er sich unlösbar verbunden fühlt.

Alle anderen Wege erachtete ich für gefährlich, ja einfach für unmöglich, und war mit meiner ganzen Kraft bestrebt, die friedliche Lösung herbeizuführen.

Der Ministerpräsident unterhielt sich sodann in zwangloser Konversation mit den Mitgliedern der Deputation, worauf er sich unter ihren begeisterten Claqueuren in sein Arbeitszimmer zurückzog.

Am 17. Uhr Abends veranstaltete Ministerpräsident Koloman Széll zu Ehren der Deputation ein glänzendes Banket im Ballsaale des „Hotel Royal“.

Um 17 Uhr Abends veranstaltete Ministerpräsident Koloman Széll zu Ehren der Deputation ein glänzendes Banket im Ballsaale des „Hotel Royal“.

Der Ministerpräsident unterhielt sich sodann in zwangloser Konversation mit den Mitgliedern der Deputation, worauf er sich unter ihren begeisterten Claqueuren in sein Arbeitszimmer zurückzog.

Am 17. Uhr Abends veranstaltete Ministerpräsident Koloman Széll zu Ehren der Deputation ein glänzendes Banket im Ballsaale des „Hotel Royal“.

Széchényi, Julius Rosenberg, Georg Chernel und Julius Szájbelj; Graf Julius Erdödy, Koloman Ernuszt, Obergespan Eduard Reiskig, Vizegouverneur Dr. Anton Karolyi, Graf Nikolaus Széchényi und zahlreiche Notabilitäten des Komitats Eisenburg.

Beim dritten Gange erhob sich Ministerpräsident Széll und brachte einen von den Anwesenden stehend angehörten, stürmisch bejubelten Toast auf Se. Majestät den König aus.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 11. März.

Budapest auf der Pariser Weltausstellung. In Angelegenheit der Teilnahme der Hauptstadt an der 1900er Pariser Weltausstellung hielt heute das zu diesem Behufe entsandte Komitee unter dem Vorsteher des Bürgermeisters Johann Halmos eine Sitzung.

Waldbergbahn. Der Handelsminister hatte den Konzeptionären der Waldbergbahn einen Termin von drei Monaten gestellt, um die Beschaffung des Baukapitals nachzuweisen.

Die Sanitätsverhältnisse im Jahre 1898. In der am nächsten Montag stattfindenden ordentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses wird Oberphysikus Dr. Adolf Schermann einen ausführlichen Bericht über die Sanitätsverhältnisse der Hauptstadt im Jahre 1898 erstatten.

Die Gesundheitsverhältnisse des Jahres 1898 können mit Rücksicht auf die Geburts- und Todesstatistik als gute bezeichnet werden, da die Anzahl der Geburten die der Todesfälle um 8828 übertrug.

gab es 849, im Jahre 1898 416 Fälle). G e i m p f t wurden im Jahre 1898 23,754 Individuen, und zwar zum ersten Male 11,454 Personen, zu wiederholtem Male 9200 Personen. Die Zahl der Aerzte betrug 1147, die der Hebammen 605. Von den Verfügungen zur Verbesserung des Sanitätswesens sind folgende hervorzuheben: Es wurde das neue, bestens eingerichtete G e n e r a l e r a l d e s i n f e k t i o n s - I n s t i t u t dem Verkeftr übergeben, Unterbreitungen behufs Verhinderung der Verbreitung der T u b e r k u l o s e, in Angelegenheit der überfüllten Wohnungen und Nachtquartiere zc. gemacht. Die freiwillige Rettungsgesellschaft übernahm den Transport der armen, nicht infektiösen Kranken ins Spital, während das Desinfektions-Institut die infektiösen Kranken befördert. Am 1. August wurde das neue, den weitestgehenden Anforderungen der Hygiene entsprechende J o h a n n e s s p i t a l eröffnet und am 11. Oktober seiner Bestimmung übergeben.

\* Der hauptstädtische Magistrat hielt heute eine Sitzung.

Der Januar-Bericht der ständigen Wasserleitungskommission, normale Verhältnisse konstatierend, wurde zur Kenntnis genommen. — Dem Verleger des Werkes „B u d a p e s t i n W o r t u n d B i l d“ wurde eine in zwei Raten auszufolgende Subvention von 10,000 fl. votirt. Zugleich wurde die Finanzkommission angewiesen, die Bedeckung dieses Betrages nachzuweisen. — Die Pläne für den Bau der Markthalle auf dem Bombenplatze wurden mit der Begründung abgelehnt, daß der Kostenüberschlag ein Erforderniß von 725,000 fl. ausweise, während ursprünglich nur 660,000 fl. für diesen Zweck angenommen worden sind. In dem an die Generalversammlung zu erstattenden Bericht wird hervorgehoben werden, daß auch 450,000 fl. genügen dürften und ein Privatarchitekt mit diesem Betrage das Auskommen finden würde. Nach alledem und weil das hauptstädtische Ingenieuramt nun schon zum dritten Male erfolglos eine Lösung versucht hat, werde beantragt, den Architekten Prof. B. C z i g l e r mit der Aufgabe zu betrauen, unter Zugrundelegung eines Erfordernisses von 450,000 fl. das Projekt dieser Markthalle zu entwerfen.

**Tagesneuigkeiten.**

B u d a p e s t, 11. März.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

die erste: Das Feuilleton „M o r i z T h á n t.“, Aus dem Magnatenhause, Die Waffenübungen 1899, Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Der Kapitalkurs, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Gebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapester Todtenliste, Wasserstand und die Kurstabelle, ferner „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Königin und Märtyrerin der Mode“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Sich selbst getreu“), „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

\* Wetterbericht. Heute hatten wir hier bewölkttes Wetter, der Wind war etwas stärker und östlicher Richtung, es blieb trocken, die Temperatur ist gefallen und erreichte bloß ein Maximum von +6 Gr. R., der Barometerstand ist rapid bis auf 769 Mm. gestiegen. In Ungarn ist das Wetter übrigens bewölkt, nur im hohen Norden fiel Schnee, die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert. In Ungarn ist die Temperatur gestern in vielen Gegenden bis nahe an 16 Gr. R. gestiegen und Nachts nur in Siebenbürgen unter den Nullpunkt gesunken. Es ist überwiegend trockenes, ruhiges Wetter zu erwarten.

\* Die jüngste Erzherzogin. Aus F i u m e wird berichtet: Die Gemahlin des Erzherzogs J o s e p h A u g u s t, Erzherzogin A u g u s t a, ist heute Nachts in Volosca eines Mädchens glücklich entbunden worden. Sowohl die Wöchnerin als auch die junge Prinzessin erfreuen sich des besten Wohlbefindens. Die erste Gratulationsdepesche langte von Sr. Majestät, dem Urgroßvater der jüngsten Erzherzogin, an.

\* Erzherzog Ernst. Aus W i e n telegraphirt man uns: Im Zustande des in A r c o erkrankten Erzherzogs E r n s t ist heute keine wesentliche Besserung eingetreten. Erzherzogin M a r i e A i n e r dürfte morgen oder übermorgen nach längerem Krankenlager das Bett verlassen können.

\* Beim Handelsminister Alexander G e g e d ü s sprach heute eine Deputation der S l o v a k e n unter Führung des Vizepräsidenten Reichstagsabgeordneten Berthold W e i ß vor, welcher an den Minister eine warme Begrüßungsansprache richtete. Minister G e g e d ü s erklärte sich in seiner Antwort als ein Freund des direkten Kontaktes, erwiderte die Londongesellschaft, sich im gegebenen Falle mit ihren Anliegen unmittelbar an ihn zu wenden und versprach, die gerechtfertigten Wünsche stets mit größter Freude nach Möglichkeit erfüllen zu wollen. Die Wichtigkeit des Handels und Gewerbes nehme stetig zu und die Entwicklung derselben sei im Interesse des Landes notwendig. Nach

dem mit begeisterten Chorus aufgenommenen Rede konvertirte Minister G e g e d ü s längere Zeit mit den Mitgliedern der Deputation.

\* Alexander Wahrmann. Eine überaus sympathische Persönlichkeit, ein Menschenfreund und Wohlthäter im besten Sinne des Wortes, Herr Alexander W a h r m a n n, ein Bruder weil. Moriz Wahrmann's, ist heute Morgens nach langer Krankheit im 60. Lebensjahre verschieden. Der Verbliebene war ein selten guter und braver, ein gründlich gebildeter Mann, der auf mehreren Gebieten des öffentlichen Lebens eine stille, aber dennoch hervorragende Wirksamkeit ausübte. Vor Jahren war er Mitglied des einstigen Bankhauses Wahrmann u. Sohn, doch zog er sich bald ins Privatleben zurück. Viele Jahre hindurch war er ein eifriges Mitglied der Stadtrepräsentanz; in dieser seiner Eigenschaft nahm er nicht nur an den Beratungen der Kommunalangelegenheiten gewissenhaft Antheil, sondern er suchte sich auch sonst dem Gemeinwohl nützlich zu machen; so war er zur Zeit der Ueberschwemmungsgefahr ständig in Aktion und setzte selbst seine Gesundheit aufs Spiel. Aber auch theoretisch befaßte er sich mit den Angelegenheiten der Hauptstadt, indem er — gegen Ende der Siebziger-Jahre — für unser Blatt mit sachkundiger Feder Artikel über aktuelle kommunale Fragen schrieb. Sehr bewandert war er auch in nationalökonomischen Fragen, über welche er gleichfalls eine Reihe von lichtvollen Aufsätzen in mehreren Blättern, so in der „Reform“, publizirte. Seine Hauptthätigkeit und sein Hauptverdienst erstreckten sich jedoch auf das Gebiet der Humanität, der allgemeinen sowohl als der konfessionellen, auf dem er sich unvergängliche Verdienste erwarb. Er nahm thätigen Antheil an der Leitung mehrerer philanthropischer Vereine, dabei opferte er selbst Tausende, stets ohne in den Vordergrund treten zu wollen. Ueberhaupt war er von äußerster Bescheidenheit und Einfachheit, und diese seine Eigenschaft, sowie seine sonstigen Vorzüge sicherten ihm die Sympathien und die Hochachtung weitester Kreise. An der Bahre Alexander Wahrmann's trauern seine Brüder Dr. Sigmund W a h r m a n n und Joseph W a h r m a n n, sowie zwei Schwestern, Frau Witwe Bernhard P o l l a k und Frau Witwe Rudolf G o l d s t e i n. Das Leichenbegängniß findet morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause (Wienergasse Nr. 4) aus statt.

\* Zafka Murgan. Das Atele Bródy-Kinderhospital beherbergt gegenwärtig einen interessanten Patienten: ein Negerkind Namens Z a f k a M u r g a n. Zafka ist ein Mädchen, erst fünf Jahre alt, aber schon so rabenschwarz wie ihre Eltern, Herr Z a l a o und Frau S a j i b i M u r g a n, die sich in Gesellschaft eines Trupps von Landsleuten aus Zanzibar nach Budapest verschlagen haben und hier im Stadtwaldchen in irgend einer Bude sich als Tänzer produziren. Die kleine Zafka, die schon krank in Budapest anlangte, wurde vor etwa vierzehn Tagen auf Anrathen eines Arztes in das Atele Bródy-Kinderhospital gebracht und hier einer Operation unterzogen, die so vorzüglich gelang, daß das Negerkind binnen Kurzem als vollkommen geheilt entlassen werden wird. Das Negerkind, das mit einigen anderen Mädchen in einem Krankenfaale liegt, wird von seinen Leidensgefährten durchaus nicht gerne gesehen; die „Bleichgesichter“ hatten anfangs vor der „kleinen Schwarzen“ fürchterliche Angst und auch jetzt, da diese Angst schon geschwunden ist, sehen sie die Negerin nur mit scheuen Blicken an. Desto lebhaftere „Nachfrage“ herrscht im Nachbarsaale, wo einige Knaben theils in ihren Bettchen liegen, theils an einem Tischchen spielen. Die Kinder bestürmen ihre Wärterinnen unausgesetzt, die Schwarze in ihren Saal zu bringen, und wessen Zustand es nur erlaubt, schleicht in den anderen Saal, um sich wenigstens an dem Anblick des fremdartigen Gesichtes zu vergnügen. Das kleine Negerkind wird übrigens von seinen Eltern, die sich auch der deutschen Sprache zu bedienen gelernt haben, jeden Tag besucht und auch andere schwarze Angehörige der Tanztruppe kommen häufig in das Spital, um sich zu überzeugen, ob ihre kleine Landsmännin sich wohl befinde — und — noch nicht abgefärbt habe.

\* Auszeichnung. Königin Alexander von Serbien verlieh dem Militärath und Universitätsprofessor Dr. Koloman M ü l l e r das Komthurkreuz des heiligen Sava-Ordens.

\* Trauung. In der Theresienstädter Pfarrkirche fand heute die Trauung des Honvéd-Hufaren-Oberleutenants Eugen P i n t é r de Legenye mit Fräulein A n k a K ó z s a v o l g y i, der Tochter des Vizebürgermeisters Kobzánóghy, statt. Ein distinguirtes Publikum wohnte der Trauung bei, welche Abtpfarrer Vinzenz S t i e b e r einsegnete.

\* Museum der schönen Künste. Der Konkurs auf die drei besten Pläne für den Bau eines Museums der schönen Künste ist heute durch den Spruch der Jury entschieden worden. Den ersten Preis (6000 Kronen) errang Architekt Samuel P e z; den zweiten Preis (4000 Kronen) erhielten F e r z o g und S c h i c k e d a n z; der dritte Preis (2000 Kronen) wurde dem Architekten Madár A r k a i zugesprochen. Die Pläne werden von Montag an im großen Saale der Akademie eine Woche lang

täglich von 9—1 Uhr Nachmittags zur Besichtigung freistehen.

\* Unterhaltungen. Der ungar. Landbauverein veranstaltete heute Abends ein glänzendes Tanzfest. Beiläufig 200 Tanzpaare hatten der Einladung des Arrangementskomitees, an dessen Spitze der verdienstvolle Direktor des Vereins Stephan N a n k o v i c h die Honneurs machte, Folge geleistet. Unter den Gästen befanden sich die Richter Andreas P e c h a t a und Robert G ö r d o n a h, der Richter am Verwaltungsgerichtshofe Franz D e l e s t y, Magistratsrath V i o l a u. v. A. — Der seit einem Jahre bestehende Verein der B e a m t i n e n veranstaltete heute in der Redoute ein Konzert, welches zahlreiche Gäste heranzogelockt hatte, darunter F. M. F o r i n y á k, die Abgeordneten Gustav B e k k i c s und Leo S á n c s z, die Bankdirektoren Philipps W e i ß und Leopold S z e n d e z c. An dem amüsanten und reichhaltigen Konzert wirkten mit: die Damen G. B e k k i c s, G. J n k e i, Helene W e i g l e i n - T h u r z ó, Tilla N á t o n y i, Erzi H e r m a n n, ferner die Herren A. P e t e r d i, Joseph F l i g l und Leo M i t m a n n. Sämmtliche Mitwirkende ernteten stürmischen Beifall, insbesondere Frau G. B e k k i c s, die in ihrer „Die Tragödie der Frau“ betitelten Vortragslesung eine geschichtliche Skizze der Frauenemancipation bot. — Der von Verein der k a u s m ä n n i s c h e n J u g e n d im „Hotel Royal“ arrangirten Tanzunterhaltung, welche nichts zu wünschen übrig ließ, wohnten unter Anderen auch mehrere Großhändler bei. — Den Ball des A l s o f n e r B ü r g e r k l u b s, welcher in den Lokalkitäten „zur Krone“ stattfand, leitete ein Konzert ein, dessen Programm von den Musikliebhabern der tan. Oper Frau A b r á m y i - W e i n, Frau F. P e m m n, Herrn Deider A r á n y i, dem Litalied des Lustspieltheaters Géza N á n á s s y und schließlich von dem Klaviervirtuosen Elemér P o l ó n y i bestritten wurde. Nach dem Konzert wurde getanzt. — Die Tanzsoirée der Tischgesellschaft „G o n d v i s e l o s“, an welcher mehrere hauptstädtische Bühnenmitarbeiter konzertirten, hat zu Gunsten armer Schulkinder ein erkleckliches Reinerträgniß abgeworfen. — Der Ball des ältesten hauptstädtischen Wohlthätigkeitsklubs der Budapester S c h i f f s m a n n s c h a f t versammelte in den Räumlichkeiten des S a s - K l u b s eine große Anzahl tanzlustiger Paare.

\* Ein neuer ungarischer Staatsbürger. Beim Bürgermeisteramte überreichte heute der hiesige Advokat Dr. August K o m l ó s ein Gesuch, laut welchem der derzeit in Wien wohnhafte k. u. k. Hauptmann Baron Wilhelm D i n g e l s t e d t um Aufnahme in den ungarischen Staatsverband ansucht. Baron Wilhelm Dingelstedt ist der Sohn des ehemaligen Intendanten der Wiener Hoftheater Hofherrn Franz v. D i n g e l s t e d t.

\* Eine Aenderung des Wiener Gemeindestatuts. Heute Früh wurde den Mitgliedern des Wiener Gemeinderaths der Entwurf des abgeänderten Gemeindestatuts nebst der neuen Wahlordnung übersendet. Danach ist das D r e i w a h l s t r e p p e n s y s t e m aus den Wahlen in den Wiener Gemeinderath abgeschafft. Der Stadtrath wird aufgehoben und es treten an dessen Stelle A b t h e i l u n g e n und A u s s c h ü ß e des Gemeinderaths. Der vielbesprochene „Hausrechtsparagraf“ wird aufgehoben, A u s s c h l i e ß u n g e n aus den Gemeinderathssitzungen werden von einem D i s z i p l i n a r a u s s c h u ß beschloffen; wer sich dem Beschlusse dieses Senats nicht fügt, wird seines Amtes als Gemeinderath verlustig. Von besonderer Wichtigkeit sind die Bestimmungen über die W a h l e n. Eine Vermehrung der Gemeinderathsmandate (138) ist nicht in Aussicht genommen. Die Zahl der Mandate ist nicht wie bisher für die einzelnen Bezirke fixirt (innere Stadt 21, Leopoldstadt 12 zc.), die Mandate sollen vielmehr nach der Bevölkerungszahl festgestellt werden, doch ist ein Schlüssel hierfür vorläufig noch nicht normirt. Es heißt nur, daß jeder Bezirk „mindestens“ drei Gemeinderäthe zu wählen habe. Da überdies eine Abänderung in der Abgrenzung der einzelnen Bezirke im Statut ausdrücklich vorbehalten ist und die Brigittenau von der Leopoldstadt abgetrennt wurde, so ist es klar, daß eine eingreifende Verschiebung in der Mandatsvertheilung der einzelnen Bezirke zu Gunsten der vorortlichen Bezirke in Aussicht steht. Die W a h l ist nicht wie bisher an einen C e n s u s gebunden; wahlberechtigt sind a l l e ö s t e r r e i c h i s c h e n S t a a t s b ü r g e r männlichen Geschlechts, die das 24. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen fünf Jahre in Wien wohnen.

\* Das letzte Mittagmahl. Mit den letzten Wintertagen ist auch die Verlichkeit jener armen Schulkinder zu Ende, die während der rauhen Jahreszeit von guthertigen Menschen mit schmachtender warmer Mittagkost gespeist werden. Der „K i n d e r e n d“ sorgt jedes Jahr für die Speisung von dreißigtausend armen Schulkindern; nun reichen aber jene Mittel nicht für weitere Tage aus, und so versammelten sich heute die Kleinen in einem Speisungsal des Vereins, in der Schule auf der oberen Walsbelle, zum letzten diesjährigen Mittagessen. Anwesend waren der Magistratsrath Karl S z a b ó, Direktor Alexander P a r h ó t h y, Vereinspräsident Direktor Anton P e r e z, Frau Dr. Armin A e u m a n n und mehrere Gäste. In

ter Küche waltete die Gemahlin des Präsidenten, Frau Anton Peres, selbst und ihr standen die beiden Damen Frau Bela Déri und Frau Koloman Braun zur Seite.

\*Leichenbegängnis. Heute Nachmittags hat unter großer Theilnahme das Leichenbegängnis der Gattin des hauptstädtischen Repräsentanten und Direktors der Budapester Sparkasse Joseph Cisele stattgefunden.

\*Der Budapester Journalistenverein hat anlässlich der endgiltigen Abrechnung des Erträgnisses der Journalisten-Lotterie an den Bankier G. Fuchs folgendes Schreiben gerichtet:

Der Ausschuss des Budapester Journalistenvereins hat in seiner am 3. d. abgehaltenen Sitzung das glänzende finanzielle Ergebniß der zu Gunsten des Unterrichtsvereins arrangierten Lotterie zur Kenntniß genommen.

\*Festakademie. Im großen Redoutensale wurde heute die Festakademie des hauptstädtischen Rechtsmeisters Santelli abgehalten, an der auch zahlreiche ausländische Amateure und Meister theilnahmen.

\*Verlobung. Herr Gustav Meisl, Direktor des Landes-Pensionsvereins der Privatbeamten, verlobte sich mit Fräulein Irene Mautner, Tochter des Großhändlers und Stadtpresidenten Adolf Mautner.

\*Der Universitätsklub hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Franz Chorin's jun. eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher auf Antrag Madar Székely's Ministerpräsident Koloman Székely und Reichstagsabgeordneter Joseph Madarás zu Ehrenmitgliedern des Klubs erwählt wurden.

\*Israelitische Stipendien. Der Ausschuss des ungarischen israelitischen Landes-Stipendienvereins hat die für das Jahr 1898/99 ausgeschriebenen Stipendien folgenden Petenten verliehen:

- 1. Das Baron Joseph Götvös - Stipendium mit 200 fl. zu zwei gleichen Theilen den Juristen Nikolaus Borjodi und Eduard Kelemen; 2. das Dr. Heinrich Pollák - Stipendium mit 200 fl. dem Mediziner Leó Székely; 3. das Dr. Heinrich Pollák - Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Madar Csefer; 4. zwei Jakob Pollák - Stipendien mit je 100 fl. den Technikern Albert Widder und Nathan Ritter; 5. zwei Moriz Wahrmann - Stipendien mit je 120 fl. zu vier gleichen Theilen den Technikern Julius Blocher, Julius Buchwald, Moriz Klein und Gedeon Neubauer; 6. zwei Alexander und Louise Sváb - Stipendien zu je 100 fl. den Hörern der Philosophie Armin Szántó und Eduard Singer; 7. das Baron Leopold Popper - Stipendium mit 100 fl. dem Hörer der Landes-Rabbinerschule Nástali Blumgrund; 8. das Karl Sváb - Stipendium mit 120 fl. zu zwei gleichen Theilen den Hörern der Technik Vazár Stern und Julius Taffler; 9. das Dr. Eduard Deisterreicher - Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Jan. Haberfeld; 10. das Johanna Kochs - Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Sigmund Freimann; 11. das M. S. Kochs - Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Ludwiga Dub; 12. das Moriz und Ernestine Schreiber - Stipendium mit 100 fl. dem Juristen Aurel Lengyel; 13. das Arthur Sternthal - Stipendium mit 100 fl. dem Juristen Eugen Mahler; 14. das Julie und Max Neumann - Stipendium mit 100 fl. dem Techniker Arpad Gut; 15. das Lorenz Sváb - Stipendium mit 100 fl. dem Hörer der Philosophie Jakob Altman; 16. das Abraham Schwarz und Frau - Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner János Mandel; 17. das Salomon und Josepha Kohn - Stipendium mit 100 fl. dem Juristen Samuel Klein; 18. das Dr. Joseph v. Rósfay - Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Salomon Goitein; 19. das Dr. Jakob Böhm - Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Eugen Csurgó; 20. das Wilhelm Singer - Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Karl Preiß; 21. das Gerion und Julie Epiker - Stipendium mit 100 fl. dem Hörer der Landes-Rabbinerschule Salomon Löwinger; 22. das Dr. Adolf Goldberger - Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Hermann Kleisch; 23. das Julius Wolfner - Stipendium mit 100 fl. dem Juristen Marj Vernehard; 24. das Dr. János Brückler - Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Adolf Weis; 25. das Ignaz und Janny Schreiber -

- Stipendium mit 100 fl. dem Hörer der Philosophie Leopold Parsányi; 26. das Moriz und Marie Schmidl - Stipendium mit 100 fl. dem Hörer der Philosophie Salomon Döner; 27. das Samuel Schwarz - Stipendium mit 100 fl. dem Juristen Armin Steiner; 28. das Bernhard Deutsch de Satvan - Stipendium mit 100 fl. dem Hörer der Philosophie Philipp Rácz; 29. das Sigmund Gomperz - Stipendium mit 100 fl. dem Hörer der Landes-Rabbinerschule János Hirschler; 30. das Jonas und Anna Stern - Stipendium mit 100 fl. dem Mediziner Elias Schwarz; 31. das Eduard Madluy - Stipendium mit 100 fl. dem Juristen Emanuel Messinger; 32. das Adolf und Marie Brackfeld - Stipendium mit 100 fl. dem Juristen Elemér Santos; 33. das Prof. Moses Bloch - Stipendium mit 100 fl. dem Hörer der Landes-Rabbinerschule Bernhard Sit; 34. das Philipp A. Baumgarten - Stipendium mit 100 fl. dem Techniker Béla Rajda; 35. das Salomon Taub - Stipendium mit 120 fl. zu zwei gleichen Theilen den Technikern Madar Roth und Hermann Spiegler; 36. die zwei Bernhard Baumgarten - Stipendien zu je 100 fl. dem Mediziner Joltán Kircz und Sigmund Schweiger; 37. das Leopold Leitersdorfer - Stipendium mit 100 fl. dem Techniker Sigmund Welisch; 38. das Dr. Alexander Ullmann de Grün - Stipendium mit 100 fl. dem Juristen Edmund Straffer; 39. das von den Ausschussmitgliedern Dr. Joseph v. Körösi und Jakob Pollák zur Verfügnahme gestellte Stipendium mit 100 fl. dem Hörer der Philosophie József Koron; 40.-46. sieben Vereins-Stipendien zu je 100 fl. den Hörern der Philosophie: Marj Báh, Moriz Gismann, Wilhelm Glanz, Salomon Goldberger, Koloman Gáler, Róder Weigl und Róder Fischer; 47.-50. vier Vereins-Stipendien zu je 50 fl. den Hörern der Landes-Rabbinerschule: Róder Goldberger, Emanuel Hirschfeld, Jakob Silberfeld und József Mátyás. Sämmtliche Petenten können ihre Gesuche bei Herrn Kon. Rath Dr. Joseph Simon in Budapest, V. Bezirk, Badgasse Nr. 10 in Empfang nehmen.

\*Gattenmord. Der 27jährige gewesene Fabrikarbeiter Johann Raffka hat heute Abends in seiner Wohnung, Rákócsgasse Nr. 15, seine Gattin geb. Katharine Laurincsóff mittelst eines Messertisches in den Rücken erstochen; bis die von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzte Rettungsgesellschaft am Thortore erschien, war die arme Frau verblutet. Die Leiche wurde behufs Obduktion in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht. Ueber die Muthat liegen folgende Details vor:

Johann Raffka, ein intelligenter Arbeiter, der zuletzt in der ungarischen Waffenfabrik als Fabrikarbeiter angestellt war, hat auch diese Stelle, gleich den früheren, wegen seines leichtsinnigen Lebenswandels und seiner Vorliebe für geistige Getränke eingebüßt. Es gab aus diesem Grunde fast täglich Streit in der arbeitslosen Behausung; auch heute Abends, als Raffka um halb 8 Uhr nachhause kam, mußte er in Anwesenheit seiner zwei Zimmerherren die heftigsten Vorwürfe über seinen Lebenswandel anhören. Es kam zwischen den Geheulenen zu einem heftigen Streit, in dessen Verlauf Raffka, außer sich vor Wuth, ein auf dem Tische liegendes großes Küchenmesser ergriff und es der Frau in den Rücken stach. Mit einem lauten Aufschrei fiel die zu Tode getroffene Frau zu Boden, und während sich die Zimmerherren um die Schwerverletzte zu schaffen machten, trachtete Raffka zu entkommen. Drei zufällig im Hause weilende Universitätskandidaten eilten auf den Lärm herbei und machten den Mörder nach heftiger Gegenwehr dingfest. Die rasch herbeigeleitete Rettungsgesellschaft kam zu spät; das Messer hatte eine Arterie durchschnitten und Frau Raffka war nach wenigen Minuten verblutet. Die aus dem Polizeikommissariat Csócsán, dem Untersuchungsrichter Verényi und dem inspektierenden Polizeiarzte bestehende Kommission konnte nur mehr den eingetretenen Tod konstatiren und die Ueberführung der Leiche ins gerichtsarztliche Institut veranlassen. Der Mörder wurde verhaftet.

\*Ungarische Rundbildgesellschaft. Gestern erschienen 500 Schüler in dem Palais der Gesellschaft im Stadtwaldchen, um das „Kulbügungszeug“ - Rundgemälde, die in Verbindung mit demselben geeigneten riesengroßen Projektionsbilder von der Begrüßungsfeier Faure's, der Abfahrt Andree's zum Nordpol im Luftballon und über die farbige Photographie zu besichtigen. Es ist dies die erste Gruppe von Schülern, welche vom Anerbieten der Gesellschaft, für die hauptstädtischen Schulen Separatvorstellungen zu arrangiren, Gebrauch machten und nach Schluß der Vorstellungen dem sie begleitenden Professor und dem Vortragenden begeisterte Ovationen darbrachten. Die Besucher des Rundgemäldes können noch in der nächsten Woche die obgenannten Projektionsbilder unentgeltlich besichtigen.

\*Kurrentire Vertraudten. In einem Cirkular theilt heute die Hamburger Polizeidirektion der Oberstadthauptmannschaft die Personbeschreibung des russischen Liqueurfabrikanten Joseph Rapoport mit, der wegen falscher Kröden und Unterschleifs von 100,000 Mark aus Hamburg flüchtig wurde. Derselbe ist 170 Cm. groß, von kräftiger Statur, hat schwarzes Haar und schwarzen Bart, dunkle Augen, ein rundes Gesicht und eine gelbliche Gesichtsfarbe. Auf seine Ergreifung sind 1000 Mark ausgesetzt. — Gleichfalls traf heute bei der Oberstadthauptmannschaft die Personbeschreibung des flüchtigen Soldaten, welcher 3000 fl. Gemeinde- und 70,000 fl. Privatvermögen unterschlagen hat. Dr. Hödl ist 42 Jahre alt, von mächtiger, etwas nach vorn geneigter Gestalt; er ist schlaflos, hat einen sehr langen, blonden Schnurbart und einen uns Grane spielenden Spitzbart.

\*Selbstmordchronik. Heute Mittags 1 Uhr erschien eine elegant gekleidete Dame im Bade-Etablissement Sommergasse Nr. 7 und ließ sich eine Kabine anweisen. Wenige Minuten später erscholl aus derselben die Detonation eines Schusses; man beeilte sich, die Thüre zu sprengen und fand die junge, kaum 20jährige Dame todt auf dem Sopha liegen; sie hatte sich eine

Kugel in die rechte Schläfe geiaat. Auf dem Tische lag ein Blatt Papier, auf welchem verzeichnet ist, daß eine blonde Dame über die Selbstmörderin Auskünfte ertheilen könne. Das Schreiben schließt mit folgenden Zeilen: „Geehrter Herr Polizist! Mögen Sie glücklicher sein als ich. Adele Fischer geb. Mitony, 20 Jahre alt.“ Die Leiche wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht. — Heute Mittags feierte in dem öffentlichen Anstaltsorte auf dem Franz Deákplaz ein junger Mann in selbstmörderischer Absicht einen Revolveranschuss auf sich ab, doch ging die Kugel fehl. Der Lebensüberdruß ergab hierauf die Flucht und konnte erst auf dem Otiellaplace eingeholt werden, worauf er behufs Abgabe seines Nationales zur IV. Bezirkshauptmannschaft festlich gemacht wurde.

\*Spenden. Für das „Adele Bródy“-Kinderhospital spendete bei uns heute Herr Dr. med. Sigmund Bodor 10 fl.; ferner sind uns als Kranzpende für weil. Alexander Wahrmann zu Gunsten des israel. Handwerks- und Ackerbauvereins von Herrn Rudolf Hercz und Frau 5 fl. zugekommen.

\*Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist ziemlich mildes, leicht bewölktes Wetter ohne wesentliche Niederschläge in Aussicht.

Familien-Nachrichten.

Herr Joseph Belgráder, Mitbesitzer der Firma Johann Belgráder u. Sohn, Dravica, verlobte sich mit Fräulein Rosa, Tochter des Pannsovaer Großhändlers Herrn Markus Man.

Herr Sigmund Kulla verlobte sich mit Fräulein Ernestine Stern, Nichte des Herrn Leopold Friedler, Vágújhely.

Herr Jend Klein, Reisender der Firma Saláh Milkós, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Eleonora, Tochter des Herrn Sigm. Gnt, Rakos-Ezt.-Mihály.

Herr Sándor Fehér verlobte sich mit Fräulein Caroline Rosenber, Tochter der Frau Witwe Ignaz Rosenber in Budapest.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 11. März. Infektionskrankheiten kamen vor 47, und zwar: an Typhus 8, Malaria 1, Cholera 1, Scharlach 5, Malaria 23, Diphtheritis und Group 1, Difterie 1, Keuchhusten 1, Influenza 1, Puerperal-Fieber 1, Rothlauf 2, Trachoma 3, Orenthritenzündung 1, Gehirn- und Rückenmarkentzündung 1. Kranke in den Hospitälern 2347, im Johanneshospital 591. — Im Laufe des geirigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 40, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 5, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 11, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort —.

Frühjahrsmode. Am Baarenhause der (1849 gegründeten) k. u. k. Hoflieferanten-Firma Kravay u. Kompp herrscht bereits sehr lebhaftes Treiben. Der Firmaeigenthümer Herr Julius Mezen hat nämlich sämmtliche Neuheiten auf dem Gebiete der Frühjahrsmoden aus Paris kommen lassen. Da die distinguirte Damenwelt wohl weiß, daß einerseits die Waaren der Firma Kravay von all' dem, was in den Budapester und Wiener Modengeschäften zu finden ist, abzuweichen, andererseits Kenntniß davon besitzt, daß die sorgfältige Anfertigung von Toiletten geraume Zeit in Anspruch nimmt, so effektiren sie schon jetzt Bestellungen in der I. und II. Stock gelegenen Bekleidungsabtheilung ebenso, wie sie auch schon Einkäufe in der Waarenabtheilung im Parterre bejorgen.

Blendend schönen Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen verleiht nur die echte Ravissante von Dr. Lefosse in Paris.

Maison Mandl Frères. Ich befinde mich zur Wahl der neuesten Modelle in Robes et Chapeaux in Paris, und wollen die geehrten Damen dringende Aufträge für Paris direkt an folgende Adresse senden: Leo Mandl, Paris, „Grand Hotel“, Boul. Strasbourg.

Gegen Husten u. Keiserkeit sind ein unübertreffliches Mittel die vom Apoth. K. Krieger (Spez. Alnähapl.) erzeugten, äußerst angenehmen Lindenblüth-Honig-Zuckerl. Per Schachtel 25 kr. Zu haben in den Apotheken.

Brágan's Franzbranntwein, wirksamstes Mittel gegen Gicht, Rheuma, Kopf-, Zahn-, Augenbeschwerden und Erkältungen. Große Flasche 1 fl., kleine Flasche 50 kr.

Selbstmord eines Bankdirektors.

LeMBERG, 11. März. Der Selbstmord des Direktors der galizischen Kreditbank Dr. Arzyzanowski ist von diesem selbst in einem hinterlassenen Schreiben aufgeklärt. Die Ursache des Selbstmordes sind ausschließlich die bei dieser Bank begangenen Malversationen. Der Brief, welcher in der Kasse des Dr. Arzyzanowski gefunden wurde, ist ein offener Brief, geschrieben auf einem großen Vogen Papier, auf drei Seiten. Der Brief ist an Niemanden adressirt, das Schreiben ist somit eine Art Memorandum über die Zustände bei der galizischen Kreditbank. In diesem hinterlassenen Schreiben zählt Dr. Arzyzanowski detaillirt jegliche Mißbräuche bei der Kreditbank auf und schiebt die Hauptschuld auf ein anderes hervorragendes Mitglied der Direktion. Dieses Schreiben wurde vom Notar Dmąszkiewicz in Gegenwart des Landmarschalls Grafen Stanislaus Baden und des Direktors Jgorzski gleich nach dem Auffinden in der Wohnung des Selbstmörders verlesen. Dr. Arzyzanowski hat auch vor Begehung des Selbstmordes mit der Post Briefe an den Professor Opolski, Dr. Fuchs, an seine Tante Gräfin Petner und an die Witwe des Musikers Marek gerichtet, in welchen

er die Motive des Selbstmordes angibt. Er versichert, daß er das Opfer unfaulerer Machinationen von dritten Personen sei. Der Nun dauert an.

Demberg, 11. März. Der Nun auf die Kreditbank dauert fort und ist im Zunehmen. Die Ansicht, daß die Motive des Selbstmordes des Direktors Krzyzanoski in den Verhältnissen der Bank zu suchen sind, befestigt sich im Publikum immer mehr. Es bestätigt sich, daß Dr. Krzyzanoski ein ausführliches Schreiben hinterlassen hat, welches schwere Anklagen enthält. Dieses Schreiben ohne Adresse wurde gestern früh in der Kasse gefunden und der Notar Dunszkievicz, welcher behufs Aufnahme des Inventars erschienen war, begann es vor den im Sterbegemach versammelten Personen, den Grafen Kasimir und Stanislaus Badeni, dem Konzipienten des Verstorbenen und mehreren Anderen laut zu verlesen. Das Schreiben beginnt mit den Worten: „Ich weiß nicht, warum Gott mich so schwer bestraft hat! Dieser Satan (hier folgte der Name einer hervorragenden hiesigen Persönlichkeit) hat mich umarmt! ... Im weiteren Verlaufe erhebt der Brief schwere Vorwürfe gegen die Leitung der Kreditbank, und es heißt darin, daß verschiedene Dinge hinter dem Rücken Dr. Krzyzanoski's geschehen seien, die ihn nunmehr zwingen, in den Tod zu gehen. Als der Inhalt des Briefes immer peinlicher wurde, unterbrach Graf Kasimir Badeni den vorlesenden Notar mit den Worten: „Es sind zu viele Leute hier!“ und die Grafen Badeni, Direktor Zgorzski von der Landesbank und der Notar zogen sich in eine Ecke zurück, um den Brief zu Ende zu lesen, welcher dann vom Notar in Verwahrung genommen wurde. In einem anderen Briefe, den Dr. Krzyzanoski Tags vorher an eine befreundete Dame abendete, heißt es: „Ich falle einer Machination zum Opfer; glaubet mir, daß ich nichts begangen habe, was meine Ehre beflecken würde.“ Heute früh langte der Direktor der Kreditbank Marchwicki hier ein. Auf dem Bahnhofe äußerte er vor Bekannten sein Erstaunen über das Geschehene: „Es wäre mir niemals eingefallen“, sagte Direktor Marchwicki, „daß Krzyzanoski sich das Leben nehmen könnte. Ich habe ihn in der rosigsten Laune verlassen; ich kann bloß vermuten, daß er in einem Zustande von nervöser Verstimmung, wie sie manchmal die kräftigsten Naturen befällt, den Schreckgebilden seiner Phantasie die Bedeutung von Thatfachen beigelegt hat und im Kampfe mit sich selbst erlegen ist.“ Der Präsident des Aufsichtsrathes der Kreditbank, Fürst Adam Sapieha, soll nach dem „Kurjer Smowski“ erklärt haben, er übernehme persönlich die Garantie für alle Spareinlagen der Kreditbank. Der Reservefonds der Kreditbank beträgt ungefähr 700,000 fl., das Aktienkapital 1 Million Gulden.

Demberg, 11. März. Privat-Telegramm. Der Bruder des Direktors Krzyzanoski erklärt, daß das Motiv der That seines Bruders nur in dessen Krankheit zu suchen sei. Im Laufe des heutigen Tages wurden 35,000 Gulden Spareinlagen zurückbezahlt. Der Andrang bei den Kassen war ein enormer. Fürst Sapieha erklärt, daß die Bank gerne alle Spareinlagen zurückzahlen bereit ist, da dieser Geschäftszweig ohnehin gänzlich aufgelassen werden soll.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Man schreibt uns aus Wien: Heute haben wir so recht wieder gesehen, wie sehr wir im Banne Ibsen's stehen. Im Deutschen Volkstheater kam ein neues dreifaktiges Schauspiel zur Aufführung: „Gretes Glück“ von Emil Marriot, unter welchem Pseudonym sich die hochbegabte Schriftstellerin Emilie Mataja birgt. Die Verfasserin ist namentlich von einem acaadem Klassischen Roman bekannt: „Der geistliche Tod“, der überall in der Welt ausreichten würde, um seinen Schöpfer berühmt zu machen, und welcher es selbst in Oesterreich in zehn Jahren zu fünf Auflagen gebracht hat — mein Herz, was willst Du noch mehr? Am liebsten hätte man wohl gesehen, wenn das dramatische Erstlingswerk der Schriftstellerin ihre ganze Eigenart gezeigt hätte. Sie ist aber, wie sich erwies, auf der Bühne ganz im Banne Ibsen's. Allerdings gehört sie zu den bemerkenswertheften Schülerinnen des großen nordischen Dramatikers, in dessen Wesen sie tief eingedrungen ist und mit dessen Lehren sie gesättigt ist. Auch „Gretes Glück“ berührt eine wundere Stelle in unseren gesellschaftlichen Einrichtungen, zeigt eine merkwürdige Irratione und entschlossene Entwicklung des dramatischen Vorwurfs und übertrifft durch die sichere und folgerechte Durchführung der Charaktere. Aber auch die Fehler Ibsen's sind nicht vermindert nachgebildet, ja in der Art aller seiner Schüler überbietet, wenn man so sagen darf. Vorwurf und Charaktere sind nämlich in einer Weise auf die Spitze getrieben, daß ein unendlich düsteres, quälendes Werk zustande kam, dessen Genus starke Nerven erfordert. Das Stück kehrt sich mit blutiger Schärfe gegen gewisse Eben, in welchen blutjunge arme Mädchen reichen alten Wüstlingen geopfert werden. Grete

Horn liebt ihren Vetter Lohrs, aber das Verhältnis war ihrer Familie ein Dorn im Auge, denn Lohrs war arm, noch Student, man konnte nicht absehen, wann er in der Lage sein würde, das Mädchen heimzuführen. Zur Sorge war umso mehr Anlaß, als Grete's Schwester, Hedwig, schon seit neun Jahren auf die Verbindung mit dem Postbeamten ihres Herzens wartet und darüber eine verbitterte alte Jungfer geworden ist, welche ihrem Bräutigam nur noch sehr trübe Aussichten auf ein glückliches oder, sagen wir lieber, erträgliches Eheleben bietet. Man entfernt also Lohrs vor Allem aus dem Hause und verheirathet dann Grete ziemlich hastig mit dem reichen Fabrikanten Hallwig. Grete ließ dies nur geschehen, weil man ihr sagte, daß Lohrs dem Eheprojekt zustimme, und weil sie sich in der Ehe mit Hallwig nichts Anderes vorstellte, als daß sie eine Art besserer Wirthschafterin bei ihm sein würde, der ihr nur mit väterlichen Gefühlen nahe könnte. Man wird zugeben, daß ein so naiver Zustand der Unschuld bei einem Mädchen unserer Tage und namentlich bei einer der munteren und lebensfrohen Wienerinnen eine mehr als fähne Voraussetzung ist. Nach der Hochzeit stellt sich Grete's Glück nur als Glück ihrer Familie heraus, welcher reichere Mittel zuflossen, die junge Frau selbst findet kein Veranlassen an der neuen Wohlhabenheit, die sie umgibt, dagegen erfüllt sie wahres Entsetzen vor der Erfüllung ihrer ehelichen Pflichten und Abscheu vor dem Gatten, der sie trotz seiner Glage mit jugendlicher Regierlichkeit verfolgt. Eine Begegnung mit Lohrs, von dem Grete erfährt, daß er sie immer geliebt und ihrer Ehe niemals das Wort geredet hatte, daß sie also von ihrer Familie belogen und um ihr Lebensglück betrogen wurde, bringt das arme Seelchen ganz aus dem Gleichgewicht. Grete wird krank, laßt dann in diesem Zustande ihrem Mann davon, irrt zwölf Stunden lang verzweifelt in den Straßen umher und kommt gestörten Geistes zu Lohrs, der ihren Angehörigen eine Strafpredigt hält und das unglückliche Opfer einer traurigen Ehe in das Irrenhaus bringt. Die Szenenreihe des Stückes ist zwar packend und von dramatischer Eindringlichkeit, erscheint aber umso trister, als eben dieser Art sich gewöhnlich nicht so tragisch gestalten, wie es hier gezeigt wird, und die Heldin sowohl wie ihr Liebhaber ganz absonderliche Ausnahmismenschen sind, die sich zuerst im Leben hin- und herschieben lassen wie Marionetten, dann darüber klagen, daß sie es geschehen ließen, und schließlich in keiner Lage sich zurechtfinden.

„Gretes Glück“ fand nicht unbefristeten Beifall. In der Applaus mischte sich einiges Zischen. — Der Direktor „Orangendblüthe“ von Bracco, womit der Abend eröffnete, ist ein dürftiges Stimmungsbild und wurde höflich abgelehnt.

\* In der königlichen Oper wird derzeit fleißig an Goldmark's „Briseis“ studirt, da die Opernleitung das Werk noch in diesem Monat herausbringen möchte. Die Proben mit den Solisten verzieht Kapellmeister Kerner, die Aufführung wird Alexander Erkell leiten. Die Besetzung der Oper ist die folgende: Briseis — Frau Döbly, Achilles — Herr Takáts, Priamos — Herr Neu, Hektis — Herr Semfen, Agamemnon — Herr Mihályi, Antomedon — Herr Kertész. — Demnächst findet eine Reprise der Graf Géza Richy'schen Oper „Alar“ statt; bei dieser Gelegenheit wird die Rolle der Zigeunerin Nuni Fräulein Mariska Semfen singen. — Fräulein Charlotte Danczay soll, wie „E-s“ berichtet, einen unterlegten Kontrakt erhalten haben; in den nächsten Wochen wird sie als Elsa in „Lohenrath“ und als Vertha im „Propheten“ auftreten. — Fräulein Marcarithe Wárady wurde auf zwei Jahre für das Institut verpflichtet, während der im Frühling abzulaufende Kontrakt des Fräuleins Gisella Bláttéráner, dem erwähnten Blatte zufolge, nicht erneuert werden sollte; an ihre Stelle soll Frau Jóna Szárdóssy treten, deren Reengagement bevorsteht. — Der Kontrakt der Frau Laura Hilgermann soll auf sechs Jahre mit einer jährlichen Gage von 10,000 Gulden verlängert werden; die Künstlerin bezieht jetzt eine Gage von 8000 Gulden.

\* Am künial. Opernhause gelangt bekanntlich Veros's Oratorium „Sagarus" Auserstehend zu Gunsten des „Vereins zur Unterstützung verfallener Kinder“ am 16. d. zur Aufführung. Dieser eminent wohlthätige Verein, dessen oberste Protektorin Erzherzogin Maria Josepha ist, hat in seinen Statuten auf ausdrücklichen Wunsch der Erzherzogin die Bestimmung aufgenommen, daß ansäglich Kinder ungarischer Staatsbürger der Benefizien theilhaftig werden. Der Verein bedarf zur Durchführung seiner Ziele namhafter Geldmittel, und es ist zu erwarten, daß die Vorstellung im Opernhause eine hübsche Summe abwerfen wird.

\* Am Lustspieltheater gelangt morgen, Sonntag, in der Nachmittagsvorstellung „Mozgó fényképek“ zur Aufführung. — Am 15. März wird Julius Gál ein von Emil Hbránni verfaßtes Gelegenheitsgedicht deklariren; dann findet eine Reprise der Posse „Hálóko-sik ellenőrs“ statt. — Die nächste Novität des Lustspieltheaters wird Valabrégue und Dennegau's neueste Posse „Melyet a néknek“ (Place aux femmes) sein. — Am 22. d. sollte die tausendste Vorstellung des Lustspieltheaters mit Julius Bekáry's „Dobó fhadnagy“ gefeiert werden; wegen technischer Schwierigkeiten wird aber dieses Original-Lustspiel nach „Melyet a néknek“ zur Aufführung gebracht.

\* In Szeged in hat heute die Eröffnung der ersten, vom dortigen Verein für bildende Künste veranstalteten Kunstausstellung stattgefunden. Die-

selbe enthält circa 300 Werke ungarischer Maler und Schriftsteller. Die Eröffnungsspreche hielt in Vertretung des Unterrichtsministers der Ministerialsekretär Alernus Radocsa-Lippich. An der Eröffnungsspreche nahmen die städtischen Behörden mit dem Oberbürgermeister Kállay und dem Bürgermeister Pálly theil. Abends fand ein Banquet statt.

\* Der letzte Abend des Budapester Kammermusikvereins findet am 20. d. unter Mitwirkung der Quartettgesellschaft Dubay-Herzfeld-Waldhauer-Popper, der Pianisten Hl. Ernestine Roth und Árpád Szendy und der Professoren Peter Beck, Karl Stanicelli, Heinrich Hiltisch und Heinrich Wischenborn statt. Das Programm enthält eine neue Violonate von Joh. Bégla, Schumann's Klavierquintett und Schubert's Oktett für Streich- und Blasinstrumente. Kartenansgabe in der „Harmonia“.

\* Englische Matinée. Ueber die Mitglieder der englischen Künstlervereine, welche in Budapest am Samstag (Feiertag), den 25. d. Nachmittags halb 5 Uhr, im Ronasthale ihr Konzert veranstaltet, erhalten wir folgende Mittheilungen: Miss Regina de Sales hat bereits große Erfolge hinter sich, welche sie in England und Frankreich erwarb. Ihr Begleiter, der Baritonist Mr. Hammet Dale, hat schon seit seinen wiederholten Tourneen durch den Kontinent mit Frau Albany den besten Ruf. Fräulein Edith Martin zählt zu den hervorragenden Virtuosen Englands. Auch der Pianist R. G. Kiedl ist eine sehr vortheilhaft bekannte Figur der Londoner Künstlerkolonie. Das Arrangement besorgt Vela Méry.

Offener Sprechsaal.\*)  
Schlußwort auf meine erschienene Annonce:  
**Große Ueberrajdung**  
in der Leinen- und Weißwaaren-Branche.

Aus dem von mir angekauften Wiener Leinen- und Wäsche-Salon werden im Laufe der nächsten Tage folgende Artikel einlangen: Fandgestifte Leinen- und Ghifon-Damen-Banden, Korsets mit Spitzen und Stiderei-Aufzug, Ghifon- und Watti-Hosen, Unterstöcke mit breiter Stiderei und Spizenvolants, Nachhemden, alle Sorten Gardent-Weißwäiche, Kackee und Sweijegarnituren ferner Kränder und Humburger Leinwände. Nachdem die angeführten Artikel in solchen großen Mengen eingeliefert sind, daß ich dieselben in meinem Geschäft wegen Raumanges nicht unterbringen kann, bitte ich das R. T. Publikum, seine Einkäufe im eigenen Interesse umso eher zu besorgen, da ich die Waare zu überrauschenden billigen Preisen verkaufe.

**Preisach Vilmos, Neurath Adolf veje,**  
V., Bécsi-utca 9, Erzsébet-tér 7.

Während des Aufbaues meines Eisen-Waarenhauses in der Mozsár-utca befindet sich  
**mein Hauptgeschäft und Bureau**  
vom 13. d. M. angefangen

**VI. Bez., Nagymező-utca 66.**  
Zitálniederlage: V., Váci-ut (Külső) 24.  
**A. M. KOHN, Eisen- u. Metall-Engros-Geschäft.**

**H. Kiehlhauser**  
GRAZ.

**H. Kiehlhauser's flüssige Glycerin-Crème**  
ist eine gelungene Vereinigung von unschädlichen Stoffen, welche nicht nur die Haut verfeinert, sondern wirklich die jugendliche Frische belebt und dauernd zu erhalten imstande ist. Präventiv gegen Einfluss der Luft, Wind und Sonne, besorgt Sommersprossen, Sonnenbrand, Leberflecken und allerlei Hautunreinigkeiten.

**Glycerin-Crème-Seife**  
äußerst mild, macht geschmeidig und ist besonders bei Gebrauch von Glycerin-Crème empfohlen.

**Pariser Damenpulver**  
ist der unschätzbare Poudre, gibt dem Teint das zarteste Weiss und erhält ihn glatt und trocken.



Depots in allen Apotheken, Droguerien u. dlesachl. Geschäften.  
Hauptdepot bei **Joseph von Török**, Apotheker  
Budapest, Königsgasse 12.

**Cognacreisender,**  
welcher mit nachweisbarem Erfolge längere Zeit bei einem bedeutenderen Hause dieser Branche thätig war, in den ungarischen u. deutschen Sprache vollkommen in die Sprache bei einer Promotorer Cognacfabrik ersten Ranges dauernde Anstellung. Offerte mit Photographie sind poste restante nach Promotorer unter „N. B. 100“ zu richten.  
\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Özv. Pollák Bernátné Wahrmann Amália, özv. Goldstein Rudolfné Wahrmann Róza, dr. Wahrmann Zsigmond és neje Raab Emma, Wahrmann József** úgy a maguk, valamint az egész rokonság nevében mélyen szomorodott szívvvel tudatják, hogy drága jó testvérük,

# Wahrmann Sándor

**úr**

f. hó 11-én, reggeli 4 órakor, rövid szenvedés után, életének 60. évében jobb létre szenderült.

A drága halott hült tetemei f. hó 12-én, délután 3 órakor, fogjuk a halottas házból (IV., Bécsi-utca 4. sz.) a kerepesi-uti izr. sírkertbe örök nyugalomra kísérni.

Budapest, 1899. évi márczius hó 11-én.

**Aldás és béke hamvaira!**

A „Wahrmann Mór“ jótékonyági egylet elnöksége és választmánya mely fájdalommal tudatja, hogy érdemekben dúsvédnöke

# Wahrmann Sándor úr

f. hó 11-én, reggel 4 órakor, rövid szenvedés után, életének 60. évében, jobblétre szenderült.

A boldogult hült tetemei f. hó 12-én, d. u. 3 órakor, fogjuk a halottas házból (IV., Bécsi-utca 4. sz.) a kerepesi-uti izraelita temetőbe örök nyugalomra kísértetni.

Budapest, 1899. márczius 11-én.

**Aldás és béke hamvaira!**

Az egylet tagjai felkérnek, hogy a temetésen minél nagyobb számban részvenni sziveskedjenek. — **Gyülekezés d. u. 2 órakor az egylet helyiségében, Király-utca 39. sz. alatt.**

## Telegramme.

### Die Affaire Schadowsky.

**Wien, 11. März.** (Privat-Telegramm.) Der „Rölnischen Btg.“ zufolge sind aus Petersburg unbefriedigende Nachrichten über die Angelegenheit Schadowsky eingelangt. Von sonst wohlunterrichteter Seite wird die Ansicht vertreten, daß diese Affaire leicht eine Erkaltung der Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland zur Folge haben könnte. Schadowsky hat es sich zur Aufgabe gestellt, nachzuweisen, daß die österreichisch-ungarische Politik in den letzten Jahren in einer dem aufgestellten Prinzip der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten der Balkanhalbinsel zuwiderlaufenden Weise thätig gewesen sei. Schadowsky wurde zur mündlichen Berichterstattung nach Petersburg befohlen. Auch die Familie Schadowsky's hat Belgrad bereits verlassen. Die „Röln. Btg.“ reproduziert die Nachricht unter Vorbehalt.

**Belgrad, 11. März.** Der russische Geschäftsträger Wassiljoff stattete heute dem von seiner Reise zurückgekehrten Ministerpräsidenten Dr. Madan Giergiewics einen offiziellen Besuch ab.

## Deutscher Reichstag.

**Berlin, 11. März.** Der Reichstag nahm den Kolonialetat, darunter den Etat für Neu-Guinea, dessen Hoheitsrechte nach dem neuen Vertrag mit der Neu-Guinea-Company auf das Reich übergehen, an.

Es folgte die Verathung des Etats des auswärtigen Amtes. Bei dem Titel „Madrid“ stellt Abgeordneter Richter eine Anfrage in Betreff der Erwerbung spanischer Inseln durch Deutschland.

Staatssekretär v. Bülow erwidert: Ich bin nicht in der Lage, zu diesem Punkte etwas Thatsächliches mitzutheilen. Ich glaube aber, mit akademischen Erörterungen wird der Frage, ob die Erwerbung dieser oder jener Südpazifik-Inseln in unserem Interesse liegt, wenig gedient sei. (Sehr richtig! rechts.) Die Situation wird sich überhaupt erst übersehen lassen, wenn der spanisch-amerikanische Friedensvertrag von den spanischen Cortes genehmigt ist. Die Cortes werden jetzt aufgelöst und ihr Wiederausammentritt wird kaum vor Ende April zu erwarten sein. Weiteres zu sagen bin ich nicht im Stande.

Abgeordneter Richter erklärt, er strebe die Verhinderung der Erwerbung werthloser Kolonien an.

Der Direktor des auswärtigen Amtes, Hellwig, erklärt auf Grund der Berichte des Konsuls in Alexandria über die dortigen Vorgänge im Herbst, daß überwiegende positive Verdachtsgründe in der Bombenangelegenheit vorliegen. Die vom italienischen Konsulat unter Mitwirkung der englisch-ägyptischen Polizei eingeleitete Untersuchung führte keineswegs die Freilassung oder Freisprechung sämtlicher Angeklagten herbei, sondern die Verurteilung von 14 Verhafteten vor das Schwurgericht in Ancona unter Aufrechterhaltung der Haft. Das Schwurgericht wird demnächst das Urtheil sprechen.

## Das französische Heeresbudget.

**Paris, 11. März.** Die Kammer setzte die Verathung des Voranschlags des Kriegsministeriums fort.

Deputirter Sembat (Sozialist) beantragt eine Streichung an der Post betreffend die außerordentlichen Missionen und verlangt die Auflösung der Militär-Attachés im Ausland, da sie nur dazu dienen, die Spionage zu organisiren.

Kriegsminister Freycinet bekämpft das Amendement und sagt: Unsere Offiziere wissen, wenn sie mit Militär-Attachés in Verbindung stehen, sehr wohl, was sie ihnen sagen können. Ueberdies gibt es sehr wenige Geheimnisse zu enthüllen. Wir kennen die Mobilisirung der fremden Nationen, wie sie unsere kennen. Im Allgemeinen ist es der Muth und die Kaltblütigkeit, die unsere Sicherheit ausmachen werden. Bezüglich der geheimen Aufgaben der Militär-Attachés erklärt der Kriegsminister, er glaube nicht daran, und überdies seien ihm die Spione, die er kenne, lieber, als die unbekanntenen. Die wirklichen Spione mischen sich unter uns, und wir kennen sie nicht. Diese sind gefährlich und vor ihnen muß man sich hüten. Erinnern Sie sich an den Obersten Stoppel. (Beifall.) Der Minister führt aus, ein von seiner Regierung gut informirter Attaché könne seinem Lande große Dienste leisten, auch wenn seine Handlungsweise klar vor Aller Augen liege.

Das Amendement Sembat wird hierauf in einfacher Abstimmung abgelehnt.

## Die Dreyfus-Affairen.

**Paris, 11. März.** Das „Echo de Paris“ erzählt, Esterházy dürfte noch vor Ostern nach der am 20. und 21. März erfolgenden Ueberprüfung des geheimen Dossiers vom Kassationshofe neuerlich unter Zusicherung des freien Geleites einvernommen werden. Die gestrigen Mittheilungen Esterházy's an die „Daily News“ haben die Unterstützung der freisinnigen Blätter gegen die von ihm genannten Generale, namentlich Boisdeffre und Roget, noch stärker angefaßt, und man appellirt an Freycinet, gegen dieselben vorzugehen.

**Paris, 11. März.** Wie dem „Matin“ gemeldet wird, werde die Familie der ungarischen Fürsten Esterházy nunmehr gerichtliche Schritte gegen Walsin-Esterházy unternehmen, damit demselben die Führung des Adelstitels und des Wappens der ungarischen Fürsten Esterházy verboten und unterlagert werde, sich einen andern Namen als Walsin-Esterházy beizulegen. Die Verhandlung werde vor dem Seine-Tribunal stattfinden.

**Paris, 11. März.** (Privat-Telegramm.) Von maßgebender Seiten wird die von den nationalitätlichen Blättern aufgetischte Meldung dementirt, daß eine Untersuchung wegen eines angeblichen internationalen Dreyfusisten-Kongresses im Zuge sei.

Die „Liberté“ veröffentlicht die eigenhändig geschriebene Kopie eines von Esterházy am 10. d. von London an Drumont gerichteten Schreibens, welches folgenden Wortlaut hat: „Kaum habe ich den Mund geöffnet, noch nicht, um mich zu vertheidigen, sondern bloß um Aufklärungen zu geben, so fügen auch Sie Ihre Schmähungen zu allen Verleumdungen hinzu.“

Mein Herr! Das Syndikat hat mich nicht gekauft, Ich bin arm. Niemand hat mich gekauft, Niemand wird mich kaufen. Ich bin überhaupt nicht zu verkaufen. Man hat mir verlockende Anträge gemacht. Ich habe sie alle abgelehnt, trotzdem ich Hunger hatte. Als geborfamer Soldat habe ich mehr gelitten und ertragen als je ein lebendes Wesen. Aber von der ersten Stunde an habe ich nie verbeht, daß ich nicht worden lassen werde, ohne mich zu vertheidigen. Ich bin am Ende der Geduld angelangt. Der Moment ist gekommen, da ich mich vertheidigen werde. Ich habe vor nichts Furcht, selbst nicht vor Herrn Cavaignac. Alles, was ich gesagt habe und noch sagen werde, habe ich bewiesen und werde ich noch beweisen in unbestreitbarer Art. Condottieriseelen sind keine Krämerseelen.“

## Italien und China.

**Rom, 11. März.** Eine Depesche der „Agenzia Stefani“ aus Peking dementirt die Meldung, daß der italienische Gesandte De Martino o dem Hingli-Yamen eine neue Note überreicht habe.

**Rom, 11. März.** Die „Tribuna“ erfährt aus Londoner sicherer Quelle: Der chinesische Gesandte verzögerte seine Abreise nach Rom, welche wahrscheinlich morgen stattfinden wird, weil in Folge des lebhaften Eintretens des englischen und deutschen Gesandten in Peking zu Gunsten Italiens die Mission des chinesischen Gesandten in Rom sich nicht nur auf die Ueberreichung von Entschuldigungen erstrecken wird, sondern auch darauf, deren Annahme zu bewirken. Der chinesische Gesandte hatte in dieser Angelegenheit eine längere Besprechung mit Lord Salisbury. Die „Tribuna“ fügt hinzu, Italien behalte sich volle Aktionsfreiheit vor, falls China nicht um die neuerliche Ueberreichung der zurückgewiesenen Note ersucht. Der Befehl der Sammlung Bai stehe kein materielles Hinderniß entgegen; es handle sich lediglich um einen Aufschub, da Hoffnung vorhanden sei, das gleiche Resultat auf diplomatischem Wege zu erreichen.

**Wien, 11. März.** (Privat-Telegramm.) Der akademische Senat der Wiener Universität und die Professorenkollegen der übrigen Wiener Hochschulen haben mit der Versicherungsgesellschaft der Industriellen in Wien eine Vereinbarung getroffen, wonach alle Universitätslehrer gegen Bezahlung von 2 fl. 53 kr. per Semester mit einem Versicherungsbetrag von 12,000 fl. bei Invalidität und mit 3 fl. täglich bei vorübergehender Krankheit gegen alle jene Unfälle versichert sind, bei denen sie im Krankensaal bei wissenschaftlichen Forschungen, bei Exkursionen und im Universitäts-, respektive den anderen Hochschulgebäuden selbst betroffen werden.

**Berlin, 11. März.** (Privat-Telegramm.) Die Nachricht von der heute erfolgten kaiserlichen Bestätigung Kirchner's zum Oberbürgermeister entspricht nicht den Thatsachen.

**Wiesbaden, 11. März.** (Privat-Telegramm.) In der hier abgehaltenen Konferenz der deutschen und österreichisch-ungarischen Bahnen kam neuerdings die Verminderung der Zugstärke in einer Anzahl durchgehender Schnellzüge, die Beschränkung der Frauen- und Nichtraucher-Coups in den direkten Wagen und die Beibehaltung der Durchgangswaggons I. und II. Klasse bei Andrang zwischen Wien-Berlin, Berlin-Budapest über Oderberg, Budapest-Amsterdam, Budapest-Wien, München-Brucourt zur Sprache. Es werden im Sommer eine Reihe von Durchgangswagen im internationalen Verkehr beigelegt und hierdurch die Bequemlichkeit der Passagiere erhöht werden.

**Paris, 11. März.** (Privat-Telegramm.) Die Börse war fest. Umsätze fanden nur in Exterieurs statt, welche die Hausse fortsetzten. Türken ruhig. Die Aktien der Banque de France haupfirten neuerdings. („N. Fr. Pr.“)

**London, 11. März.** (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse waren Minen fest auf die Anwesenheit Rhodes' in Berlin. Fremde Werthe fest unter der Führung von Spaniern, welche 57/4 schlossen. Amerikaner ruhig. Diskont 2 1/16. Bank-eingang 8000 Pf. St. aus Australien. („N. Fr. Pr.“)

**Newyork, 11. März.** Weizen 2.85, Weizen per März 80 1/2, per Mai 74 1/8, per Juli 72.75, Mais per Mai 39 1/2.

**Chicago, 11. März.** Weizen per Mai 69.25, Mais per Mai 34 1/2.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft

# EINLADUNG

an die Herren Aktionäre\*) der

## Ersten Ofen-Pester Dampfmühlen-Akt.-Gesellsch.

zu der am

Montag, den 27. März a. c., Nachmittags 3 Uhr  
im Mühlengebäude (V., Klotildgasse) abzuhaltenden

# XXXII. ordentl. Generalversammlung.

### Tagesordnung:

1. Wahl zweier Aktionäre zur Beglaubigung des Protokolls dieser Generalversammlung.
2. Geschäftsbericht der Direktion und Bericht des Aufsichtsrathes.
3. Vorlage der Bilanz, Ertheilung des üblichen Absolutariums und Festsetzung der Dividende.

Budapest, 11. März 1899.

Die Direktion.

\*) §. 21 der Statuten: Stimmberechtigt sind sowohl bei den ordentlichen, als auch bei den außerordentlichen Generalversammlungen nur jene Aktionäre, deren Aktien wenigstens drei Monate früher auf ihren Namen im Aktienbuche der Gesellschaft eingetragen und spätestens drei Tage vor der Generalversammlung an der Kasse der Gesellschaft deponirt worden sind. Bei Deponirung der Aktien werden über letztere Empfangsbefestigungen ausgefolgt, welche als Eintrittskarten dienen und auf welchen der Name, sowie die Aktien- und Stimmenzahl des Aktionärs verzeichnet ist.

§. 12. Bei jeder Generalversammlung gibt der Besitz von fünfzehn Aktien eine Stimme. Mehr als zwanzig Stimmen darf jedoch kein Aktionär ausüben, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob dies im eigenen Namen oder in Vollmacht anderer stimmberechtigter Aktionäre oder in beiden Eigenschaften zusammen geschieht.

§. 13. Vertretungen in Vollmacht sind nur durch stimmberechtigte Aktionäre zulässig. (Die Vollmachten müssen in legaler Form ausgestellt werden). Entsprechend dem §. 67 der Statuten liegt die Bilanz sammt dem Berichte des Aufsichtsrathes vom 19. März a. c. angefangen im Geschäftslokale der Gesellschaft während der Amtsstunden auf. Abdrücke derselben sind den Aktionären auf Verlangen zu verabfolgen.

Zu beachten: Diejenigen Herren Aktionäre, welche gleichzeitig auch andere stimmberechtigte Aktionäre in Vollmacht vertreten, werden ersucht, bei Gelegenheit der Deponirung der Aktien auch die auf ihren Namen lautenden Vollmachten beizubringen. (Nachdruck wird nicht honorirt.)

Central-Depot für Oesterreich-Ungarn:  
**F. Berlyak, Wien, I., Naglergasse Nr. 1.**  
Verkauf in allen Apotheken.



Eine Dose Nestlé's Kindermehl  
Musterdosen von Kindernehl auf Verlangen gratis u. franko.  
90 Kr. 50 Kr.

Man verlange den neuesten Spezial-Katalog über Wasserleitungen!

**Wasserleitungen und Pumpen**  
aller Art, für Villen, Meierhöfe, Fabriken, Ziegeleien.

**Windmotoren,**  
garantirt sturmsicher und vollkommen kostenlos arbeitend. Anerkannt leistungsfähigste Fabrikat.

**Göpel-Pumpen,**  
für jede Brunntiefe u. Druckhöhe.

**Handbetriebs-Pumpen,**  
für alle Verhältnisse.

**Schmiedeeiserne Reservoir- u. Reservoir-Thürme**  
in allen Dimensionen.

**Rohre aus Schmiedeeisen, Gusseisen und Steinzeug** stets am Lager.

**FERDINAND LAKOS,**  
hydrotechnisches Bureau, Umlieferung und Montage von Pumpen und Wasserleitungen aller Art.

Buda pest, VIII., Kúlsó Kerepesi-ut 1.

**Uebertrifft jede Konkurrenz.**

Allgemein anerkannt solideste, größte u. billigste Einkaufsquelle ist das erste Budapester Herren- u. Kinderkleider-Spezialitäten-Waarenhaus **Károly-körut Nr. 26.**

Empfehltes reichsortirtes Lager zu folgenden Preisen:  
Ein Herrenanzug, reine Schafwolle fl. 6.50 u. aufwärts  
Ein Herrenüberzieher, f. Ausstattung „ 8. 0  
Ein Herren-Jacket (Kameelhaar) „ 6. -  
Eine Herrenhose (Kammgarn) „ 3. -

Große Auswahl in Knaben- und Kinder-Spezialitäten, sowie in Havelock's von den billigsten bis zu den feinsten.

**Vollständige separate Abtheilung** nach englischem Muster für Bestellungen nach Maß in englischen, französischen u. schottischen Stoffen. Bei Postbestellungen genügt die Angabe der Brustweite und Länge der Hosen. Für Nichtkonventirendes wird das Geld retournirt.

Bitte auf die pünktliche Adresse zu achten.

Die Einrichtung von **Trocken-Anlagen** mit patentirten Luft-Trockenapparaten **„ORKAN“** für die verschiedensten Fabriksbetriebe übernimmt die „ORKAN“, Luft-Trocknungsapparat-A.-G. Wien, VIII., Piaristengasse 62B.

**Der Storch**

Die von der Firma Rold-vány übernommenen Weißwaaren werden wegen Erneuerung des Geschäftes billigst verkauft.

- 1 komplette Ausstattung für Neugeborene um fl. 15.-
- 1 St. 20 Ellen 1 D. Gbhen fl. 4.50
- 1 St. 30 Ellen 1 D. Zwirn-Kanavas fl. 3.40-4.20
- 1 St. 1a Leinen für Schürcher fl. 3.00-3.50
- 1 St. 1a 30 Ellen Streas fl. 4.25
- 1 St. 1a 50 Ellen Rumburser 8.50
- 1 St. Damast-Tafel, 30 Ellen fl. 5.30-6.-
- 1 Sammt-Garnitur für 6 Personen fl. 2.20-2.60
- 6 St. Damast-Handtücher fl. 1.25-1.35
- 1 St. 1a Herrenhemd fl. -.-, 1.15, 1.66
- 1 St. Seitenhemd fl. 1.65-2.25
- 1 St. 1a Koppel-Unterhosen 44, 60, 80 fr.
- 3 St. 1a Fädel-Strümpfen 36 fr.
- 3 Paar 1a Manschetten 60 fr.
- 1a Damenbänder mit Silberfl. 1.10-1.20
- 1a Damenhosen mit Silberfl. 1.1
- 1a Damen-Tasche mit Silberfl. 1.1
- 3 Paar erzkleine fil d'écoss-Strümpfe für Herren 75 fr., Damen 60 fr.
- 1a Füllbein-Mieder fl. 1.20, 1.40, 1.50
- 1 St. 4-10 Silberfl. 38, 41, 45, 60
- Damenhandschuhe 69 fr., Herrenhandschuhe 68 fr.

**Waarenhaus „zum Storch“**  
**Bleier & Böhm**  
Budapest, IV. Stadthausplatz 9, VII. Király-utca 59.

**Ausfuhrkarten,**  
Sezession, allegorische Figuren. 50 verschied. Stück kosten nur 60 Kr. gegen Vereinfachung in Briefmarken. Buch- und Kunsthandlung J. Josef Etichl, Wien, VIII. Bezirk, Landongasse 57. 100342

Eine Frau gründet sich ihre Existenz in Wien durch Ablösung eines feinen, älteren Parfümeriegeschäftes auf besten Posten in der inneren Stadt, billiger Zins, mit guten Notverhältnissen, jährlicher nachweisbarer Reingewinn von 1800 fl. wegen dringender Abreise billig zu verkaufen. Erforderliches Kapital 1500 fl. Anträge unter „Seltenheit 49925“ Hauptpost lagrad Wien.

Ziehung: 15. März bis 12. April 1899.  
**Eine Million Kronen**  
kann man im günstigsten Falle gewinnen mit **1/1 ungar. Klassenlos**  
1/1 fl. 30, 1/2 fl. 40, 1/4 fl. 20, 1/8 fl. 10  
gegen Einzahlung des Betrages bei **J. Wohl, Hauptkollekteur,**  
Budapest, V., Dianabad.  
Von 80,000 Losen werden 30,000 gezogen.

**LIEBIG'S Kindersuppen-Extrakt**  
30jährige (Liebig's Kindernahrungsmehl) 30jährige Erprobung.  
nach verbesserter Methode im strömenden Wasserdampf keimfrei gebaden, nur echt aus der Fabrik von G. Heil & Komp., ist der beste Ersatz der Muttermilch.

Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist fein kunstprodukt, daselbe wird aus Malz, Weizen und Weizenweiss nach vorzüglichem Mälz- und Backverfahren gewonnen und gibt, in Milch gelöst, die natürliche Nahrung für Kinder. Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist aber auch das allerbilligste Ernährungsmittel für Kinder, denn eine Flasche reicht länger als 4 Büchlein eines Kindernahrungsmehls.

Liebig's Kindersuppen-Extrakt wird auch mit bestem Ernährungserfolge selbst bis zum vollendeten zweiten und dritten Lebensjahre als Ersatz des Kaffees gereicht.

Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 fl. 20. W. Ungros Versandt: G. Heil & Co., Wien, I., Sternengasse 8. Für Budapest Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török, Detail auch in der Droguerie von Molnár u. Moser, Kreuzgasse. Detail-Verkauf in den Apotheken, Droguerien und Delikatessenhandlungen.

Für Homöopathen und Verehrer dieser Wissenschaft.  
**Hausarzt für gebildete Stände.**  
Erfahrungen aus einer dreißigjährigen Spitals- und Privat-Praxis, von Homöopath Dr. Ernst Dem Wöle der Leidenen gewidmet.  
Inhalt: Krankheiten des Magens und Schilddrüse, der Bronchien und Lunge, des Herzens, des Nierens, der Darmes. Ferner A antreiben der Leber und Nieren, der Blase und der Geschlechtsorgane. Schließlich die Krankheiten der Nerven und des Rückenmarks, der Aderhämorrhoiden sowie die Krankheiten der Kindheit. Bei jeder Krankheit sind die Krankheiten der Kindheit und häusliche Medikamente zu deren Behandlung angegeben. — Das Werk empfiehlt sich besonders für die Lösung ansehnlicher. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes. — Preis Mark 3.— = fl. 1.70. In Budapest vorräthig bei Armin Kuzsieska, Buchhandlung, Mauerstrasse Nr. 8. 100145

**Haldek**  
magnagykereskedés,  
József főherceg ö cs. és kir. tansége udvari szállítója,  
**BUDAPEST,**  
Károly-körut 9.  
Szállit 100 kilonként:  
**arankamentes**  
államilag ólomzárolt

**Luczerna**  
magot  
**60 frt-**  
tól kezdve;  
**arankamentes**  
államilag ólomzárolt

**Lóhere**  
magot  
**50 frt-**  
tól kezdve;

**takarmany-répa-magot,**  
eredeti  
**Oberndorfi,**  
eredeti  
**Mammuth,**  
eredeti  
**olajbogyó**  
alaku  
**40 frtjával;**  
hazai  
**Oberndorfi**  
gróf Károlyi Alajos termése  
**37 frtjával;**  
**takarmany-czukorrépa**  
**27 frtjával.**

### Aus dem Magnatenhause.

**— Indemnität und Rekrutenkontingent. —**

Das Magnatenhaus hielt heute unter dem neuen Regime die erste meritorische Sitzung, welche die Aufgabe hatte, die letzten Reste des außer-gesetzlichen Zustandes zu beseitigen. Zunächst wurde die Indemnitätsvorlage ohne große Schwierigkeit unanversändert votirt. Graf Emerich Széchenyi und Erzbischof Samassa hatten blos Einwendungen dagegen, daß für die während des ex-lex-Zustandes nicht gezahlten Steuern auch Verzugszinsen eingehoben werden sollen. Nachdem aber Finanzminister Lukács entgegengetreten hatte, daß die Vorlage eben deshalb rückwirkende Kraft habe, damit der Staat nicht unbilligerweise benachtheiligt werden könne, wurde auch diese Bestimmung gutgeheißen. Die Vorlagen über das heurige Rekrutenkontingent wie über die Verlängerung der Geltungsdauer des Wehrgesetzes wurden ohne Bemerkung angenommen.

Präsident Graf Tibor Károlyi eröffnete die Sitzung Vormittags 11 Uhr und widmete zunächst dem verstorbenen Magnatenhausmitglied Grafen Geza Apponyi einen warmen Nachruf. Nach Aufzählung der mannigfaltigen großen Verdienste, die sich der Verstorbenen um Thron und Vaterland geschaften hatte, beehrte er, das Magnatenhaus möge seiner schmerzvollen Trauer über das Hinscheiden seines eminenten Mitgliedes protokollarischen Ausdruck geben und denselben im Wege des Präsidenten auch der trauernden Familie zur Mittheilung bringen. (Allgemeiner Beifall.) Nachdem der Präsidialantrag zum Beschluß erhoben worden, gelangten mehrere Inschriften, unter Anderen diejenige, welche die Ernennung Baron Károlyi's zum Oberhofmeister mittheilt, zur Verlesung und Kenntnisnahme.

Folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand zunächst ein Bericht des Verifikationsausschusses. Das Haus beschloß auf Grund desselben, den verstorbenen Grafen Geza Apponyi aus der Liste des Magnatenhausmitgliedes zu streichen, Baron Desider Wánffy in die Liste der Bannerherren einzutragen und sowohl bezüglich des Letzteren, wie des Grafen Andor Kesteti auszusprechen, daß sie ihre Rechte als Magnatenhausmitglieder erst in der III. Session des gegenwärtigen Reichstages ausüben können.

#### Zur Verhandlung gelangte sodann die

#### Indemnitätsvorlage.

Dieselbe wurde im Allgemeinen ohne Debatte angenommen. In der Spezialdebatte nimmt bei s. 1

Graf Emerich Széchenyi das Wort, um gegen die Bestimmung des Gesetzesentwurfes, laut welcher nach dem 15. Februar nicht entrichteten Steuern Verzugszinsen eingehoben werden sollen, Stellung zu nehmen. Hat ja doch der Finanzminister bei einer früheren Gelegenheit im Abgeordnetenhaus erklärt, die Steuern unter den gegebenen Verhältnissen zwangsweise nicht einheben zu wollen. Verzugszinsen sind ihrem Wesen nach nur von unpünktlichen Schulden einzuverlangen. Da der Verfalltag aber erst mit der Sanctionirung der Indemnitätsvorlage eintritt, kann von einer Sammelhaftigkeit der Steuerzahler keine Rede sein, es können daher auch keine Verzugszinsen eingehoben werden. Ein solches Verlangen ist schon im Allgemeinen als unlogisch und unredmässig zu nennen, ist aber ein wahres Gravamen den „kleinen Leuten“ gegenüber, die ihre Steuern, auch wenn sie dazu

geneigt gewesen wären, nicht entrichten konnten, aus dem einfachen Grunde, weil in den kleinen Gemeinden, wo sie anfänglich sind, kein Steuereintnehmer war. Der Staat könne wohl die Verzugszinsen nicht entbehren, doch dürfe man bei Beschaffung derselben nicht verfassungswidrliche Gesetze verlesen. Redner will das Gesagte nur der Aufmerksamkeit des Hauses empfehlen und enthält sich der Unterbreitung irgend eines Beschlusses schon aus dem Grunde, weil er das Zustandekommen des Gesetzes nicht verzögern möchte.

Finanzminister Lukács betont, daß es gerade im Verfassungskreise begründet ist, dem Gesetze rückwirkende Kraft zu verleihen, da sonst die vom 1. Januar an geleisteten Steuerzahlungen keine rechtliche Basis besäßen. Was die Verzugszinsen betrifft, so sind dieselben als Ausfluß des s. 3, durch welchen sämtliche Steuerpflichtigen der Regierung seit dem 1. Januar als rechtskräftig erklärt werden, zu erachten. Die Suspendirung der Steuererhebungen habe nicht die Bedeutung gehabt, daß man die Steuer überhaupt nicht zahlen müsse. Es wäre unbillig, diejenigen, die ihre Steuer pünktlich entrichtet haben, in gleicher Weise zu behandeln, wie diejenigen, welche es nicht für nöthig gehalten haben, dieser Pflicht nachzukommen. Nachdem der Minister noch erklärt hatte, daß die Regierung bereits Verfügung in der Richtung getroffen habe, daß diejenigen, welche ihre Steuer nicht entrichten konnten, weil kein Steuereintnehmer in ihre Gemeinde gekommen, auch keine Verzugszinsen an gerechnet werden, bat er das Haus, die Vorlage anzunehmen.

Erzbischof Dr. Joseph Samassa fragt den Finanzminister, ob es verfassungsrechtlich richtig sei, diejenigen, welche die nicht votirten Steuern aus Patriotismus nicht entrichtet haben, zu bestrafen. Die ungarische Nation besitze eigentlich nur zwei Garantien: die Verweigerung der Steuern und der Rekruten. S. M. XXI: 1886 enthebt die Bürger von der Entrichtung gesetzlich nicht votirter Steuern und verbietet zugleich den Behörden die Einhebung solcher Abgaben. Der Indemnitätsvorlage wurde eine rückwirkende Kraft nur aus dem Grunde verliehen, daß die Rechtskontinuität seine Unterbrechung erleide. Verzugszinsen können nur vom Tage des Insolvenzbeginns des Gesetzes eingehoben werden. Redner gibt schließlich seiner Ansicht Ausdruck, daß so wichtige verfassungsrechtliche Gesetze durch ein Finanzgesetz nicht insidentaliter abgeändert werden können. (Beifall rechts.)

Finanzminister Lukács befreit es, daß zwischen den Verzugszinsen und den verfassungsrechtlichen Garantien ein Zusammenhang bestehe.

Erzbischof Samassa: In der Nichtbezahlung liegt die Garantie!

Finanzminister Lukács: Die Verzugszinsen haben als Accessorien der Steuer nicht den Charakter einer Retention und sind lediglich Früchte des erworbenen Kapitals.

Erzbischof Samassa: Aber im Rahmen der Verfassungsmäßigkeit!

Finanzminister Lukács: Von einer Verletzung der Verfassung könne, da die Gesetzgebung selbst bestimmt, daß das Gesetz rückwirkende Kraft habe, keine Rede sein. Vom verfassungsrechtlichen Gesichtspunkte wäre gerade die Sanctionirung der Thatsache gefährlich, daß die Steuer nur deshalb nicht votirt wurde, weil die Minorität des Abgeordnetenhauses die Majorität hieran verhindert hat.

Die Debatte wurde hierauf geschlossen und die Vorlage auch in den Details angenommen.

Die Vorlagen betreffend das Wehrgesetz, Rekrutenkontingent, ferner die Berichte des Staatsrechnungshofes über die Mehrausgaben der letzten zwei Jahre, die hierauf zur Verhandlung gelangten, wurden ohne Bemerkung votirt, beziehungsweise zur Kenntnis genommen.

Schluß der Sitzung um 12 1/2 Uhr.

### Die Waffenübungen 1899.

Ueber die Durchführung der Waffen(Dienst-)übungen im laufenden Jahre hat das gemeinsame Kriegsministerium am 10. d. folgende speziellen Bestimmungen erlassen:

Jene Reserve-Offiziere und Reserve (Erst-Reserve-) Kadeten, welche zum Stande der im Okkupationsgebiete befindlichen Infanterie-Bataillone und des Feld-Jäger-Bataillons Nr. 11 gehören, beziehungsweise bei den dort dislozirten Unterabtheilungen der böhmisch-herzogwälder Infanterie-Regimenter zur Dienstleistung eingetheilt sind, haben die Waffenübung bei diesen Truppentheilen mitzumachen.

Jene Reserve-Offiziere und Reserve-Kadeten der Feld-Artillerie, welche ihre Mobilisirungs-Entheilung bei den Gebirgs-Batterien haben, sind zu den betreffenden Gebirgs-Batterien einzubereisen. Die Reserve-Offiziere (Reserve-Kadeten) dieser Kategorie des Korps-Artillerie-Regiments Nr. 3 haben die Waffenübung bei der Gebirgs-Batterie-Division abzuleisten.

Die Reserve-Offiziere der 13. Artillerie-Brigade, welche im Mobilisirungsfall bei den für das Okkupationsgebiet bestimmten Feld-Artillerie-Brigaden für seine Plätze einatheilt sind, haben ihre Waffenübungen bei den im Okkupationsgebiete dislozirten Festungs-Artillerie-Kompagnien abzuleisten. Ebenso haben die zum Stande der im Okkupationsgebiete befindlichen Festungs-Artillerie-Kompagnien gehörenden Reserve-Offiziere und Reserve-Kadeten ihre Waffenübungen bei diesen Kompagnien abzuleisten.

Die zum Stande der Sanitätsabtheilungen Nr. 24, 25 und 26 gehörenden waffenübungspflichtigen Reserve-Offiziere und Reserve-Kadeten sind zu diesen Abtheilungen einzubereisen.

Die Standeskörper (böhmisch-herzogwälder Infanterie-Regimenter) haben den in einem anderen Militär-Territorialbereiche dislozirten Abtheilungen die waffenübungspflichtigen Offiziere und Kadeten sofort bekannt zu geben; diese Abtheilungen haben die waffenübungsperioden selbst festzusetzen.

Jene Reserve-Offiziere und Reserve-Kadeten der Feldartillerie, welche die erste Waffenübung abzuleisten oder dieselbe zu wiederholen haben, sind auf die Monate April, Mai und Juni entsprechend vertheilt, einzubereisen; jene, welche die zweite Waffenübung abzuleisten, derart, daß sie mit Ende der Schießübungen in das nicht aktive Verhältniß zurückversetzt werden, und jene, welche die dritte Waffenübung mitmachen, derart, daß sie nebst den Schießübungen auch an den Übungen der vereinigten Waffen theilnehmen können.

Die zur Waffenübung bei den Spezialformationen der Pioniertruppe eingetheilten Offiziere und Kadeten sind für den 1. August einzubereisen.

Die Gesuche der Offiziere und Kadeten um Enthebung von der Waffenübung sind bezüglich der Nützlichkeit strengstens zu prüfen und es ist die Bewilligung solcher Gesuche nur auf die Fälle nachgewiesener dringender Nothwendigkeit zu beschränken. Gesuche um Bewilligung zur Ableistung der Waffenübung bei einem anderen als dem standesmäßigen Truppentheile sind in Hinblick auf die Bestimmungen des s. 43: 5 der Wehrvorschriften II. Theil nur in ganz besonders berücksichtigungswürdigen Fällen, welche eine Ausnahme von der Regel zu rechtfertigen vermögen, dem Kriegsministerium zur Entscheidung vorzulegen. Es haben somit die Zwischenstellen alle nicht wohlmotivirten derlei Gesuche schon selbst abzuweisen.

Die Weisungen für die Durchführung der Waffenübungen bei der Kavallerie werden absonderrt erlassen.

Vom 6. April 1899 an bis zum Schlusse der größeren Truppenübungen im Herbst sind bei allen Kavallerie-Regimentern auf die Abgänge im vorbeschriebenen Präsenzstande, welche durch präsenzdienstpflichtige Mannschaften nicht gedeckt werden können, waffenübungspflichtige Reservemänner zur Waffenübung auf die Dauer

### Moriz Thán.

Aus Triest kommt die Trauernachricht von dem Tode unseres Malerveteranen Moriz Thán. Gleich Altmeister Loh war auch er aus der Schule Karl Nathl's hervorgegangen, und pflegt man auch für gewöhnlich im Publikum die beiden Meister neben einander als Gleichstrebende oder gar auch Gleichwerthige zu nennen. Das Erstere ist vollkommen zutreffend. In beiden Meistern lebte von ihrer Jugend her die gleiche Auffassung der Kunst, jene sogenannte ideale Auffassung, die nur die Verinnerlichung der Wahrheit, ein Arrangement des Lebens und der Wirklichkeit für echte Kunst ansieht. Aber während das Genie von Loh, seine hohe Phantasie, sein von echter Poesie durchtränkter Geist sich, trotzdem er stets treu auf dem Boden der Tradition stand, zum Höchsten aufschwang und die Leistungen des Lehrers überflügelte, blieb das Talent Thán's stets nur der treue Hüter der Tradition. Sein Bestes leistete der verstorbene Meister im Fresko- und Historienbilde. Seinen Tafelbildern fehlten meist die Tiefe und der Glanz der Farbe, so daß sie kühl wirken und das gesuchte Arrangement der Komposition zu stark in die Augen fällt. Die Galerie des Nationalmuseums besitzt eine große Reihe solcher Bilder, doch reichen dieselben in keiner Weise an die Fresken heran, mit denen er in Gemeinschaft mit Loh das Treppenhaus des Museums schmückte. Ein streb- und arbeitsames Leben voll idealer Ziele hat hier seinen Abschluß gefunden. Die ungarische Kunstgeschichte wird dem Verbliebenen stets einen ehrenvollen Platz gewähren.

In Folgendem geben wir die biographischen Daten des nunmehr Verbliebenen:

Moriz Thán wurde am 19. Juni 1828 zu

Ö-Börze geboren. Nachdem er in Kalocsa die Mittelschule absolvirt hatte, bezog er als Rechtslehrer die Budapestener Universität. Schon damals zeichnete und malte er, und zwar so hübsch, daß Nikolaus Barabás, als er einige Thán'sche Skizzen zu Gesichte bekam, auf den jugendlichen Dilettanten aufmerksam wurde, den er dann bewog, sich ganz der Kunst zu widmen. So veranlaßte denn Thán die Pantheon mit dem Pinsel und der Palette. Er schickte sich gerade zu einer ausländischen Studienreise an, als der Freiheitskampf ausbrach. Er griff zu den Waffen und kämpfte im Lager Görgey's bis zur Világoer Katastrophe; inzwischen zeichnete er zahlreiche Skizzen, welche Epizoden aus dem Lagerleben und den Gesechten darstellten. Schon im Lager hatte er an chronischem Fieber gelitten; diesem Umfande hatte er es nach der Waffenstreckung zu verdanken, daß er nicht in die österreichische Armee eingezogen wurde. Anfangs der fünfziger Jahre begab sich Thán nach Wien, wo er seine Skizzen dem berühmten Maler Karl Nathl vorlegte; der Meister prophezeite ihm eine große Zukunft auf dem Gebiete der Historienmalerei. Thán blieb nun längere Zeit an der Seite Nathl's in Wien; dann machte er einige Jahre hindurch Studien im Auslande, und zwar in Paris, Italien, Deutschland, Holland und London. Am Anfange der sechziger Jahre nahm er seinen ständigen Aufenthalt in Budapest und wurde hier ein thätiges Mitglied der Kunstvereine und des Senats für bildende Künste. Gegen Schluß der sechziger Jahre gab er sein hiesiges Domizil wieder auf und übersiedelte nach Italien, wo er bis zum Jahre 1890 abwechselnd in Venedig und Florenz wohnte.

Im Jahre 1890 starb der Kunsts der Nationalmuseums-Bildergalerie, Anton Piateki, und der damalige Unterrichtsminister Graf Albin Csáky berief Thán auf den vacant gewordenen Posten, den er denn auch bis zu seinem heute erfolgten Tode bekleidete. Thán gehörte zu den produktivsten Malern. Während des absolutistischen Regimes verewigte er mit seinem Pinsel viele bedeutsame Szenen aus der ungarischen Geschichte, später verlegte er sich auf das Porträtfach und im letzten Jahrzehnt war es vornehmlich die

Freskenmalerei, auf deren Gebiet er sich hervorthat. Am Anfange seiner künstlerischen Laufbahn erntete er in Wien großen Erfolg mit zwei Gemälden, von denen eines eine Csárdazene und das andere eine Ruft-Landschaft darstellte. In Paris malte er die „Schlacht bei Mohács“, ein schönes Bild, welches in zahlreichen Reproduktionen vervielfältigt wurde. 1867 fand im Pariser Salon ein Thán'sches Gemälde „Fata morgana“ ehrende Beachtung. Am größten ist die Anzahl seiner historischen Gemälde. Die bedeutendsten darunter sind: „Attila's Gelage“, „Der Onoder Reichstag“, „König Emerich im Lager des Herzogs Andreas“, „Zavolpa's Tod“, „Sankt Labislaus wird von den Kreuzfahrern zum Heerführer erwählt“, „König Koloman unterlag die Herenverfolgung“, „König Mathias im Kreise seiner Gelehrten“ u. A.

Die Bildergalerie des Budapestener Nationalmuseums ist im Besitze folgender Thán'scher Gemälde: „Die Festnahme Nyári's und Bekri's in Szolnok“, „Medor und Angelita“, „Szene aus der Tragödie des Menschen“, „Die heilige Cecilia“, „Labislaus der Rumanier und Rudolf von Habsburg“, „Hektor's Tod“, „Abreise der Rekruten“. Die größten Fresken malte Thán für die Treppenhäuser der Redoute, des Opernhauses und des Nationalmuseums, ferner für die Franziskaner Kirche, das Foyer der Hofloge des kön. Opernhauses und den Central(Ost)-Bahnhof der ungarischen Staatsbahnen. Das schönste darunter ist das riesige Wandgemälde im Museums-Treppenhaus, welches die Entwicklung der ungarischen Kultur von der Zeit des Königs Géza bis zum 1867er Ausgange darstellt. Auch in den letzten Jahren arbeitete der greise Meister sehr fleißig und besichtigte die Kunstausstellungen mit seinen Gemälden. Eigentlich krank war er erst seit kurzer Zeit und er begab sich nach dem Süden, wo er jedoch die erhoffte Genesung nicht fand. Heute trat die Katastrophe ein, die Ungarn eines seiner begabtesten und verdienstlichen bildenden Künstler beraubte. In dem Verbliebenen betrauert das Magnatenhausmitglied Prof. Dr. Karl Thán seinen Bruder.

von je 28 Tagen — einschließlich des Her- und Heim-  
warisches — einüberufen. Neue zur Waffentübung mit  
den in Privatbesitz stehenden Pferden eingerichtete  
Mannschaft, welche in Folge nicht entbehrlich wird, ist in  
überzählige Verhältnisse rückzuführen und zählt der-  
selben die in der aktiven Dienstleistung zugebrachte Zeit  
als eine Waffentübung.

Bei der Feld-Artillerie sind von der  
im laufenden Jahre waffentübungs-pflichtigen Mannschaft  
bei den Korps-Artillerie-Regimentern je 260 und bei den  
Divisions-Artillerie-Regimentern je 155 Mann, bei der  
Gebirgs-Batterie-Division 100 Mann zur Waffentübung  
beizuziehen.

Auf diese Zahl sind in erster Linie die waffen-  
übungs-pflichtigen Unteroffiziere, Vormeister und die aus  
der Kavallerie stammenden Fahrlanoniere, weiter jene  
Erst-Reservisten, welche im laufenden Jahre das 5. und  
7. Dienstjahr vollstrecken, endlich Bedienungskanoniere  
der älteren Vahrsänge heranzuziehen. Professionisten  
und Offiziersbediener sind nicht einüberufen.

Die der Kavallerie entstammenden Reserve-Fahr-  
lanoniere der Korps- und Divisions-Artillerie-Regimentern  
haben die Waffentübung bei dem standes-zuständigen  
Truppenkörper dann abzuleisten, wenn sie sich in denselben  
Militär-Territorialbereiche aufhalten, in welchem sich  
der Truppenkörper befindet oder in einem angrenzenden  
Bereiche. Ist die Zahl dieser Mannschaft bei einzelnen  
Regimentern eine so große, daß ihre Ausbildung in  
einer Partie nicht stattfinden kann, so hat deren Ein-  
berufung in zwei Partien zu erfolgen.

Die der Kavallerie entstammenden waffentübungs-  
pflichtigen Reserve-Fahr-Kanoniere der Gebirgs-Batterie-  
Division sind zu dem ihrem zuständigen Erährungs-  
bezirks-Kommando nächstgelegenen Korps- oder Divisions-  
Artillerie-Regiment einzuberufen.

Bei der Festungs-Artillerie sind per  
Bataillon 310 Mann zur Waffentübung beizuziehen.

Wo es die Einkhaltung dieser Zahl bedingt, sind  
waffentübungs-pflichtige Bedienungskanoniere der jün-  
geren Vahrsänge zur Waffentübung nicht heranzuziehen.

Die beim Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 5 aus  
dem VIII. und IX. Korpsbereiche zur Waffentübung  
gelangende Mannschaft hat diese Übung beim Festungs-  
Artillerie-Regiment Nr. 1 abzuleisten.

Fahr-Kanoniere sind der Waffentübung nicht bei-  
zuziehen.

Von den Festungs-Artillerie-Regimentern Nr. 1,  
2 und 3 ist die im Luftschiffdienste ausgebildete,  
waffentübungs-pflichtige Reservemannschaft in dem not-  
wendigen Umfange (von den Regimentern Nr. 2 und 3  
zur Altkörnung je einer Ballonabtheilung während der  
Schießübungen) zu einer Waffentübung einzuberufen.  
Diese Mannschaft hat auf die oben per Bataillon fest-  
gesetzte Zahl 310 zu zählen.

Die waffentübungs-pflichtige Mannschaft der  
Pionniertruppe — ausgenommen jene der  
Spezialformationen — ist für eine dreizehntägige Waffent-  
übung einzuberufen. Die Waffentübungen haben am  
1. Mai und 1. August zu beginnen.

Die Waffentübungen der Spezialformationen sind  
für den 1. August einzuberufen.

Landwirthe und bei der Landwirth-  
schaft thätige Leute sind thunlichst zu einer solchen  
Zeit zur Waffentübung einzuberufen, zu welcher sie mit  
Rücksicht auf den Anbau und auf die Ernte am leicht-  
esten entbehrlich sind.

Die Entscheidung über die Gesuche um die nach-  
trägliche Ertheilung von der Waffentübung  
jener Reservemänner und Erst-Reservisten, über welche  
bereits eine Strafanzeige wegen Nichtbefolgung des  
Einberufungs-befehles zur Waffentübung vorliegt, hat  
von den Militär-Territorial-Kommandanten zu erfolgen.

Die etwa von einzelnen Personen des Mann-  
schaftstandes gestellten Ansuchen, die ihnen erst im  
Jahre 1900 obliegende Waffentübung schon heuer ab-  
leiten zu dürfen, sind von den Ergänzungsbezirks-  
Kommanden zu bewilligen.

Die in den Ländern der ungarischen  
Krone sich aufhaltende Mannschaft der k. Land-  
wehr-Battaljonen kann die Waffentübung bei einem  
Truppenkörper (Infanterie oder Jägertruppe) des Heeres  
ableiten, muß aber in demselben rechtzeitig einrücken  
und hat für diese rechtzeitige Einrückung selbst Sorge  
zu tragen.

### Aus dem Baurathe.

Budapest, 11. März. In seiner jüngsten  
Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Baron  
Friedrich Podmaniczky erledigte der haupt-  
städtische Baurath die folgenden Gegenstände:

Der Ackerbauminister hat sich mit der Idee eines  
Winterhafens auf dem Lágymányos beschäftigt. Die  
Regulierung des Donauufers ist auf dieser Stelle des  
bedingungsweise festgestellt mit Rücksicht auf die Eoent-  
ualität, ob der Hafen zustande komme oder nicht. Im  
Hinblick auf die Grundverhältnisse in der Provinz  
wurde an den Ackerbauminister das Eruchen gerichtet,  
daß die Pläne des Hafens dem Baurath bekannt-  
gegeben werden.

In Angelegenheit des Ausbaues der Pesther  
Donauuferbahn vom Reichplatz bis zur Akademie hat  
der Handelsminister eine Konferenz einberufen. Der  
Baurath entsendet zur Konferenz die Sektionsrätthe  
Michael Garancsny und Johann Watzka.

Der Ingenieurverein veranstaltet im Künstler-  
hause im Stadtwaldchen eine bauhistorische Ausstellung.  
Der Baurath stellt dem Vereine drei der in seinem  
Besitze befindlichen Pläne zur Verfügung.

Für das Centralarmenhaus wurden jenseits  
der äußeren Recepiersstraße an der Gzelecker Eisenbahn,  
ferner auf der äußeren Jägerwägenstraße in der Nähe  
der Drafsche Ziegelfabrik zwei Gründe im approxi-  
mativen Ausmaße von 30,000 Quadratklastern aus-  
gesucht. Die Baukommission hat sich für das letzt-  
genannte Grundstück entschieden. Der Baurath hält das-  
selbe ebenfalls für das entsprechende. Da jedoch in  
diesem Armenhause mehr als 2000 Personen Unt-

finden müssen, macht der Baurath die Hauptstadt auf-  
merksam, daß sie trotz der bestehenden Schwierigkeiten  
für die Kanalisirung Sorge trage.

Das Szebenische Kronentheater wird den bis-  
herigen Entschliessungen gemäß an der Ecke der Ullsöder-  
straße und der Markotánosgasse stehen. Die Vorrichtung  
des IX. Bezirks befreit, daß die Gegend durch die  
Feuermauern der Gebäude, welche sich auf den Gränden  
der Umgebung befinden, verunstaltet wird. Der Bau-  
rath, im Einverständnis mit der Baukommission, findet  
sich jedoch nicht veranlaßt, an den bisherigen Verein-  
barungen etwas zu ändern.

Der verorbene Ludwig Millacher hat der Haupt-  
stadt 20,000 fl. teilt, um für diese Summe im II. Bezir-  
kt einen öffentlichen Monumentalbrunnen zu er-  
richten. Der Baurath hat als Stelle, wo der Brunnen  
aufgestellt werden soll, den Corvinplatz aus-  
ersehen, der Regulirungsplan des Platzes rechnet jedoch  
nicht mit den tatsächlichen Umständen. Es wird daher  
ein neuer Plan ersuchen sein mit Berücksichtigung  
dessen, daß über den Platz einerseits in die Schulgasse,  
andererseits zu den an der Westseite des Platzes be-  
findlichen Häusern die Kommunikation möglich sei.

Anlässlich der Parzellirung des Kelenfelder Grun-  
des (I. Bezirk) des Joseph Koch und Konforten wurde  
die Idee aufgeworfen, den den Grund abgrenzenden  
Nebenweg in der Breite von acht Klastern in den Regu-  
lirungsplan aufzunehmen. Zur Bedingung wurde ge-  
macht, daß die interessirten Grundeigentümer den Weg  
auf eigene Kosten ausbauen. Der Baurath acceptirte  
den Antrag und nun wird die Hauptstadt mit den Eigen-  
thümern unterhandeln.

Die Regulirung, respektive Parzellirung des auf  
der Hungariarungstraße (VI. Bezirk) befindlichen und der  
Witwe Mar Stern gehörenden und des in der  
Telepgasse (VIII. Bezirk) gelegenen Grundes des Ludwig  
Darnay wurde genehmigt.

Behufs Sanirung der Hebelstände beim Ver-  
kehr der Straßenbahn auf dem Calvinplatz wurde  
in Kombination gezogen, den Endpunkt der Altöfner  
Linie auf den Csepelauai zu verlegen. Das Hebel liegt  
hauptsächlich darin, daß die durchfahrenden Wagen auf  
dem Calvinplatz länger als notwendig halten müssen.  
Der Baurath ersucht die Hauptstadt, die geeigneten Ver-  
sügungen zu treffen.

In Angelegenheit der Metropobahn wird ge-  
plant, daß die Bahn statt durch die Marie Valeriegasse  
durch die Kronprinzgasse, den Calvinplatz und die So-  
roksäyergasse auf den Vorárosplatz geführt werde. Bevor  
das Terrain zu dieser Linie im Prinzipie überlassen wer-  
den würde, wünscht der Baurath, daß die Unternehmung  
die detaillirten Pläne vorlege, in welcher Weise sie die  
Bahn nach dem auf der Andrássystraße angewendeten  
System erbauen, wie sie die Bahn tunnelartig  
anlegen würde und in welcher Weise in beiden Fällen  
die unterirdischen öffentlichen Werke placirt werden  
würden. Die Unternehmung meldet in ihrer an die  
Hauptstadt gerichteten Eingabe, daß sie die gewünschte  
technische Operation bereits in Angriff genommen habe,  
daß dieselbe jedoch eintige Monate in Anspruch nehmen  
werde; zugleich erklärte die Unternehmung, daß sie die  
Entscheidung der kompetenten Behörden im Vorhinein  
als bindend acceptire, und ersucht im Interesse der wei-  
teren Vorbereitung der Angelegenheit die prinzipielle  
Konzession der Terrainbenützung auch auf die neue  
Variante auszubehnen. Im Sinne der Unterbreitung  
der Hauptstadt schließt sich der Baurath der Ertheilung  
der Lizenz an.

Die betreffenden Gesellschaften wären verpflichtet,  
die Beleuchtungsstabel bei Straßenkreuzungen in  
Eisen- oder Cementröhren zu placiren. Der Baurath  
hält es für praktischer, wenn statt dieser Röhren — wie  
bei dem Telefontabel — mit cylindrischen Höhlungen  
versehene Betonschläuche angewendet würden, und ersucht  
die Hauptstadt, mit den Gesellschaften nach dieser Rich-  
tung hin ein Uebereinkommen zu treffen.

Die Pläne betreffs der Entwässerung des Csucs-  
berges im III. Bezirk, der Regulierung des Szemlő-  
berges im II. Bezirk, eines Theiles der Josephgasse im  
VII. Bezirk, der Straße vor der Schießstätte im IX.  
Bezirk, der Straße der Palatingasse im V. Bezirk und eines  
Theiles der Szigetvárgasse im VIII. Bezirk, der Be-  
leuchtung und Kanalisirung der Bimbógasse im II. Bezirk,  
der Kanalisirung der Grödgasse im II. Bezirk, der provi-  
sorischen Kanalisirung der Devénygasse im VI. Bezirk,  
der Petroleumbeleuchtung der Spoly-, Berzenzey-,  
Garam-, Rápolva- und Legunógasse im V. Bezirk, der  
provisorischen Kanalisirung der Legunógasse und der  
Beleuchtung des äußeren Theiles der Ullsöderstraße wurden  
genehmigt.

Schließlich wurden die Refurse der Lön-u-  
garischen Staatsbahnen, des Stephan  
Schuster, der Donau-Dampfschiffahrt-  
Gesellschaft, des Edmund Sobl, des Gabriel  
Bermez, des Ignaz Kürthi, des Gerhard Bapel,  
des Adolf Kleinmann, des Rudolf Schütz, des  
Rudolf Pavlik, des Géza Gamauf, Kom-  
bes Eugen Kónai-Horváth und des Ludwig  
Csakó erledigt.

### Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten  
auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Josepha Bergmann, Damjanich-  
gasse Nr. 4261, b, c und d auf Mar Schüller und  
Interessenten um 76,779 fl.; Haus des Gustav Hü-  
bner, Bajagasse Nr. 12 b, auf Auguste Hübner, Ge-  
schlecht; Haus der Geschwister Bisjurny, Propheten-  
gasse Nr. 7, auf Eduard Neumayer und Frau um  
46,800 fl.; Liegenhaft des Johann Szosony, Decsy-  
straße Nr. 37, auf den Verein „Müveltség ötköthöna-  
um 37,500 fl.; Haus des Joseph Rauch, Neleits-  
gasse Nr. 32, auf Frau Dr. Kasimir Mitschka, Erb-  
schaft; halber Hausantheil des Franz Jacsóy, Na-  
solberggasse Nr. 17, auf dessen Witwe, Erbschaft; Haus-  
antheil der Magdalene Beringer, Mártongasse  
Nr. 27, auf die Geschwister Beringer, Erbschaft;

Liegenhaft der Erben nach Mauer Kraus, Engels-  
feld Nr. 1529-39, 38, auf Theodor Ranié um  
9974 fl. 70 kr.; Liegenhaft des Julius Weiß, 7. Be-  
zirk, unterer Rátos Nr. 1976-77, 18 und 20, auf Adolf  
Kállay um 6000 fl.; Grund der Stadtbehörde, 10. B.,  
Rutlóric Nr. 8563 a, 1 a, auf Andreas Pójanvi  
um 4800 fl.; Liegenhaft der Erben nach Mauer  
Kraus, Engelsfeld Nr. 1529-39/38, auf Wilhelm  
Radvaner um 4559 fl. 40 kr.; halber Liegen-  
schaftsantheil des Joseph Kolubet, 6. Bezirk, unterer  
Rátos Nr. 1937-39 c, 1 und 15, auf dessen Witwe  
und Kinder, Erbschaft; Liegenhaft der Cécilie Fischer,  
7. Bezirk, unterer Rátos 1993-95 a, 47, auf Michael  
Hermann um 3200 fl.; Liegenhaft der Frau  
Sabina Góddöle, 10. Bezirk, unterer Rátos  
Nr. 2013-14/39 und 37, auf die minderjährigen Ge-  
schwister Góddöle, Erbschaft; Liegenhaft des  
Julius Weiß, 7. Bezirk, unterer Rátos Nr. 1876 bis  
1977/28, auf Mathias Csajá um 2509 fl. 80 kr.;  
fünf Zehntel Liegenschaftsantheil des Hugo Truján,  
10. Bezirk, Siettelek Nr. 7450, auf Hugo Truján,  
Erbschaft; Liegenschaftsantheil des Karl Benedikt,  
Alföldgasse Nr. 2, auf Frau Alexander Vidra  
um 500 fl.

In Ofen: Liegenhaft des Johann Gombó,  
Rheinfeld Nr. 6142, auf Ignaz Nyégy um  
41,000 fl.; Liegenhaft der Frau Johann Stangel,  
Madárhegy Nr. 9055-1a-b und 2a,b, auf Witwe  
Koloman Udvaróky um 18,500 fl.; Haus des  
Johann Pfeiffer, Armenhausgasse Nr. 12, auf  
dessen Witwe, Erbschaft; Haus des Eduard Gál-  
legó, Rádagasse Nr. 23, auf Witwe Joseph Ral-  
um 7300 fl.; Liegenhaft des Joseph Ungelmayer,  
Petersberg Nr. 9985, auf Joseph Baranyay und  
Interessenten um 4800 fl.; Liegenhaft des Rudolf  
Wrtker, Gazdagrét Nr. 5779, 1-2, auf Frau Karl  
Julius Haus um 2000 fl.; Liegenhaft der Frau  
Johann Hervaerth, Bloksberg Nr. 10639, auf  
Ferdinand Vinczenpolcz und Frau um 2211 fl.  
60 kr.; Liegenhaft der Geschwister Szabó, Bloks-  
berg Nr. 10542, auf Stephan Futtó und Frau  
um 1016 fl.

In Alföld: Haus des Johann Komá-  
romy, Bócsóvárak Nr. 130, auf Frau Franz  
Karl um 1600 fl.; Liegenhaft der Rudolf und  
Fidor Brüll, Extravillan Nr. 1477, 4-5 d, auf  
Julius Brüll um 800 fl.; halber Grundantheil der  
Paul Schmidt und Frau, Tettörhegy Nr. 4201  
5235, 6326, auf Stephan Keller um 50 fl.

### Gerichtshalle.

Budapest, 11. März. (Spinige Bemerkungen)

waren es, die der hiesige Advokat Dr. Ludwig So-  
mogyi in einer dem Strafgerichte unterbreiteten Ein-  
gabe über die hiesige Sicherheitsbehörde machte. Den  
Anlaß zu dieser Eingabe bot ein Streit, in welchem die  
hiesigen Einwohner Heinrich Bán und Joseph Breier  
mit einander gerathen waren. Bán beschuldigte seinen  
Gegner der Gewaltthätigkeit gegen Privats und des  
Diebstahls, und Breier suchte sich gleichfalls einige  
Paragrafen des Strafgesetzbuchs, die er auf die Hand-  
lungsweise Bán's applizirt wissen wollte. Diese gegen-  
seitigen Beschuldigungen gelangten vor Gericht. Im  
Auftrage Bán's erzählte dessen Anwalt Dr. Somogyi  
den Sachverhalt dem Strafgerichte in Form einer Ein-  
gabe, worin er unter Anderem Folgendes sagte: „Daß  
derartige Verbrechen (wie sie von Breier verübt wurden)  
geschehen konnten, das bildet ein Anzeichen dessen, daß  
in unserem Vaterlande noch immer die rohe Gewalt  
dominirt; man erfieht daraus, daß die Polizei es für  
ihre Aufgabe hält, nicht über Recht und Ordnung zu  
wachen, sondern mit den Leuten anzubanden und den  
Angestellten der Polizei durch Verhängung von Geld-  
strafen die benevidienste zu verschaffen.“  
Diese Verächtlichkeit gelangte der Polizeibehörde zur  
Kenntniß, welche auf Grund des Vorgebrachten den  
Advokaten Dr. Ludwig Somogyi wegen öffentlicher  
Verleumdung beim Strafgericht angezeigt. In dieser  
Affaire hat heute vor dem Kriminalgericht (Vorrichter  
Bisgál) die Schlußverhandlung stattgefunden,  
welcher in Vertretung der Oberstadthauptmannschaft  
Stadthauptmann Franz Bekáry bewohnte. Der An-  
geklagte, dem man die Frage vorlegte, was ihn ver-  
anlaßt habe, gegen die Polizei einen so scharfen Angriff  
zu richten, erklärte, er habe erst beim Unterjudungs-  
richter erfahren, wie sehr sich jede Feder vergaloppirt  
hatte. Er gibt wohl zu, daß ihm ein Capuz paßirt sei,  
doch glaubt er dennoch, in juridischer Beziehung nicht  
strafwürdig zu sein, weil er auf Grund der Advokaten-  
ordnung für die in Ausübung des advokatorischen Be-  
rufs gebrachten Ausdrücke keine Verantwortlichkeit  
schulde. Präsi.: Sie halten daher die in der Eingabe  
vorgebrachten Verdächtigungen nicht anrecht? —  
Angekl.: Nein. Nach erledigtem Beweisverfahren  
führt Unterstaatsanwalt D. Magyar aus, daß, wenn  
man von einem rohen Bauer erwarten kann, daß er die  
Rechtsordnung achte, so müsse dies umso eher von einem  
Advokaten verlangt werden, welcher juridische Bildung  
besitzt. Der Gerichtshof fand den Angeklagten schuldig,  
der wegen öffentlicher Verleumdung zu sieben  
Gulden Geldstrafe verurtheilt wurde.

(Ein inkriminirtes Buch.) Das Budapest

Preßgericht wird am nächsten Montag einen literarischen  
Prozess zu erledigen haben. Es wurde nämlich von der  
Anklagebehörde ein in literarischer Beziehung wertvol-  
les Buch des Journalisten Wilhelm Mezőfi inkri-  
minirt, welches das Leben und die Lehren des ersten  
Kommentaristen Wilhelm Weitling behandelt. In  
einzelnen Ausführungen des Autors erblickt nämlich  
die Oberstaatsanwaltschaft das Vergehen der Aufreizung  
die Oberstaatsanwaltschaft das Vergehen der Aufreizung  
gegen die bindende Kraft der Gesetze und gegen das  
Eigenthum. Man sieht dem Ausgange dieses Prozesses  
mit Interesse entgegen, zumal gerade die inkriminirten  
Stellen aus einem anderen Werke übersezt sind. Den  
Angeklagten wird Advokat Dr. Wilhelm Bisgál  
verteidigen.

Der Kapitalist.

Budapest, 11. März.

(Unser Handelsverkehr im Monate Januar 1899.) Nach den vom ungarischen statistischen Centralbureau veröffentlichten Daten wurden im Monate Januar nach Ungarn 32,576 Stück im Gewichte von 3,178,230 Mtr. importirt und 889,709 Stück im Gewichte von 3,535,143 Mtr. exportirt. Im Januar 1898 wurden 3,181,538 Mtr. eingeführt und 2,991,431 Mtr. ausgeführt, so daß der Import fast unverändert blieb, insofern der Export sich bedeutend lebhafter gestaltete. Es wurde nämlich an Weizen um 78,000 Mtr., an Gerste um 73,000 Mtr., Hafer 50,000 Mtr., Mais 62,000 Mtr., Mehl 69,000 Mtr., raffinirter Zucker 56,315 Mtr. mehr als im vorigen Januar ausgeführt. Bei dem Import spielt der Quantität nach Kohle mit 1,331,816 Mtr. die größte Rolle, dann folgt Weizen mit 126,074 Mtr., Mais mit 39,410 Mtr. Wein mit 128,891 Mtr., Rohpetroleum 102,208 Mtr. Unter diesen Waaren hat insbesondere der Import an Kohle und Petroleum stark zugenommen. Der Werth des Gesamtimports betrug 39,761,019 fl., der des Exports 42,581,511 fl., so daß wir um 2,800,000 fl. mehr aus- als eingeführt haben.

(Die Promotoren Weine.) In unserer Nummer vom 10. d. haben auch wir mit den üblichen hiesigen Blättern den Bericht einer lithographirten Korrespondenz über die letzte Sitzung des Verwaltungsausschusses des Pester Komitats veröffentlicht, wonach der Pester Obertribrichter Stephan Tabin in seinem Bericht gesagt haben soll, daß in Promotoren sämtliche Weinhändler den Wein fälschen. Gegenüber dieser Meldung ist die ungarische Kaufmannshalle auf Grund von Aufklärungen, die sie an kompetenter Stelle erhalten, zu der Erziehung autorisirt, daß diese Meldung den Thatfachen nicht entspricht. Der genannte Obertribrichter hat eine solche Neuerung nicht gethan, und es war in der Sitzung des Verwaltungsausschusses des Pester Komitats keine Rede davon, daß die Weinhändler in Promotoren oder anderswo Wein fälschen. Es ist nur so viel wahr, daß der Pester Obertribrichter in seinem Berichte betreffend die Abänderung des Weinausgesetzes und die darauf sich beziehende Verordnung sachgemäße Vorschläge unterbreitet hat.

(Ungarische allgemeine Kreditbank.) Der von diesem Finanzinstitut veröffentlichte Rechnungsabschluss für die XXXI. Betriebsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 1898 enthält folgende Daten:

Hauptbilanz. Aktiva: Eigne Effekten laut Verzeichniß 1,824,860 fl., Debitoren 11,806,759 fl., Einzahlungen auf Komptokonten und diverse Aktiva 11,854,075 fl., Realitäten 165,000 fl., Totale 25,660,675 fl. — Passiva: Aktienkapital 17,000,000 Gulden, Reservefonds 4,950,000 fl., unbehobene Dividenden 1964 fl., diverse Passiva 1,562,532 fl., Kreditoren 416,834 fl., Gewinn per Saldo 1,819,543 fl., Totale 25,660,675 fl. — Hauptgewinn und Verlustkonto. Lasten: Gehälter 35,619 fl., Unkosten 65,173 fl., Steuern 108,929 fl., Gewinn per Saldo 1,819,543 fl., Totale 2,029,266 fl. — Erträge: Zinsen 1,015,059 fl., Provisionen und Komptokontogewinne 222,812 fl., Gewinn an Effekten 103,232 fl., Miethzins 21,732 fl., Gewinn der Bank- und Waarenabtheilung 818,547 fl., ab hievon der verzugsmäßige Antheil der österreichischen Kreditbank mit 25 Prozent 204,636 fl., bleiben 613,910 fl., Gesamtumsatz vom Jahre 1897 49,510 fl., Totale 2,029,266 fl.

Bilanz der Bank- und Waarenabtheilung. Aktiva: Kassenbestand 2,711,582 fl., Verrechnung 20,442,573 fl., Effekten laut Verzeichniß 1,834,486 fl., Debitoren 44,550,802 fl., diverse Aktiva 2,800,285 fl., Realitäten 13,938 fl., Inventar 27,329 fl., Totale 72,500,000 fl. — Passiva: Accepte im Umlaufe 5,594,000 fl., Kassenheine im Umlaufe 1,515,000 fl., Kreditoren 51,233,658 fl., diverse Passiva 2,585,965 fl., Centrale unserer Bank: Guthaben 10,749,823 fl., Gewinn 818,547 fl., Totale 72,500,000 fl. — Gewinn- und Verlustkonto der Bank- und Waarenabtheilung. Lasten: Gehälter 189,173 fl., Zinsen 265,389 fl., Verlust an Forderungen 912 fl., Steuern 114,668 fl., Gewinn per Saldo 818,547 fl., Totale: 1,397,391 fl. — Erträge: Zinsen 671,129 fl., Provisionen der Bankabtheilung 209,584 fl., der Waarenabtheilung 210,445 fl., Gewinn an Effekten 97,440 fl., Gewinn an Dividen und Komptanten 77,717 fl., Gewinn an Waaren 32,851 fl., Antheil an dem Gewinne der Financier Kreditbank 8222 fl., Totale 1,397,391 fl.

(Konkurs.) Gegen die Engros-Manufakturwaarenfirma Weiss u. Schwarz, Große Kronengasse Nr. 3, in Budapest. Konkurskommissär Herr Richter Dr. Franz Genthon, Masseverwalter Advokat Dr. Anton Hirschfeld, Substitut Advokat Dr. Adl. Anmeldungstermin 18. April, Liquidationstagfahrt 18. Mai, Wahl des Konkursauschusses 26. Mai.

(Die Getreidevorräthe Amerikas.) Aus Washington wird telegraphirt: Nach dem heute veröffentlichten Jahresberichte des Ackerbau-Departements betrug die Getreidemenge, welche sich am 1. März noch in Händen der Farmer befand, 198 Millionen Bushels Weizen (29 Prozent der letzten Ernte), 800 Millionen Bushels Mais (42 Prozent der letzten Ernte) und 283 Millionen Bushels Hafer (39 Prozent der letzten Ernte). Die

Menge des zum Verkaufe bestimmten Weizens wird auf 82 Prozent der gesammten Ernte geschätzt.

(Die ungarische Asphaltindustrie-Aktiengesellschaft) hielt heute unter Vorsitz ihres Präsidenten, des wirklichen Geheimraths Dr. Merander v. Matlekovits, ihre ordentliche Generalversammlung ab. Der unterbreitete Direktionsbericht und die Jahresbilanz, sowie die Thatsache, daß das Unternehmen während des ganzen verfloffenen Jahres mit Arbeiten vollauf versehen war, beweist, daß es der Gesellschaft gelungen ist, sich das Vertrauen der Municipien und Gemeinden in erfreulicher Weise zu erwerben. Die Dividende beträgt per Aktie 10 fl. Die Generalversammlung hat den Rechenschaftsbericht einstimmig zur Kenntniß genommen, der Direktion sowie dem Aufsichtsrath das Absolutorium erteilt und den bisherigen Aufsichtsrath wiedergewählt. Gleichzeitig wurde beschlossen, daß die für das 1898er Geschäftsjahr lautenden Coupons vom 13. d. ab an der Kasse der Gesellschaft (VII. Kertész-utca 57) eingelöst werden.

(Konkurs im Orient.) Die Budapest Handel- und Gewerbestammer wurde amtlich über folgende Konkurs verhängt: In Bukarest: Gegen Bernhard Glasermann, Kaufmann; Petra Tudor, Kolonialwaarenhändler; Jakob Buchter, Caféier; Raffle S. Tudoran, Manufaktur- und Kurzwaarenhändler. In Smyrna haben die Firmen Vandelis Loujio, Kurzwaarenhändler, und Pietro Sabji Paolou, Cie, Manufaktur- und Modewaarenhändler, die Zahlungen eingestellt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Mija A. Jlicic in Kruiewag; Malajlo B. Stefanovic in Semendria; Marko M. Mikalaj in Wid; Vilim Eisenstädter, Kaufmann in Agram; Mándor Petrovic, Kaufmann in Pajfeld.

Berlin, 11. März. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 5 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 231.—, Lombarden 30.—, Franzosen 153.—, Buschtiehrader —, Diskonto 199.87, Handelsgef. 167.37, Deutsche 213.87, Dresdener 165.60, National 148.50, Breslauer Diskont 121.90, Laura 223.37, Vochemer 245.50, Gelsen 196.37, Harpener 184.25, Dannenbaum —, Sibiria 193.40, Consolidation 344.37, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner —, 1893er Mexikaner —, 4proz. Russen —, Italiener 95.40, Meridional 143.50, Gottlieb 143.—, Schw. Central 141.90, Schw. Nordost 100.12, Jura Simplon 88.—, Kanada 85.—, Montanindustrie —, Dynamit Truit 180.20, Raaber —, Gr. B. Pferde 317.75, Hamburger Paket 118.40, Edison 299.—, Spanier 57.75, Rubel —, Darmstadt —, Dortmund 114.87, Braunschweiger —, Ostpreußen —, Henry —, Mittelmeer 111.50, Caro —, Türken 121.75, Northern 79.90, Transvaal —, Norddeutscher Lloyd 114.60, Hansa —.

Frankfurt, 11. März. (Abendverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 231.10, Südbahnaktien —, Staatsbahn 153.40, 4proz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein 140.—, ungar. Kronenrente —, österr. Goldrente —, Still.

Hamburg, 11. März. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 100.55, österreichische Kreditaktien 230.90, 1860er Lose 148.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 153.25, Südbahn 29.75, Italiener 95.25, 4prozentige österreichische Goldrente 100.50, 4prozentige ungarische Goldrente 100.25, Schwach.

Paris, 11. März. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 170.—, vierprozentige österreichische Goldrente 103.50, vierprozentige ung. Goldrente 101.40, österr. Länderbank —, Banque de Paris 1008.—, dreiprozentige franz. Rente 103.17, Italiener 97.75, Ottomanbank 573.—, französische amortisirbare Rente 101.25, 3/4prozentige Rente 103.77, österreichische Vobentredit —, Alpine Montan 517.—, türkische Tabak-Aktien 295.—, Rest.

Berlin, 11. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per 100 Nm. —, Roggen per 100 Nm. —, Hafer per 100 Nm. —, Rüböl per 100 Nm. —, per März Nm. —, Spiritus per 100 Nm. 40.—.

Paris, 11. März. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.35, per April 20.50, per Mai 20.70, Roggen per laufenden Monat 13.50, per April 13.75, per Mai 13.85, per vier Monate vom Mai 13.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 43.05, per April 43.35, per Mai 43.65, per vier Monate vom Mai 43.50. — Rüböl per laufenden Monat 50.—, per April 50.—, per vier Monate vom Mai 50.50, per vier letzten Monate 51.75. — Spiritus per laufenden Monat 45.—, per April 45.—, per vier Monate vom Mai 44.40, per vier letzten Monate 49.25. Weizen, Roggen und Mehl träge, Rüböl ruhig, Spiritus träge. — Wetter: Schön.

Prag, 11. März. (Privat-Telegramm.) Robzucker auf der Basis eines Rudergehalts von 88 Prozent franko Auffig, zur sofortigen Lieferung 10 fl. 10 fr., per Mai 13 fl. 20 fr., per Oktober-Dezember 12 fl. 45 fr. — Tendenz: Ruhiger.

Sambura, 11. März. (Privat-Tele-

gramm.) Robzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. — W., per Mai 10 M. 7 Pf., per August 10 M. 27 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 50 Pf. — Tendenz: Ruhiger.

Wiener Börse vom 11. März.

Die Bilanz der Länderbank hat nicht vollkommen befriedigt, namentlich mit Rücksicht auf das verbüchete Engagement und auf Venatel. An der heutigen Börse sind daher Länderbankaktien stärker realisiert worden und im Kurse zurückgegangen, aber auch sonst war die Stimmung lustlos, so daß die Umsätze sehr geringfügig waren und die Kurse nach abwärts neigten. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Price, and another column. Includes items like Gläubnerakt., ungar. Goldrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Price, and another column. Includes items like 1864er Lose, 1864er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 368.62, ungarische Kreditaktien 397, Anglobank-Aktien 156.50, Bankverein 279, Unionbank 325, Länderbankaktien 244, österreichisch-ungarische Staatsbahn 359.75, Lombarden 65.50, Nordwestbahn 244, Rima-Muráner 220.50, Tabakaktien 136, Alpine 241.20, Valente 101.05, ungarische Kronenrente 97.75, Türkenloje 63.30, Marktnoten 59.01, Napoleond'or 9.55 1/2.

Frühjahrs- und Sommersaison 1899. Echte Brunner Stoffe. Ein Coupon mit 3-10 Läng, Komp. 2.95, 3.70, 4.80 u. unter 6. — u. 6.90 von besserer 7.75 von feiner 8.65 von feinsten 10.— von hochfeinsten. Siegel-Imhof in Brünn.

Chabada testvérek esodgyeben a tömeghez tartozó, Budapest, VIII. kerület, örmövolgy-utca 38-40. szám alatt levő gőzerőre berendezett Iádagyár, valamint faaru-, faforgóárony-, zsaluzia-, séta-, esernyőbot- és himzőkeret-gyár (alapitva 1876), 7628 frt 8 krra becsült felzereléssel (lokomobil, mindenféle gépek stb.) ajánlati tárgyalás után el fog adatni. Az ajánlatok 1899. márczius 21-ikén délután 6 óráig lepecsételve és 1000 frt óvadék letételle mellett alulirt tömeggondnok irodájában (Budapest, VII. József-körút 21. sz. a.) nyújtandók be. Ugyanott fognak az ajánlatok 1899. márczius 22-én, déli 12 órakor, a csödválasztmány jelenlétében felbontatni. A csölválasztmány fentartja magának a szabad elhatározást az ajánlat el- vagy el nem fogadása iránt. Erdeklődőknek a tömeggondnok közlekedő felvilágosítást ad.

Dr. BANGHA GYULA, ügyvéd, tömeggondnok. 100402. Billiger Verkauf prachtvoll schöner JUWELN und SILBERWAAREN. Die von der zu Gunsten des Klausenburger Rettungshauses arrangirten Lotterie zurückgebliebenen, sowie von unseren eigenen Erzeugnissen in noch großer Auswahl vorrätigen Gold-, Juwelen- und Silberwaaren verkaufen wir zu sehr billigen Preisen und bitten das g. Publikum um geneigten Zuspruch. Silber-Gehstecke, Garnituren 13stücker Probe, à 5 fr. pr. Gramm, inkl. Façon. Gábor Benedek und Bruder, Juweliere, 100367. Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 17.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 12. März 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

## Nemzeti színház.

Délután fél 8 órákor:  
**Romeo és Julia.**  
Tragédia 5 felvonásban. Írta Shakespeare.

Eskalus Mészáros  
Paris, fiatal nemes Dező  
Montague Abonyi  
Capulet Egrossy  
Greg Capulet Csabi  
Romeo Pálfi  
Mercutio Császár  
Tybald Hetényi  
Lőrincz Ivánó  
Baldizza Körösmezel  
Gergely Faludi  
Péter Latabár  
Abraham Paulai  
Paris apódiá Batizfalvi  
Montague-né Boér  
Capulet-né Felekiné  
Julia, leánya Török  
Julia, dajkája Vizváriá

Este fél 8 órákor:

## Házi béke.

Vígjáték 3 felvonásban. Írták Bisso S. és Leclercq.

Lucien Moreuil Náray  
Germaine Csillag  
Brunois Vizvári  
Francis-né Vizváriá  
Lud vic Zilahy  
Pironau Latabár  
Mascaret ügyvéd Dező  
Suzanne Ger L.  
Dolores Pauláné  
Du Taillis Hetényi  
Denise, leánya Groo V.  
Ambroisine Bákosi  
Julia, Kezzeri  
François Faludi

## Kisfaludy színház

Délután fél 4 órákor:

### A két árva.

Színjáték.  
Este fél 8 órákor  
**Az ördög pilulái.**  
Tüneményes bohózat.

## Fővárosi gyermekszínház

A sziklához láncolt királylány  
Eredeti énekes tándéreges táncokkal 5 képben. Írt. Komor Gyula.  
Kezdete fél 5 órákor.

## M. kir. Operaház.

Egy bérlet 13. Havi bérlet 7.  
**Hópehely.**

Víg-opera egy felvonásban. Szövegét írta Willner A. M. Zenéjét szerzette Berté H.

A burgundi herceg Beck  
Lilavai bolondja Hegedus  
G'ston Arányi  
Joannette Abrányiné  
Anasztázia Valent  
Egy paraszt Zolnay

### A piros czipő.

Tánclegenda 4 képben. Zenéjét szerzette Mader.

Fedor, koresmáros Zolnay  
Darinka, leánya Balogh  
Gregor, ennek öblégénye  
Onegin Carboné  
Rokkant katona Smeraldi  
Oreg parasztassz. Pini  
1-ső személyné Kósa  
2-ik) vesztő Pokorny  
Egy csodadoktor Jaszniczer  
Ennek segédjei Revere V.  
Büntető angyal Hejda M.  
Megváltó angyal Hejda A.

## Magyar színház.

Délután fél 3 órákor:

### Aranylakodalom.

Látványos alkalmi játék 8 képben. Írták Betty L. és Bákosi V.

Este fél 8 órákor:

### A Gyurkovics-lányok.

Feltekép 4 szakaszban. Írta Herceg F.

Ózv. Gyurkovicsné Szilassy  
Kati ka Róz a Lili  
Sári Avanyossy  
Ella alkai  
Miezi Rákay  
Terka Galambos  
Liza Halas  
Hári Váradí  
Radványi bá-ó Molnár  
Gida, gyámja Rózsahegyí  
Horvay Ráthonyi  
Sándor/ Euredi  
Semsev Gíréth  
Ozighányprimás Pessenyei  
Kemény Odry  
Janko Kardos

## Folies Caprice

Révay-utca 18.

Ma:

### ERBLICH BELASTET.

Vorher:

### Végrehajtás akadályokkal.

Bohózat.

Balkon-Inkognitologen!

## Balthazar's Zaubertheater,

Kerepesi-ut 21.

Ma és täglich, Abends halb 8 Uhr, die neuesten Sensationen:

### Arche Noe!

### Das Wunder-Kabinet

und ein reiches wöchentliches Programm.

Entrée: Logen 4 u. 6 fl., Sperrsitze 1 fl., 20 kr., 60 kr. und 40 kr.

Billetts zu haben bei Kertész Lujza, Szervita-tér und an der Theater-Tageskassa.

Sonntag 2 Vorstellungen. Anfang der Nachmittags-Vorstellung mit halben Preisen um 3 Uhr, der Abend-Vorstellung um 7 Uhr. 100337

## Kávéház-megnyitás.

Van szerencsém a n. é. közönségnek, valamint barátainak becses tudomására hozni, hogy az Erzsébet-körút 41. sz. a. eddig létezett Continental kávéházat megvettem és azt mai napon újonnan átalakítva

## „Köruti kávéház“

ezimen megnyitottam. Főtörökvésem oda fog irányulni, hogy t. vendégeimet a legjobb és legpontosabb kiszolgálásban részesítem. 100318

### Naponta kitűnő cigányzene.

Számos látogatásért esedezve, kiváló tisztelettel  
**KAISER MIKSA,** kávé, a „New-York“ kávéház volt főpinczére.

## Kereskedők és Iparosok Banktársasága

m. szöv. 100285

**BUDAPEST, Deák-tér 6. szám,** ettheilt solventen Budapest Kaufleuten u. Industriellen unter constanten Bedingungen

**Personalkredit** von 100 fl. bis 8000 fl.

**Portefeuillekredit** von 500 fl. bis 8000 fl.

### Intabulationskredite

auf leere Gründe, I. Satz, auf Häuser auch auf II. Satz.

### Vorschüsse auf Werthpapiere.

Sparcainlagen werden mit 4 1/2% verzinst.

Die Antheilscheine gewähren den Besitzern seit Jahren eine 6%ige Verzinsung. Seit dem zwölfjährigen Bestande des Instituts wurde von den Kreditvereinsmitgliedern keine Nachzahlung eingehoben.

Für die Direction: **GABOR KOHN,** Präsident.

## K. u. k. priv. Eiskastenfabrik

Wir beehren uns, unseren P. T. Kunden und dem geehrten Publikum zur gest. Kenntniss zu bringen, daß wir mit Anfang dieses Jahres die Fabrikation von

### Eiskästen, Kühl-, Gefrier- und Konservir-Apparaten

begonnen haben.

Unsere Erzeugnisse übertreffen weithin die übrigen Fabrikate, nachdem dieselben mit allen Errungenschaften der modernen Technik versehen, aus bestem Material in solidester und geschmackvoller Ausführung angefertigt sind.

Schachtungsvoll

### Heinrich Seifert & Söhne,

Budapest, VII., Dob-utca 90.

## Franz Kommer's

Restauration zum „Blumenstöckl“,  
József-tér 1.

Dreher's und Culmbacher Biere,  
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier.

### Neue „Salon separées“

für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

## Gasthaus-Eröffnung.

Beehre mich dem v. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen, daß ich meine früher durch 10 Jahre in der Trommelgasse Nr. 10 innehabte und vor 2 Jahren aufgegeben Koscher-Selcherei, Wein- u. Bierausschank, sowie Gasthaus

Budapest, VII., Dob-utca Nr. 40

neuerdings eröffnet habe. -- Indem ich das geehrte Publikum verifiziere, daß ich in meinem, von früheren Seiten wegen der guten Küche bekannten und beliebten Gasthause nur gute Waare, Speisen und Getränke bei mäßigen Preisen verabreichen werde, zeichne, um zahlreichen Zuspruch bittend, mit aller Hochachtung

Deutsch M., Gastwirth.

## A székesfővárosi Erzsébet-téri

## KIOSZKBAN

ma, valamint minden vasár- és ünnepnapon a m. kir.

## honvéd-zenekar

kétszer hangversenyez, d. u. 5-7-ig, este 9-11-ig.

## Grand Café Lilienthal,

VII., Király-utca 15.

## Grosses Konzert

der berühmten

## Damenkapelle Perloff.

Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll

Lilienthal Vilmos, Capellm.

## Die besten Klaviere der Welt.



Steinway & Sons,

Julius Blüthner,

konigt. Hof-Planofabrikanten

Ausschließliche Vertretung bei

**ALBERT KOHN,**

Budapest, IV., Schlingengasse 6.

Dieselbst sind vorrätig neue Klaviere von 300 fl. aufwärts, ferner überspielte Instrumente in großer Auswahl.

Billigste Leihgebühr.

## Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, samtweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit nur durch die **echte**, seit 1870 von der eleganten Damenwelt und von den hervorragendsten Künstlerinnen adoptirte

### RAVISSANTE von Doktor Lejosse, PARIS!

Anerkannt als vollkommen unschädlich.

Original-Flacon (für 3 Monate) . . . fl. 1.50

Doppel-Flacon (für 6 Monate) . . . fl. 2.50

### POUDRE RAVISSANTE von Doktor Lejosse, PARIS

in 3 Quanten: Majrofa, Schneeweiss und Raschel. Originalkartons à 60 fr. und à 1 fl.

Hauptdepôt: Apotheke **JOSEF von TÖRÖK,** Király-utca; 100245

Apotheke Alex. von Török, Andrássy-ut; Molnár u. Moser, Kronprinzgasse.

## 1899 ÓS-BUDAVÁRA 1899

Grossartiges Variété, Operette, Ballet und Lustspielensemble, Konzerte, Spezialitäten. 90787

Ausnahmslos gütige Saisonabonnements zu ermäßigtem Preise nur noch bis 5. April 1. J. für Herren 6 fl., für Damen 4 fl., für Kinder 3 fl. vormerkbar VII., Erzsébet-körut 12.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Franz Albrecht Pächter.

## Heute zwei Vorstellungen.

Nachmittags-Vorstellung Anfang 1/4 Uhr.  
Großes Variété-Programm! Nur das eine Mal!

### Mr. Staley u. Miss Birbeki

mit ihrer „musikalischen Grobschmiede“.

### Abend-Vorstellung Anfang 8 Uhr.

Sensationelle Variété-Nummern!

### Mr. Staley u. Miss Birbeki

musikalische Wunderschmiede.

## BARNUM'S Riesen-Doggenmeute.

### HILARIS & TORDANT

mit ihrem mechanischen Schwein, sowie

### Der schöne Rigó

und alle engagierten Künstler.

NB. Im Café-Wintergarten Konzert der Rigeunerkapelle Munczi Lajos von 3 Uhr Nachmittags anfangen.

Mittwoch, den 15. März:

Benefiz des Oberregisseurs Eugen v. Kószevgy. Durchwegs neues Programm, sowie der 4. Akt der beliebten Gefangenschaft

### „3 PAAR SCHUHE“.

Große Konzert-Academie, neues Ballet-Divertissement mit **Fri. SOZO.**





# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftlich Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Hálószoba,**  
modern stílusban, barokk-  
stílusban, mindegyikön ki-  
vételben. Teljes konvha-  
beronlezés egészben vagy  
egyenként olesón eladó.  
Házfelügyelőnél Dob-  
utca 106. sz. 59806

**Barokk-béldő**  
és  
**hálószoba**  
díszszobaként, külön-  
féle matraccok jutányos  
áron eladók. Lackenbacher  
József, kárpitos és dísz-  
tónél.

**Václav-körút 27.**  
**Czimbalmozni**  
három hónap alatt fel-  
nötteket és megantit egy  
zenekar, ki a legelőke-  
jobb háznál működik.  
Czím a kiadóhivatal. 59939

**Egy ódon**  
hosszúak zongora hely-  
szíke miatt igen olesó  
áron eladó. Bővebbet a  
kiadóban. 20033

**Vaskereskedő-**  
szegéd, ki a magyar, né-  
met és szláv nyelvet bir-  
ja, hadmentes, azonnali  
belpésre állást keres.  
Szives ajánlatokat „A.  
B. 24“ ezimen továbbít a  
kiadóhivatal. 20030

**Tűzhely**  
Modiszin, Verfüsserin und  
Plumell finden so ort Auf-  
nahme bei Anna Gelb, IV.,  
Koronahereczeg-utca 18.  
59752

**Geschäfts-**  
einrichtung, Stellan, elegant,  
für jedes Geschäft geeignet.  
Billig zu haben. Adr. in der  
Exp. 59757

**Kleinpest,**  
Haus mit 300 □ Klaster schön-  
em Obst- und Weingarten,  
preiswürdig sofort zu verfan-  
gen. 9. Bez., Kellereistraße  
Nr. 89/c, 2. St., Thür 15.  
5975

**Warsovszky**  
dínyeterm-léshez alkal-  
mas földet és társat ke-  
resek, a szabalmazott  
korai termelési rendsze-  
remhez melezágyu bere-  
dezés, 350 □ öl tivenkorot  
és minden felszerellessel,  
valamint 500 holdra való  
kültünö görög- és ezukor-  
dunye magvakkal el-  
vagyok látva, kívánatra  
programot küldök.  
Ajánlatot kérek ezimemre  
a terület nagyságának  
megjelöléséve. Mar-  
sowszky Kálmán, Felső-  
erdősor 25. 59846

**Bureau-Praktikant**  
aus guter Familie, mit gu-  
ten Schulkenntnissen für eine  
Kontroll- und Kassaposten-  
in sofortigen Eintritt gesucht.  
Offerte unter „Praktikant  
819“ an die Exp. 59819

**Blumenhandlung,**  
eines der besten Geschäfte  
der Hauptstadt musterhaft,  
eingerichtet, hinnehmend billiger  
Preis, ist hier unter den Ein-  
richtungsstoffen durch die  
Königliche Agentur zu ver-  
kaufen Weiskönigstraße 13.  
59865

**Verkäuflerin**  
für Kasse und Kassisten-  
geschäfte zu sofortigen Ein-  
tritt gesucht. Adr. in der  
Exp. 59911

**Komptoirist**  
wird in einem Fabrikseta-  
Effizient sofort aufgenom-  
men. Offerte unter „Studia“  
an die Annoncen-Expedition  
A. N. Goßberger, IV.,  
Václav-utca 9. 20029

**Mädchen**  
werden für leichte Hand-  
arbeiten aufgenommen.  
Rinnasgasse 15, 1. St., 3.  
59923

**Heirath.**  
Für ein junges hübsches  
Mädchen aus gutem Hause  
(Nsr.), überaus wirtschaft-  
lich erzogen, mit fl. 4000  
Mitgift und schöner Aus-  
stattung, wird passender Ver-  
erber gesucht. Zuschriften  
unter „M. 3. 41“ Hauptpost  
restante. 59804

**Schlafzimmer-**  
möbel, polirt, Salon-Garni-  
tur billigt zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 59859

**Baugrund.**  
Verkauf auf bestrenommirter  
Strafe Budapests einen  
Baugrund 165 □ Aront 159,  
um 35.000 fl., eventuell auch  
brieflich. Adr. in der Exp.  
59864

**Lokomobil,**  
Lanz oder Wolf'sches, mit  
nomine 20, effektiv 80 HP.,  
in gebrauchtem Zustande,  
wird zu kaufen gesucht. Of-  
ferte unter „Lokomobil 20“  
an die Exp. 59824

**Wagen,**  
verschiedene Marken, halb-  
gebelte und Salouien sind  
zu ermäßigten Preisen erhält-  
lich. VII., Szövetség-utca  
15. 59823

**Fabrik-Kantine**  
sammt schöner Einrichtung, wo  
**500 Arbeiter,**  
mittels Janus garantirt,  
verkehrt, wird an einen  
tüchtigen Wirth vermietet;  
Christen bevorzugt. Gleich-  
zeitig wird ein  
**Geapos,**  
junges Ehepaar, Christen, für  
ein gutgehendes Wirths-  
geschäft mit Kaution gesucht  
durch Freund Igauz,  
Elisabethring 7, Partierre 5.  
59923

**Neue Anichts-**  
Postarten der ganzen Welt,  
feinster Qualität, in eleganter  
Sammelmappe (Ledertuch),  
mit 24 St. diversen Anichts-  
arten fl. 1.20. 10 St.  
Wunderarten gegen Einlen-  
dung von 30 kr. in Brief-  
marken an Karl Grobois,  
Budapest, 2. Bez., Rettiggasse  
Nr. 9. 59801

**Kompagnon**  
mit 2-3000 fl. zu äußerst  
lucrativem kommerziellen  
Bureau gesucht. Anträge unter  
„M. N. 100“ an die Exp.  
erörtern. 20038

**131 □ Klaster**  
Grund im Engefeld unter  
günstigen Bedingungen sofort  
zu verkaufen. Näheres Gduzi's  
Handels-Informationsbureau  
VI. Dávid-u. 18, 1. 9.  
20037

**Perfekte**  
Taschen-Schneiderin findet  
ständigen Platz, auch tüchtige  
Hönd- u. Lehnmädchen werden  
aufgenommen. Adr. i. d. Exp.  
59929

**Suche hübsche**  
Chegefürin mit mindestens  
10 Wille Mitgift, habe sichere  
Einkünfte durch Uebernahme  
eines alten Geschäftes, in dem  
ich konditionire, mit Hei-  
rathsbilgen Jahresentkom-  
men von fl. 6000. Geneigte,  
nicht anonyme Anträge unter  
„Merkur 15“ an die Exp.  
59930

**Heinrich IV.**  
Dienstag 4 Uhr bitte zu  
kommen, wo Sie angezeigt  
haben. Bitte Antwort brieflich.  
Grub. 59884

**Komplette**  
Einrichtung für ein Brannt-  
wein-Geschäft ist sofort zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exp.  
59885

**„Götvös-Villa“.**  
Restaurations am Schwaberb-  
berg mit Inventar sofort zu  
verpachten. 59821

**Solide, intelligente**  
Kaufmannswitwe sucht Stelle  
als Hausleiterin. Selbstk. Nr.,  
35 Jahre alt, kann Kaution  
erlegen, ist verfür im Kochen  
sowie in allen Zweigen der  
Hauswirtschaft, geht auch zu  
mutterlosen Kindern. Ge-  
fällige Anträge an Bewinzer,  
Akáczfa-u. 38, 1. em. 14.  
59880

**Gelegenheitskäufe,**  
so wie komplette Schlafzimmern,  
Speisezimmer, so auch Salou-  
garnituren sind zu jedem  
Preis zu haben. Andrassy-  
ut 48, 1. 5. 59886

**Branntwein-Geschäft,**  
scharfer Csposten, lebhaftes  
Gegend, ist Abreise halber  
preiswürdig zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 59840

**Schönäherin,**  
die sich neiden kann, und  
tüchtige Leibnäherinnen wer-  
den sofort gegen gute Be-  
zahlung aufgenommen. Adr.  
in der Exp. 59847

**Rechnungs-**  
unteroffizier, ausödienster,  
sehr intelligent, gelernter  
Kaufmann, sucht Magaziner-  
oder Aufseherstelle per 15.  
Okt. Anträge unter „Inteli-  
gent 845“ an die Exped. 59845

**Meine Schwester,**  
hübsch, häuslich, wohl-  
erzogen, mit 4000 Kronen Mitgift,  
würde sich an einen Kauf-  
mann oder intelligenten  
Handwerker verheirathen.  
Gefl. Anträge unter „Gute  
Familie 832“ an die Exp.  
59832

**Spezereigeschäft,**  
scharfer, geiziger Csposten,  
in einer Hauptverkehrsstraße,  
mit  
**tägl. 80 fl. Lozung,**  
anstoßender großer, schöner  
Wohnung, billiger Jahres-  
zins, wird anderen Unter-  
nehmens halber dringendst  
verkauft. Bezüglich der Zah-  
lung das grösste Entgegen-  
kommen.

**Welsch u. Mäyer,**  
Realkaufmann, Geschäfts-Kauf- u.  
Verkaufs-Bureau, Budapest,  
**Erzsebet-körút 32**  
Telephon. 59849

**Villa**  
auf dem Trompeterweg, be-  
stehend aus drei Zimmern,  
Küche, drei Veranden, Wal-  
serkellern, Verkehr der elek-  
trischen Bahn, Grund 1359  
Quadratklaster, ist zu ver-  
kaufen. Näheres 2. Bezirk,  
Toblogasse Nr. 50, 2. St.,  
Thür 4, beim Eigenthümer.  
59881

**1. Mai**  
beziehbare eine  
**Hofwohnung,**  
5. Bez., Elisabethplatz Nr. 2,  
neben der Badgasse. 59855

**Handmädchen**  
für einen Kaffeehant zum  
sofortigen Eintritt gesucht.  
Die schon in einem solchen  
Geschäft thätig war, bevor-  
zugt. Adr. in der Exp. 59857

**Praktikant,**  
der ungarischen und deut-  
schen Sprache mächtig, wird  
aufgenommen. Adr. in der  
Exp. 59853

**Klassenlotterie-**  
Hauptkollektur ist von der  
1. Lotterie ab sammt guter  
Kundenschaft unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen.  
Offerte von ernstem Reflek-  
tanten unter „S. C. 1800“  
an die Exp. erbeten. 59850

**Komptoiristin,**  
die schon als solche thätig  
war, wird in einem Damen-  
modegeschäft sofort acceptirt.  
Offerte mit Angabe bisheriger  
Thätigkeit unter „095“  
an die Exp. 59829

**Praktikant**  
wird für hiesiges Maschinen-  
Fabrikbureau sofort accep-  
tirt. Neben ungarischer  
Sprache wird auch Kenntniss  
der deutschen Sprache ge-  
wünscht. Offerte unter „D.  
2. 20“ an die Expedition.  
59838

**Hausgründe**  
zu verkaufen im 7. Bezirk  
zwischen Mátyásplatz und der  
Ringbahn, 62 Stück, neu  
parzellirt, auch für Fabrik-  
zwecke sehr geeignet, eventuell  
auf Bahnhofs-Abzweigung er-  
hältlich. Größe 200 Quadrat-  
klaster, Preis per Quadrat  
von 6 fl. aufwärts. Näheres  
bei Simon Peter, Haus-  
meister, Budapest, Dohány-  
utca 63, oder bei Sepsi  
István in Zugló, Névtelen  
utca 25. 59899

**Villa**  
am Rosenhügel und Gründe  
sind zu verkaufen oder zu  
verpachten. Adr. in der Exp.  
59898

**Weinreben,**  
heimische, 2jährig gewur-  
zelta in 10 Sorten, sind bil-  
lig zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 59897

**Per 1. Mai**  
und August. Mehrere große  
und kleine Geschäftsklokalitäten  
in dem schönen Gebaule  
Lehelgasse 12, vor der Sum-  
gariustraße, für Kaffeehaus,  
Kaffeehant, Gasthaus,  
Reichhant, Seldner als auch  
für Trödler, Barbieren Kurz-  
waarengeschäft geeignet, zu  
vermieten. Näheres beim  
Hausbesorger. 59809

**Bei einer**  
alleinstehenden Witwe ist ein  
Zimmer für eine Mitwohnerin  
billig zu vermieten.  
Große Kronengasse Nr. 13.  
59813

**1-2 elegante**  
Gassenzimmer, auch separat,  
sind zu vergeben, auf  
Wunsch ganze Verpfelegung.  
Adr. in der Exp. 59812

**2 Streifwagen**  
in gutem Zustand, kleinere  
Gattung, sind billig zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exped. 59815

**Französin,**  
welche auch gut deutsch  
spricht und Anfangsgründe  
im Klavier unterrichten kann,  
wird aufgenommen. Andrassy-  
straße 81, 3. St., Thür 2.  
Zwischen 10-12 Uhr. 59808

**Komptoirist,**  
flotter deutsch-ungarischer  
Korrespondent sucht bei be-  
stehenden Ansprüchen per so-  
fort in der Provinz Stelle.  
Gefl. Zuschriften unter „Ge-  
wisshaft 795“ an die Exp.  
erbeten. 59795

**Korrespondenz**  
wünscht feine, gebildete  
hochintelligente Dame mit  
billigstem, gutsituirtem  
Gehalt, nicht unter vierzig  
Jahren. Briefe unter Chiffre  
„Demotrios“ Hauptpost  
lagernd. 59834

**Ethria-Mad,**  
Straßenrenner, Pantermarke,  
in bester Kondition, billigst  
zu verkaufen. Adr. in der Exp.  
59822

**Baugrund,**  
180-240 Klaster, zu kaufen  
gesucht. Anträge mit Preis  
und Lage unter „Kassa 100“  
an die Exp. 59830

**Biztos**  
és magas kereset kínál-  
kozik pénzes emberek részé-  
re, kik kereskedelmi  
követelések (kötvények)  
leszámlolását eszközlik.  
Feltétlen bi to-itok nyuj-  
tat k. Bő ebbet Harkai  
Balázsna, Kezepsorút 64,  
1. em. 14. 59890

**Eine norddeutsche**  
Bonne wird aufgenommen.  
Adr. in der Exp. 59835

**Kelenföld.**  
Ein Villengrund, ausgelegt  
mit Weinstöcken, 1800  
□ Klaster groß, wunderbare  
Gegend, auf zwei Wegen, sehr  
nahe zur elektrischen Bahn.  
ist aus freier Hand zu ver-  
kaufen. Ebendasselbst mehrere  
kleine Gründe zu haben,  
4. Bezirk, Vatteigasse Nr. 11,  
Thür 2, Mäyer. 59837

**Sehr gute**  
Verpfelegung erhält ein jun-  
ger Mann für 80 fl. monat-  
lich bei intelligenter Familie.  
Andrassystraße 88, 2. St.,  
Thür 12, Partierre. 19950

**Zinsfreie Werk-**  
stätte,  
nahe zur Oper, für Installa-  
teur, Mechaniker, Electro-  
techniker, gegen Instandhal-  
tung des Hauses zu haben.  
Adr. i. d. Exp. 59900

**Nett möblirtes**  
Zimmer mit ganz separatem  
Eingang ist nächst dem  
Newport-Gebäude sofort zu  
vergeben. Adr. i. d. Exped.  
59908

**Damen Schneiderin,**  
die mit Chic arbeitet, macht  
sehr schöne, moderne Schö-  
he, empfiehlt sich ins Haus. Adr.  
in der Exped. 59906

**Ferk- és nő-**  
szabóságdek. a kik jó  
angol- és konfekció-mun-  
kasok, felvételtok vala-  
mint 2 ügyes ujj-és test-  
varrónó és 2 tanonez is  
felvételtok. Múterem Brück  
S., Andrassy-ut 35. 59903

**Fräulein**  
mit guten Zeugnissen, die im  
Nähen bewandert ist, sucht  
Stelle als Stütze der Haus-  
frau. Gefl. Anträge unter  
„G. S. 22“ an die Exped.  
59901

**Herrschaftsvilla,**  
1500 □ Klaster Park, schöner  
Obstgarten, am Gellértberg,  
vis-à-vis der Franz-Joseph-  
Brücke, elegante Wohnung,  
ist äußerst vortheilhaft zu  
verkaufen durch die Realitäten-  
Agentur Werner & Co.,  
Budapest, Kertész-utca 30.  
59902

**Junger Mann**  
der Tuch-, Schaumoll-, Futter-  
und Manufactur-Branchen, der  
schon gerüst hat, sucht per  
sofort passende Posten. An-  
träge unter Chiffre „Richtig  
904“ an die Exped. 59904

**Pék-üzletbe**  
ajánlkozik egy jó házhöl-  
való szolid leány csekély  
fizetés mellett. Czím a kiadó-  
ban. 59909

**Gyakornok-**  
pénztárnoknő  
divatáru-üzletben azonnal  
felvételtok. Czím a kiadó-  
ban. 20026

**2 intelligente**  
Verkäufnerinnen  
und ein tüchtiger  
**Kommiss**  
finden in einem Tapissier-  
Geschäfte ersten Ranges  
dauernde und angenehme  
Stellung. Offerte mit Gehalts-  
ansprüche an die Expedition  
unter „Handarbeit 1899“  
59889

**Branntwein-Geschäft,**  
Gefestigt, Arbeitergegend,  
Wochenlozung 120 fl., 300 fl.  
Sauszins sammt Wohnung,  
ist wegen Abreise sammt Ge-  
stränke spottbillig zu ver-  
kaufen. Adresse in der Exp.  
59891

**Ügyes szabónő,**  
Angol ruhát 7 frttól,  
Gyermek-ruhát 3 „  
Pongyolát 2 „  
k'szit, József-körút 51,  
III. em. 15, Szabó. 59892

**Spezerei-Kommiss,**  
Israelit, 26 Jahre alt, aus-  
gebildet, Sohat, der drei  
Landessprachen mächtig, mit  
schöner Schrift, wünscht Stelle  
in einem Engros-Geschäfte  
in der Provinz. Gefl. An-  
träge unter „Christl, Meisig  
894“ an die Exped. 59894

**Auf! Auf!**  
Die Zukunft mit Wahrheit  
ertheilt ganz nach Verstand  
eine Heilseherin, geborene  
Parisierin, welche auch deutsch  
spricht, täglich von 1-7 Uhr.  
Josephring 58, Partierre 12.  
59910

**Hotel**  
in der Provinz, Somlatsort,  
große Saalstube, mit 20  
Pallagierzimmern, extra Kaf-  
feehaus und Restauration,  
das erste Geschäft dort, wel-  
ches Eigenthümer seit dem  
Jahre 1851 besitzt, vorähriger  
Verkehr war 52,000 fl.,  
ist Eigenthümers gänzlichen  
Zurückziehens halber sofort zu  
verkaufen. Näheres bei Julius  
Niemetz, Geschäfts-Kauf-  
und Verkauf-Agentur in  
Budapest, Rökk Szilárd-  
gasse 18. 59913

**Ein fast neuer**  
Phitonwagen, halb gebau,  
ist billig zu verkaufen. Adr.  
in der Exp. 59914

**Ein Hausmeister,**  
der Installateur ist, wird für  
ein dreistöckiges Haus  
gesucht. Adr. in der Exped.  
59915

**Wegen sofortiger**  
Räumung werden von der  
**Demolirung**  
VI, Mozsár-utca 9  
sämmliche  
**Mauerziegel,**  
**Mauersteine, Dach-**  
**ziegel, Dachstuhl-**  
**holz, Dippelholz,**  
**Thüren, Fenster**  
und sonstiges Baumaterial  
um jeden Preis verkauft.  
Näheres am Demolirungs-  
platz. 20028

**Schönäherinnen,**  
nur tüchtige, selbständige  
Kräfte werden von Meher  
ersten Manes aufgenommen.  
Adr. in der Exp. 59817

**3000 frt**  
börpalotára betáblázott  
követelés-emet eladom  
készpénzért, vagy hatalon-  
értékű ingó vagy ingatlan  
ellenében. Ügynökök dí-  
jaztatnak. Czím a kiadó-  
hivatalban. 59893

**Használt,**  
jó karban lévő 1 vagy 2.  
számu Wertheim szek-  
rényt megvételre keresek.  
Ajánlatok „R. K. 925“  
jelleg alatt a kiadoba ké-  
retnek. 59925

**Dampfmaschine,**  
30Pferdekraftig, Compound  
mit Kondensation und Siebe-  
rohrkessel, 47 Meter Geiz-  
höhe, 9 Atmosphären, 1  
stehende Stabilmachine, 16  
Pferdekraftig, 1 liegende 2-  
Pferdekraftig, 1 Rüllungs-  
maschine 4Pferdekraftig, 1  
Gondelmachine, 3Pferdekraftig,  
1 Cornwallkessel, 1 Heizfläche,  
5 Nm., 1 Cornwallkessel, 20  
Heizfläche, 6 Nm., 1 Siebe-  
rohrkessel, 50 Heizfläche, 7  
Nm., Erdäpelpressen neuester  
Konstruktion.

**Lokomobile,**  
zu jedem Betrieb geeignet,  
auch leibweise, Alles gebraucht,  
aber heitens hergerichtet, bei  
Schuster István, gép yár,  
V., Tisza-utca 8, Telephon.  
59907

# „Neues Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Suche separiertes**  
Gartensimmer mit  
**Badebenutzung**  
im Stadtwaldchen oder nächster Nähe. Briefe unter „Dr. juris“ an die Exp. 59791

**Seiqueste**  
Kugelbrenner für Handbetrieb, stellen kann man sie wie Sparherd, Brennen wird gezeigt, zum billigsten Preis zu haben.Adr. in der Exp. 59751

**Privatdetektiv**  
A. Geröffy, vertreten an allen Orten der Welt, übernimmt jedwede diskrete Angelegenheit, sowie Beobachtungen, Ausforschungen, Personalkontrollen, Entwürfen, unter Wahrung strengster reeller Discretion. Centralbureau: Budapest, István-ut 29/a, 1. em., 2. 59833

**Verhandlungsbureau**  
des **Vertragsdokumente**  
Verhandlungsbureau des Vertragsdokumente, alle zur Vertheilung notwendigen Dokumente und beschleunigt alle Wege. Bureau: Budapest, Elisabethring 7. Für Ausland und Provinz briefliche Auskünfte. Bureau-Chef

**Zoltán v. Margitay**  
58895  
**fl. 3.95**  
ein geschliffenes Glaservice, bestehend aus 41 Stück, fl. 5.95 ein Speiseservice; fl. 3.75 ein Theeservice; fl. 3.55 ein Kaffeeservice; fl. 3.95 ein Waschserservice. Alles aus echtem Karlsb. Porzellan mit hochf. Malerei u. edler Vergoldung. Preiscontant gratis. N. Böhm, Budapest, VI., Hunyady-tér 1. 59921

**Antrag.**  
Ganz alleinstehender Herr mit größerer eingerichteter Wohnung, von annehmlicher Erscheinung, selbstständig, feiner Professionist, 15 00 fl. Einkommen, sucht eine feinere Dame mit Rauten als Haushälterin oder für gemeinsamen Haushalt. Französin, Musik oder Sängerin bevorzugt. Ehe nicht ausgeschlossen. Gest. Zuschriften mit genauer Angabe erbitte unter „Verlassen 40“ an die Exp. 59905

**Vorzimmerkästen,**  
3th., mit Spiegel und Hutkasten, Vorzimmerwände, elegante Küchenmöbeln beim Züchler billig zu haben. VII., Nefelejts-uteza 47. 59918

**Elegantes**  
Geschäft auf der belebtesten Straße der Hauptstadt (für alleinstehende Damen sehr geeignet) welches jeder Kamille sichere Existenz bietet, ist Abreise halber billig zu verkaufen. Anträge unter „Elegantes Geschäft“ an die Exp. erbeten. 59831

**English**  
and Hungarian Conversation. Young Hungarian wishes to make the acquaintance with an English lady or gentleman. Offers please sub „Christ soldier“ in the office. 59733

**An intelligent**  
young lady would accept a few more conversation or reading lessons. Please address „English 789“ office of this paper. 59678

**Intelligentes**  
Fräulein aus sehr gutem Hause, humanitäres Exterieur, perfekt englisch und deutsch, wünscht Stelle als Gesellschaftlerin oder Reisebegleiterin zu disinguirter Dame. Offerte erbeten unter „Miss A. R. 677“ an die Exp. 59677

**Gyermekkerter**  
berendezés olcsó áron eladó. Czim a kiadóban 59717

**Française**  
distinguée, sérieuse, au courant des travaux du ménage, prétentions modestes, demande pour aider et remplacer maîtresse de maison dans une petite famille. Place durable. Ecrite sous „Paris 1900“ & l'exp. 59635

**Ein Fräulein**  
in geistigem Alter, gut häuslich erzogen, mit kleinem Vermögen, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines gutsituirten Herrn. Adr. in der Exp. 59591

**Geschäftsfokale,**  
alte Posten, geeignet für Branntwein- und Speisegeschäft, sind per 1. Mai l. J. **Kaffeegehalt**  
und Kaffeehandl., eventuell mit Einrichtungen, eine Waschküche, sind per sofort zu vermieten. Näheres im Hause Podmani zky-uteza 63, beim Hausmeister. 20012

**Nagy-Maros**  
bei Josef Rudolf zu erfragen über verkäufliche Häuser. Natur Weiswein 1898er und grünveredelter Neben billigt. 59698

**Egy erős**  
henteskocsi szerszámmal és egy honvédő átadó. Czim a kiadóban. 59752

**Ein Haus**  
unter der Adresse Schöne Gasse Nr. 19 in Neupest ist um 9000 fl. zu verkaufen, Anzahlung 3000 fl.; ausgebauter Gartenfront mit Geschäftsfokale, 7 Wohnungen, Keller und ausgehakter Grund, 142 1/2 Klafter groß, in der nächsten Nähe der elektrischen Bahn. 59807

**Fuvarozási**  
vállalat, szerződésileg foglalkoztatva, mely all 6 párból és több kocsiból, sürgösen eladó. Szövetés-uteza 43, 2. em. 18. déli órákban. 59763

**Uri család**  
izraelita vallásu novelt keres két fia (9 és 10 éves) mellé a fővárosban. Tanárjelöltök, paedagogusok elnyben részesülnek. Naponta 12-1 óra. Czim a kiadóban. 59771

**Wirthsgeschäft**  
und Bad nächst Altörner Gebirge, großer schattiger Garten, naturwarmes Quellenbad, 46 Kabinen, ist per 1. Mai zu vergeben. Von der Stadt kostet die Fahrt 10 fr. II. Klasse. Adr. in der Exp. 59808

**Nyaraló,**  
illatdlog családhoz Mátyásföldön eladó, esetleg bérlésre kiadó. 600 négyzetöltelek, 2 épület, ára 15,000 frt. megvehető 10,000 forint készpénzzel. Czim a kiadóban. 59761

**Hirdetmény!**  
A budapesti és környékbeli gőzgépeket és kazánokat egyesítő társaság az érdeklődőknek szives tudomására juttatja, hogy hivatalos helyisége 8. ker., Nép-színház-uteza 11, Nagy Pista-féle vendéglóban létezik, miért is a bejelentések e címre küldendők. Egyben felkérjük a t. géptulajdonos urakat, ha gépjelölteket, vagy fűtőszükségletük, úgy közvetítés céljából sziveskedjenek egyesületünk megkeresni. Az elnök. 59781

**Gasthaus.**  
In der Nähe der Dob-uteza ist ein gutgebautes Gasthaus, billiger Preis, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Näheres: Dembinskigasse 23, Thür 6. 59826

**Mädchen,**  
welches nur deutsch und französisch spricht, wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 59863

**Vorsicht!**  
Kaufe, bezahle den vollen Werth für abgetragene Herren- und Damenkleider, so auch alles Erdentliche. Karte genügt, komme ins Haus. Schwarz József, térfür-Hajó-uteza 16, 1. em. 9. 59862

**Ältere**  
Erzieherin, welche deutsch, französisch, Klavier unterrichtet, wünscht Stellung zu kommen. Dorotheagasse 11, 2. St. 59886

**Geübte**  
Schneiderinnen werden aufgenommen. Dorotheagasse 11, 2. St. 59886

**Möbel,**  
Vorhänge, Teppiche, Luster und sonstige Gegenstände billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 59877

**Elegante**  
10jährige **Schiffchaufel,** 1 Jahr im Gebrauch, mit Paddwagen, Orgel und Zelt billig zu verkaufen bei Wenzel Winofsky, Temešvár, 2. April. Grabengasse. 59934

**Thüren u. Fenster,**  
nach Maß, komplet zum Einbauern, billig zu haben bei **David Nagel,** Nagymező-uteza 45. 20040

**Heirath.**  
Vermögender, intell. junger Witwer von feinstem Charakter, in vornehmer sozialer Stellung, mit nachweisbarem Einkommen von mehr als fl. 3000, wünscht reiche israelitin zu ehelichen. Anträge unter „Eheglück 931“ an die Exp. 59931

**Agenten**  
für den ungarischen Markt, die in öffentlichen Lokalen, Cafés und Restaurants eingeführt sind, können sich durch den Verkauf eines Markenartikels, Wiener Fabrikat, täglich spielend 10-15 fl. verdienen. Anträge unter „Chiffre „Lustrativ 932“ an die Exp. 59932

**Wirthschafterin**  
sucht Witwer, Christ, mit einigen Kindern, die häuslich sparfam, intelligent, diese zu Kindern hat und etwas Vermögen besitzt, da bei gegenseitigem Gefallen Ehe nicht ausgeschlossen ist. Kinderlose Witwe oder älteres Mädchen zwischen 30-40 Jahre. Briefe unter „Alora“ Hauptpost restante Győr. 59933

**Waschinenagenten**  
und **Vertreter,** die bisher mit dem Verkauf von landwirthschaftlichen Maschinen sich erfolgreich befaßt haben, werden mit Tagesdiäten bis 6 Gulden und Provision, eventuell für acceptirt. Offerte unter „Gute Anstellung 927“ an die Exp. 59927

**Wer die**  
Abficht hat, ein Gut, Haus oder Grund zu kaufen oder zu verkaufen, werde sich vertrauensvoll an das Realitäten-Vermittlungsbureau Br. der Pulai, Budapest, Kerepesi-ut 51, Telefon 54-09. 59926

**Eine gute**  
Kleiderausbesserin empfiehlt sich den geehrten Damen für täglich 80 fr. Adr. in d. Exp. 59928

**Villa,**  
Ende Andrássy-Straße, elegant möblirt, vom 1. April ab zu vermieten. Zu sehen von 2-3 Uhr. Adr. in der Exp. 59879

**Alleinstehende**  
Frau sucht in einem größeren Pfarrhof oder sonst einem Haushalt, auch Offiziers-Kasino, als selbstständige Wirthschafterin unterzukommen; selbe ist im Kochen in jeder Beziehung sehr entsprechend, sieht mehr auf gute Behandlung wie auf hohe Bezahlung. Adresse N. W., Régi posta-u. 6, földszint 2. 59878

**Gartenstiehl,**  
500 Stück, auch in Partien, und 2 und 3armige Gasluster, Alles in gutem Zustande, zu verkaufen. „Kaiserbad-Kaffeehaus“. 59828

**Kauditenagent,**  
am hiesigen Platz zu eingeführt, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 59842

**Geübte Schneiderin**  
wird dauernd beschäftigt. Adr. in der Exp. 59886

**Zimmer**  
mit Klavierbenutzung gesucht, (Gegend Waighnerboulevard. Adr. in der Exp. 59867

**Provinz-Agenten**  
und Reisende für einen epichalen Gas-Selbstzünder gesucht. Adr. in d. Exp. 59869

**Konfektionszeichner**  
übernimmt Arbeit zuhause. Alle Nebenleistungen für Buchdruckeri. Király-uteza 15, 1. St. 3. 59919

**Geborene Französin**  
empfiehlt sich für ganze Nachmittag, event. auch auf einzelne Stunden. Mäßiges Honorar, beste Empfehlungen. Zuschriften unter „G. 50“ an die Exp. 59916

**Geborene Französin**  
empfiehlt sich zum Ertheilen von Lektionen gegen Mittaglohn. Briefe unter „L. 100“ an die Exp. erbeten. 59917

**Kautionsfähiges**  
junges, solides Fräulein (35-jährig) sucht Stellung in einem soliden Geschäft, Delikatessen, Feinbäckerei oder dergleichen in Budapest. Adr. in d. Exp. 59820

**Tanoncz**  
füszerüzletbe felvételit teljes ellátással. Czim a kiadóban. 5981

**Igen ügyes**  
szabónő ajánkozik 1 frt 50 kr. napi díjért. Czim a kiadóban. 59825

**Képek,**  
egy csinos bot és páizóra eladó. Czim a kiadóban. 59887

**Tanító**  
előkészít vizsgára elemi polgári tantárgyakból, valamint zongorából. Ajánlatok „Tanító 843“ cím alatt a kiadóba. 59843

**Vendéglős,**  
kinnek felesége jó szakácsnő, egy nagyobb egyesületben - hol allandóan 35en étkeznek, gyakran estélyek tartanak - felvétetik. Az egyesület lakást, világítást, pinceszemélyzetet ad. A vendéglős egyben pénzbérelés is, ezért 420 forint évi fizetés jár. Ajánlatokat „Ovadék 500“ alatt a kiadóba. 59873

**Nagy-Kikinda**  
levele van. Válaszát Szegedre várom Europa szálloda teljes czimemen. Csókolja ezerszer. 59882

**Pénzszekrény,**  
egykes számú és egy nullás irópuittal, Friedrich Wiesse gyártmány, olcsón eladó. Czim a kiadóban. 59883

**Csinos leány,**  
ki magyarul és németül jól beszél, óhajtaná első kezű üzletben mint pénztárnoknő vagy olárusítónő alkalmaztatni, esetleg 50 forint biztosítékkal. Irodai munkára is vállalkozik. Szives megkereséseket „Előkész 884“ alatt a kiadóba. 59884

**Institutrice**  
musicienne et bonnes françaises sont cherchées par

**Mme. Gizella Rác**  
Ferenczkörut 34. 56868

**Könyvek**  
vezetését, vagy más irodai munkát az esti órákban elvállal havi 10-15 forintért fiatal könyvelő. Megkeresések „Török 16“ alatt kéretnek a kiadóba. 59848

**Komfortables Familienhaus**  
im Extravillan (Ofer Seite, bequeme und billige Verbindung nach der Stadt), bestehend aus 4 Zimmern, schöner Veranda, vollkommen eingerichteter Badezimmer, Vor- und Dienerzimmer, Küche, Boden, Keller, englische Kloset, Wasserleitung in der Wohnung; Nebengebäude: Waschküche, Schuppen, Dienerschaftslokale, Gemüsegarten, vorzüglicher Brunnen; vollkommen unbefastet und 10 Jahre steuerfrei, ist sofort billig zu verkaufen. Briefe unter „Familienhaus“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Budapest, Marokkanergasse 4. 20034

**Conversation**  
francaise. Jeune homme, propriétaire foncier, demeurant a Budapest, désire a faire la connaissance d'une demoiselle née française, bien élevée et distinguée, pour exercer la langue française. On est demandé, de bien vouloir envoyer des offres le plus complets, même sans adresse et sans photographie a l'adresse de Mr. Blockner: Bureau d'annonce, Budapest, Süd-uteza 6. Devise: Conversation française. 20031

**Stundenbuchhalter**  
sucht Beschäftigung. Anträge erbitte unter Chiffre „Stund 200“ Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Budapest, Marokkanergasse. 20032

**I. Mai beziehbar**  
eine kleine Gartenwohnung, Zimmer, Vorhaus, Küche, für einen einzelnen Herrn passend, 6. Bezirk, Nabelgasse 61, neben der Andrássystraße. 59854

**Kaffeehandl.**  
mit Billard versehen, welches täglich 3 Gulden trägt, vorzüglicher Posten, wo täglich 200 Frühstücker verkehren, ist wegen Erkränkung des Eigentümers billig abzugeben durch

**Frend Ignaz,**  
Elisabethring 7, Parterre 5. 59922

**Bäderwerkstätte**  
für 1. Mai oder sofort zu vergeben. Adr. in der Exp. 59839

**Lakatos**  
munkavezető, ki szakmájában teljesen járatos és gépkezelési képesséssel bír, egy vidéki ipartelepén allandó alkalmazást nyerhet. Ajánlatok a korábbi alkalmazás és igények megjelölésével a kiadóban megküldendő cím alatt beküldendők. 20020

**Geldcredite**  
auf Häuser, Grundbesitze, 1., 2., 3. Etage, 4. o. auf Wechsel, auf 5-20 Jahre rückzahlbar, gibt Prämien Ferd. Ötvös, Wülfening Nr. 10. Von 8-10 Uhr und 1-4 Uhr zu treffen. 59882

**Komptoirist,**  
in ungarischer und deutscher Korrespondenz bewandert, mit Anknüpfung von fl. 50 per Monat acceptirt; Stereographen besorgt. Offerte nebst Zeugnisabschriften unter „C. 600“ an die Exp. 59924

**Jér. Bonne**  
wird zu 3 Kindern gesucht. Adr. in der Exp. 20024

**Tüchtige**  
Zuschneiderin für Damenkleider, mit viel Geschmack im Arrangieren, wird sofort in die Provinz für einen größeren Damenkleider-Salon engagirt. Quartier, Kost und Wäsche im Hause. Offerte nebst Zeugnissen, Alter und Photographie unter „S. 26, 023“ an die Exp. 20028

**Hausmeisterstelle**  
sucht ein Gewerbetreibender, der zugleich größere, trockene, liege Werkstätte mieten kann. Gegenwärtig Hausmeister. Adr. in der Exp. 59870

**Grund,**  
Szt.-László-ut, zu verkaufen, eventuell auch in Raten zahlbar. Der Selbst zwei für 30 fl. zu verpachten. Adr. in der Exp. 59888

**Hebamme,**  
praktische, Wienerin, empfiehlt sich den werthen Damen zur Entbindung. Schön, Vize-uteza 12. 59875

**Französin**  
gibt gegen Mittaglohn täglich eine Stunde. Anträge unter „Gedevé 841“ an die Exp. 59841

**Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen aller**  
Nationalität empfiehlt und placirt Frau

**Anna Gerson**  
**Nielsch, Budapest,** Teréz-körut 31. 20019

**Heirath.**  
vermittler wollen gefälligst ihre Adresse unter „Zukunft 805“ in der Exp. abgeben. 59805

**Sicheren**  
Verdienst bringen Revolver-Automaten für Schaulustler, Wirth, Cafés u. Restaurants im Grünen. Sensationelle Neuheit. Aufstellung liberal behördl. koncessionirt. Agenten honoirirt. Aufführung. Verfertigung Automatenfabrik. Máriateza 42. 59788

**Masseur und Masseurin,**  
geübt, künstlich geübt, Bede- und Heilanstalt für Rheuma, Gichtleiden, empfehlen sich den hohen Verdiensten ins Haus. 9., Nabelgasse 89/c, 2. Stad 15. 59786

**Jeune dame,**  
avant fait ses études a Paris, diplômée, très distinguée et recommandée par élèves, voudrait accepter encore leçons dans l'après-midi. — Ecrite sous „Institutrice 100“ & l'exp. 59836

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 11. März. Die zu wiederholten Malen geschilderten tristen Verhältnisse des Geldmarktes haben sich auch in allerlester Zeit nicht geändert und üben nach wie vor einen nachtheiligen Einfluss auf das Geschäftsleben aus.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen ließ sich in den ersten drei Tagen der Woche kaum an, besetzte sich dann, ermattete abermals, um heute bei behaupteten Kurven zu schließen.

Waggon hatte schleppenden Verkehr, einerseits unter dem Einflusse auch weiter schwachen Uebernahmen der gekündigten Quantitäten, andererseits zufolge starker Reserve der Käufer.

Erste (zu Futter- und Kollage) war weiter nur schwach offerirt und begegnete bei Forderungen vorwiegend aber bei Kollagen gute Aufnahme.

Häfer blieb bei mäßigem Angebote und ebensolcher Kaufkraft während des ganzen Wochenlaufes ohne Veränderung. Prima Waare lang nur spärlich an und wurde bis 6 fl. 20 kr. per Kasse bezahlt.

Mais verhielt sich im Preise ebenfalls ohne Veränderung. Die Nachfrage ist wohl mäßig, doch ist auch das Offerit schwächer geworden.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Banater', 'Theiß', 'Fester Boden', and 'Weissenburger'. It lists various wheat grades and their prices in florins and kreuzers.

Table for 'Väcksaer' listing prices for different grades of rye flour.

Table listing prices for 'Roggen Ia', 'Roggen IIa', 'Gerste', 'Brenner', 'Gerste, Brauer', 'Häfer', 'Mais, Banater', and 'Mais, anderer'.

Table for 'Terminé' listing prices for wheat and rye for different months: März, April, Mai, Oktober.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Summary table showing total grain imports in Budapest for March, categorized by type of grain and origin.

Table showing grain imports from various regions like 'Bis 3. März' and 'Bis 10. März'.

Table showing grain exports from Budapest, including 'Bis 3. März' and 'Bis 10. März'.

Table for 'Mehl und Kleie' showing prices for different types of flour and bran.

Text describing the market for flour and bran, mentioning prices and market conditions.

Table for 'Tarif-Durchschnittsnotirungen' showing prices for various types of flour.

Table for 'Roggenkleie' and 'Rohhirse' showing prices for rye bran and raw barley.

Text describing the market for rye bran and raw barley.

Text describing the market for rye bran and raw barley, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for rye bran and raw barley, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for rye bran and raw barley, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for rye bran and raw barley, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for rye bran and raw barley, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for rye bran and raw barley, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for rye bran and raw barley, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for rye bran and raw barley, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for rye bran and raw barley, mentioning prices and market conditions.

85stüdtige Bosnier zu 12 fl. 75 kr., 95- bis 100stüdtige Bosnier zu 9 fl. 75 kr., 115- bis 120stüdtige Bosnier zu 9 fl., 80- bis 85stüdtige Serben zu 12 fl. 50 kr., 95- bis 100stüdtige Serben zu 9 fl. 50 kr., 115- bis 120stüdtige Serben zu 7 fl., Alles per 100 Kilogramm.

Wännenmarkt. Das Geschäft in Prima serbischer Waare ist sehr still, da die Lager hierin sehr gering sind.

Schweinefett. Der unverändert schwachen Absatz blieben Preise und Tendenz unverändert und notirt 54 fl. 50 kr.

Weißer Tafelweck geringer Verkehr. Man notirt: 4stüdtiger per 100 Kilogramm 46 fl. bis 46 fl. 50 kr., 3stüdtiger per 100 Kilogramm 48 fl. bis 49 fl., geräucherter 53 fl. bis 54 fl.

Vorkienvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkienvieh-Markts (Aktien-Gesellschaft) Budapest am 10. März.

Text describing the market for livestock, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for livestock, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for livestock, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for livestock, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for livestock, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for livestock, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for livestock, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for livestock, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for livestock, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for livestock, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for livestock, mentioning prices and market conditions.

Text describing the market for livestock, mentioning prices and market conditions.



V. und VI. Bezirk.

Gabriel Kubák, ev.-ref., mit Witwe Barbara Mor... Karl Dengler, r.-l., mit Rosa Wohlmuth, isr.; Simon Kemner, isr., mit Hanni Richter, isr.; Ella Kemner, r.-l., mit Virginia Jant, r.-l.; Stephan Kiribó, ev.-ref., mit Etel Friedrif, r.-l.; Madar Pécsen, r.-l., mit Margarethe Oppmann, r.-l.; David Grün, isr., mit Pauline Krala, isr.; Julius Freund, isr., mit Rosa Deutsch, isr.; Daniel Huboczky, r.-l., mit Anna Csizmarik, r.-l.; Jakob Kaufmann, isr., mit Rosa Péterielka, isr.; Marus Patafal, gr.-or., mit Charlotte Endrei, g.-or.; Johann Stitwiczky, ev. A. R., mit Anna Mezey, r.-l.; Rudolf Singer, isr., mit Marie Székely, isr.; Victor Kufobovits, isr., mit Gisella Kohn, isr.; Emanuel Süßmann, isr., mit Vertha Klein, isr.; Michael Köth, ev.-ref., mit Katharine Schekstál, ev. A. R.; Michael Korelló, r.-l., mit Anna Kufobovits, r.-l.; Andreas Deutsch, isr., mit Laura Václ, isr.; Franz Szóte, ev. A. R., mit Fanka Csizmadia, r.-l.; Andreas Csorbák, r.-l., mit Katharine Klein, isr.; Johann Góth, ev.-ref., mit Malvine Rabi, ev.-ref.; Vera Sárca, r.-l., mit Witwe Klara Ruhl, r.-l.; Dr. Richard Partha, r.-l., mit Pauline Amling, ev. A. R.; Stephan Starb, r.-l., mit Marie Andrássik, r.-l.; Moriz Freizal, isr., mit Marie Horn, isr.; Karl Ammerling, r.-l., mit Louise Gräber, r.-l.; Albert Kupferichmied, ev. A. R., mit Katharine Herzog, ev. A. R.; Georg Maritan, r.-l., mit Marie Matus, r.-l.; Karl Góber, r.-l., mit Ottilie Cotteli, r.-l.; Joseph Brauer, r.-l., mit Helene Kubánni, r.-l.; Peter Tany, r.-l., mit Rosa Körmenöy, ev. A. R.; Jakob Hirschler, isr., mit Franziska Kranth, isr.; Julius Weiß, r.-l., mit Ester Barjányi, ev.-ref.

VII. Bezirk.

Joseph Proháka, r.-l., mit Marie Klaska, ev. A. R.; Dr. Bela Nagy, isr., mit Ottilie Schöckberger, isr.; Franz Bántó, ev.-ref., mit Marie Ember, gr.-l.; Ladislav Szepca, gr.-l., mit Helene Cserevka, r.-l.; Wolf Ganabera, isr., mit Marie Emborn, isr.; Franz Berger, r.-l., mit Marie Kuns, r.-l.; Stephan Bat, ev.-ref., mit Hedvika Kapcsos, ev.-ref.; Jakob Berger, isr., mit Marie Wildbagen, ev. A. R.; Martin Schönfeld, isr., mit Julie Koby, isr.; Karl Rémay, r.-l., mit Fanny Schweinburg, r.-l.; Philipp Kax, ev. A. R., mit Rosa Klein, isr.; Jakob Herbst, isr., mit Rachel Fischer, isr.; Leopold Dostreider, isr., mit Marie Dostreider, isr.; Ferdinand Csáder, r.-l., mit Julie Püntér, r.-l.; Egmund Buda, r.-l., mit Rosa Engländer, isr.; Karl Kiss, ev.-ref., mit Helene Kenecey, r.-l.; Jakob Ruchbaum, isr., mit Flora Turja, isr.; Stephan Szabó, r.-l., mit Katharine Kuzma, gr.-l.; Alexander Kovács, ev.-ref., mit Elisabeth Szalay, r.-l.; Michael Schlessinger, isr., mit Flora Stein, isr.

VIII. Bezirk.

Joseph Glöner, isr., mit Julie Stern, isr.; Emil Buro, ev. A. R., mit Kamilla Csura, r.-l.; Alexander Dobosi, ev.-ref., mit Charlotte Parancsi, ev.-ref.; Stephan Buraoth, ev. A. R., mit Ida Agi, ev.-ref.; Joseph Keller, r.-l., mit Marie Widler, r.-l.; Joseph Kotáček, r.-l., mit Marie Szabai, ev.-ref.; David Leitovics, isr., mit Rosa Löwi, isr.; Nikolaus Szabó, ev.-ref., mit Barbara Valaskó, r.-l.; Armin Löwi, isr., mit Stella Schreiber, isr.; Simon Groß, isr., mit Witwe Marie Laufer, isr.; Paul Kovács, ev.-ref., mit Anna Nikolics, r.-l.; Joseph Horváth, ev.-ref., mit Elisabeth Sipos, r.-l.; Ludwig Péter, ev.-ref., mit Esther Somogyi, ev.-ref.; Joseph Répa, ev.-ref., mit Marie Hochstein, r.-l.; Karl Kfara, r.-l., mit Amalie Lufsch, r.-l.; Anton Löb, r.-l., mit Franziska Liskó, r.-l.; Johann Cert, r.-l., mit Marie Bjera, r.-l.; Anton Alföldy, r.-l., mit Jolan Sterk, r.-l.; Eduard Marstein, isr., mit Sidonie Gold, isr.; Karl Döflocsil, r.-l., mit Marie Nabrauna, ev. A. R.; Franz Balog, ev.-ref., mit Witwe Elisabeth Florian, ev.-ref.; Karl Csapó, ev. A. R., mit Lydia Németh, ev. A. R.; Stephan Jód, ev.-ref., mit Julie Cségh, ev.-ref.; Franz Ternai, r.-l., mit Wwe Katharine Palást, ev. A. R.; Stephan Ujházy, r.-l., mit Elisabeth Csérbát, r.-l.; Joseph Baranyi, r.-l., mit Karoline Varga, gr.-or.; Julius Káldor, isr., mit Malvine Deutsch, isr.; Johann Szentó, r.-l., mit Anna Bóna, r.-l.; Joseph Bajda, r.-l., mit Katharine Muzja, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Bernhard Czahler, isr., mit Etel Léni, isr.; Adolf Ungerleider, isr., mit Fanny Rothberger, isr.; Paul Kovács, ev.-ref., mit Anna Nikolics, r.-l.; Dr. Karl Hallay, r.-l., mit Franziska Hampel, r.-l.; Georg Veljan, r.-l., mit Elisabeth Madts, r.-l.; Ladislav Mész, r.-l., mit Aranka Bauschek, r.-l.; Alexander Békési, ev.-ref., mit Julie Kapcsos, ev.-ref.; Georg Obujec, r.-l., mit Julie Magyar, ev.-ref.; Johann Wagner, ev. A. R., mit Katharine Forster, ev.-ref.; Alabár Sál, r.-l., mit Helene Kárl, r.-l.; Anton Gombolai, r.-l., mit Julie Farkas, r.-l.

Joseph Setét, ev.-ref., mit Marie Nebila, ev.-ref.; Johann Ritorits, r.-l., mit Elisabeth Kubák, ev.-ref.; Ferdinand Wimbisch, r.-l., mit Anna Bureich, r.-l.; Dr. Julius Káldi, r.-l., mit Helene Literáti, r.-l.; Johann Simon, r.-l., mit Emilie Szántó, r.-l.; Ludwig Nagy, ev.-ref., mit Amalie Molnár, r.-l.

Budapester Todtenliste.

— Vom 9. März. — Witwe Johann Friedrich, 65 J., 1. Bez. Frau Johann Kelföldi, 88 J., 9. Bez. Johann Petrovich, 62 J., 1. Bez. Johann Gajel, 37 J., 3. Bez. Ludwig Varga, 71 J., 3. Bez. Albert Schwarz, 56 J., 7. Bez. Alexander Kurländer, 38 J., 7. Bez. Witwe Joseph Kleinmann, 64 J., 4. Bez. Witwe Joseph Dsch, 73 J. Anton Schuler, 63 J., 6. Bez. Franz Glodics, 30 J., 7. Bez. Barbara Stadler, 86 J., 7. Bez. Johann Stanlovics, 46 J., 7. Bez. Frau Karl Barbaun, 69 J., 10. Bez. Jakob Trostler, 66 J., 8. Bez.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, Centimeter. Lists water levels for various stations like Sárospatak, Pannau, etc.

Erklärung der Zeichen: \* Eiswasser; + über Null; - unter Null; < gesunken; > gesunken um; + unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Grazer Fahrrad-Werke ANTON WERNER & Comp. GRAZ, V., Laubgasse 6-10 (Joh. Puch'sche Realitäten).

JOHANN PUCH Fahrrad-Werke V., Laubgasse 6-14 GRAZ V., Laubgasse 6-14. Graz, Datum des Poststempels.

P. T. Mit Gegenwärtigem erlauben wir uns, Ihnen ergebenst zur Kenntnis zu bringen, daß wir ab 1. März 1899 unseren gesamten Fabrikbetrieb sammt allen Aktiven und Passiven an den weit über die Grenzen unseres Heimathlandes als Begründer der heimischen Fahrrad-Industrie wohlbekannten

Selbstlich bezugnehmend auf die Mittheilung der Herren ANTON WERNER und MARTIN NÖTHIG, bisherige Inhaber der Firma GRAZER FAHRRAD-WERKE ANTON WERNER & Comp., gestatte ich mir, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich ab 1. März 1899 den gesamten Geschäftsbetrieb genannter Firma sammt allen Aktiven und Passiven käuflich übernommen habe und solchen als alleiniger Inhaber unter meiner Firma

Herrn Johann Puch

Johann Puch

käuflich übergeben haben und mit diesem Tage unsere Firma Grazer Fahrrad-Werke Anton Werner & Comp. ebenfalls auf Herrn Puch übergegangen ist.

in unveränderter Weise weiterführe unter Verbleib der Herren ANTON WERNER und MARTIN NÖTHIG als stille Theilhaber in meiner neuen Unternehmung.

Johann Puch

Es dürfte Ihnen meine Person als Begründer der einstigen „Styria“-Fahrradwerke bekannt sein, und wenn gleich ich ein Kontraktverhältnis für mehr als eineinhalb Jahre von der Fahrradbranche fernhielt, so bekomme ich doch mit Freuden, daß ich diese Zeit nicht unbenützt verstreichen ließ, solche vielmehr voll und ganz dem Studium aller Vervollkommnungen und Verbesserungen der Fahrradtechnik gewidmet habe. Ich bin daher wohl in der Lage, heute schon die Versicherung zu geben, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, stets und für immer, was technische Vollendung an Fahrrädern anbelangt, nicht allein an der Spitze der heimischen Industrie, vielmehr der gesamten Fahrrad-Industrie marschieren zu dürfen, in welchem Vorhaben ich umso mehr unterstützt bin durch die weitere kräftige Beihilfe meiner früheren, durch lange Jahre mit mir gegangenen Mitarbeiter und bisherigen Inhaber der Grazer Fahrradwerke, der Herren ANTON WERNER und MARTIN NÖTHIG, sowie deren bisherigen Profuristen Herrn FRIEDRICH BÜCHEL.

unverändert wie bisher und auf gleichen Prinzipien der Fabrikation mit erstklassiger Erzeugnisse, auf denen er auch den einseitigen Ruf seines früheren „Styria“-Rades begründete, weiterführen, wobei wir uns zu bemerken erlauben, daß durch diese Geschäftsübernahme unsere freundschaftlichen Beziehungen zu Herrn PUCH noch mehr befestigt werden sollen dadurch, daß wir als stille Theilhaber und selbstthätige Mitarbeiter unsere ganzen Kräfte und unsere seit langen Jahren in der Fahrradbranche gemachten Erfahrungen dem neuen Unternehmen widmen werden.

Indem ich mir noch die Bitte hinzuzufügen erlaube, mir das in früherer Jahren geschenkte Wohlwollen und Vertrauen auch fernerhin zutheil werden zu lassen, zeichne ich

Wir nehmen Veranlassung, Ihnen unseren aufrichtigen Dank zu sagen für das uns bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen, in dessen gleichzeitig die Bitte daran, ein gleiches Wohlwollen unserem Nachfolger Herrn JOHANN PUCH, beyw. der neuen Unternehmung

JOHANN PUCH, Fahrrad-Werke in Graz

Anton Werner, Martin Nöthig

Johann Puch.

Grazer Fahrrad-Werke Anton Werner & Comp.

Generalvertreter für Ungarn:

MARTIN PUCH

Budapest, VII., Elisabethring Nr. 48.

1898. k. h. 9362. szám.

**Másolat.**

Mesterséges borok forgalomba hozatalával vádolt Bárány Albert budapesti lakos elleni kihágási ügyben a székesfővárosi m. kir. államrendőrség VIII. ker. kapitánya következőleg

**Ítélt:**

Bárány Albert várpalotai születésű, 59 éves, izr. vallású, nős, családos, büntetlen előéletű borügynök, mesterséges bornak forgalomba hozatala által elkövetett és az 1893. évi XXIII. t.-cz. 2. §. b) pontja és 5. §. b) pontjába ütköző kihágás miatt u. e. t.-cz. 5. §. 1. bekezdése alapján jelen ítélet jogerőre emelkedésétől számított 15 nap alatt különbeni végrehajtás terhe mellett fizetendő 300 frt pénzbüntetés megfizetésében, ennek behajthatatlansága esetén 30 napi önköltségen töltendő elzárásban, továbbá 352 frt 06 kr. vegyvizsgálati és 110 frt 99 kr. eljárási és az esetleg felmerülhető végrehajtási és tartási költségek viselésében elmarasztaltatik, ezenkívül vádlott által Budapesten a Magyar leszámítoló- és pénzváltó-bank bpesti közraktári vállalat pinczejében elhelyezett Vassili testvérek borkereskedő czégtől származó és ugyanott f. évi márczius hó 10-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 41 hordó, — ugyanott f. évi márczius hó 15-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett Vassili testvérek czégtől származó 3 hordó, ugyanott f. évi május hó 13-án hatóságilag lefoglalt és zár alá vett Demichelli Achilles borkereskedőtől származó 4 hordó, a dunaparti teherpályaudvar raktárában f. évi márczius hó 11-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 8 hordó, Suszter Márton és Hoffmann Miklós bpesti lakosok pinczejében folyó évi márczius hó 12-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 13 hordó, Lobmayer Mátvás Károly budapesti lakos pinczejében folyó évi márczius hó 10-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 4 hordó, Tóth Antal budapesti lakos pinczejében f. évi márczius hó 15-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 1 hordó, Wuttke Ferencz újpesti lakos pinczejében f. évi márczius hó 12-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 1 hordó, Peller Ferencz vörösvári lakos pinczejében f. évi márczius hó 23-án hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 1 hordó, Herczföld József pályi lakos pinczejében f. évi márczius hó 30-án hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 3 hordó, özv. Skolits Jánosné nagytényi lakos pinczejében f. évi márczius hó 30-án hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 3 hordó, Schvannauer József nagytényi lakos pinczejében f. évi márczius hó 19-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 3 hordó, Stern Károly pilis-szántói lakosnak Pilis-Szántón, Pilis-Szent-Haraszton és Vörösváron levő pinczeiben f. évi márczius hó 28-án és április hó 1-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 8 hordó, Tischler András váci lakos pinczejében f. évi márczius hó 21-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 4 hordó, Lustig Mór esztergomi lakos pinczejében f. évi márczius hó 16-án hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 1 hordó és végül: Stern Hermann lábatlani lakos pinczejében f. évi márczius hó 21-én lefoglalt 6 hordó mesterséges bornak vádolt költségére sóval leendő denaturálása elrendeltetik és az ekként denaturizált borok közül a bpesti közraktárakban a dunai teherpályaudvar raktárában, Schusztér Márton, Tóth Antal, Herhoff Mátvás, Peller Ferencz, Herczföld József, Stern Károly, Tischler András, Schvannauer József és Lustig Mór pinczejében elhelyezett borok a fentebb hivatkozott t.-cz. 9. §-ának rendelkezéséhez képest elkoboztatni és szeszfőzésre leendő felhasználás czéljából nyilvános árverésen eladatni és az árverésen a borok vételárából befolyó összeg 1/4 részben a „Ferencz József szünidei gyermekelep“, 1/4 részben a „budapesti önkéntes mentő-egyesület“, 1/4 részben a „Fehér kereszt-egyesület“, 1/4 részben pedig a „VIII-ik kerületi általános közjótékonyági egyesület“ czéljaira fordíttatni rendeltetik, ellenben Lobmayer

Mátvás Károly, Hoffman Miklós, Wuttke Ferencz, özv. Skolits Jánosné és Stern Hermann pinczejében elhelyezett, hatóságilag lefoglalt és zár alá vett borok denaturálás után nevezetteknek szeszfőzésre vagy ecetkészítésre leendő felhasználás végett visszaadandók lesznek. Azon, a budapesti közraktárakban elhelyezve volt 62 hordó mesterséges borból, melyekből f. évi január hó 24-én minták vétettek, hiányzó 19 hl. mesterséges bor minden hl.-jéért köteles leend a vádlott a fentebb körülírt idő- és jogkövetkezmények terhe mellett 16 frtot, azaz összesen 304 frtot, Budapest székesfőváros szegényalapja javára megfizetni, az ítélet jogerőre emelkedése után pedig az ügyiratok az esedékes boritaladó kiszabása végett a budapesti m. kir. pénzügyigazgatósághoz rendeltetnek áttétetni. Lobmayer Mátvás Károly, Herhoff Mátvás, Wuttke Ferencz, Peller Ferencz, Herczföld József, özv. Skolits Jánosné szül. Tichi Magdolna ellen megindítandó eljárás czéljából a budapesti állandó borvizsgáló szakértő bizottság szakvéleménye és a velük felvett jegyzőkönyvnek hiteles másolatai az eljárásra illetékes ker. kapitányságok és szolgabírói hivataloknak megküldeni és egyidejűleg az eljárás eredményéről a Vassili testvérek és Demichelli Achilles borkereskedők ellen esetleg megindítandó eljárás czéljából a trieszti és spalatói ker. kapitányságok értesítettni rendeltetnek; végül ezen marasztaló ítélet jogerőre emelkedés után 8 napon belül egy ízben a „Szőlő- és borgazdasági lapok“-ban, a „Nemzet“, az „Országos Hírlap“, a „Pester Lloyd“, a „Neues Pester Journal“ czimű lapokban indokaival együtt a fentebb idézett t.-cz. 8. §-a rendelkezésének megfelelőleg vádolt költségén közzététetni rendeltetik.

**Indokok:**

A trieszti cs. és kir. pénzügyi főfelügyelőnek feljelentése, valamint vádolt beisméréssel hebizonyított, hogy Vassili testvérek barkolai borkereskedő czég, kinek, miként ez a trieszti cs. és kir. pénzügyi főfelügyelőnek hivatalos feljelentésével bizonyítottatik, Barkolán levő borkraktárában megejtett hivatalos vizsgálat alkalmával nagyobb mennyiségű műbör előállításához alkalmas anyagok (méz, glicerin és borkő) találtak és kinek boraiból vett minták a görcei gazdasági vegytani intézet által vegyi összetételükre nézve igen ügyesen és a legnagyobb szakértelemmel összeállított műboroknak nyilvánítottak, Bárány Albert vádolt czimére már 4—5 év óta évenként nagyobb mennyiségű bort szállított elárúsítás végett Budapestre, mely borokat Bárány Albert részben itt Budapesten, részben a körülfekvő községekben árusított el. A folyó évi január havában folyamathoz tett kihágási eljárás alkalmával Bárány Albert vádott által a budapesti közraktári vállalatnál bérben birt pinczehelyiségben 62 hordóban 9 fajta Vassili testvérek barkolai borkereskedő czégtől származó bor találtak elhelyezve, mely borokból az 1893. évi XXIII. t.-cz. és ennek végrehajtása tárgyában kiadott 53850/97. sz. keresk. minisztr. rendelet értelmében és rendelkezései pontos betartásával vett minták a budapesti állandó borvizsgáló szakértő bizottság által megvizsgáltatván, azok a bizottságnak folyó évi márczius hó 9-én tartott ülésében jegyzőkönyvbe vett és 415. sz. a. közölt szakvéleménye szerint nem természeteseknek, hanem olyan mesterségesen készült borszinű italoknak nyilvánítottak, melyek előállítására olasz jellegű boron kívül víz, szesz és glicerin is használtatott, miért is a bizottság ezen borokat, a törvény által tiltott módon készült italoknak minősíté és azoknak sóval való denaturálását és ennek megtörténte után szeszfőzésre való felhasználását hozta javaslatba. Ezen szakvélemény alapján a fentebb hivatkozott miniszteri rendelet 23. §-a értelmében ezen boroknak hatóságilag zárlat alá való vétele elrendeltvén, a zárlat foganatosítása alkalmával kon-

statálattott, hogy Bárány Albert ezen borokból időközben már 21 hordóval elárúsított, mely borok 19 hekt. kivételével, azonban a vevőknel még megtalálhattak és zárlat alá vétettek.

A folytatott kihágási eljárás során konstatálattott továbbá az, hogy Bárány Albert czimére, utóbb ismét Vassili testvérek czégtől származó 45 hordó, Danichelli Achill (Dalmátia, Traun) borkereskedő czégtől származó 8 hordó borszállítmány érkezett Budapestre, mely borszállítmányokból a Vassili testvérek czégtől származó borok nagy részét már el is adta, a Danichelli Achill czégtől származó borokat pedig, miután azokat a budapesti borkereskedő, kinek részére azok Bárány Albert közvetítése folytán küldettek silány minőségűek miatt át nem vette, a magyar leszámítoló és pénzváltóbank budapesti közraktári helyiségében helyezte el. Ezen borszállítmányokból vett bormintákra nézve a budapesti állandó borvizsgáló szakértő bizottság folyó évi április hó 2-án tartott ülésében felvett 449. szám alatt közölt és f. évi május hó 7-én tartott ülésében felvett 479. szám alatt közölt jegyzőkönyvbe vett szakvéleményével kimondotta, hogy a Vassili testvérektől származó borok összetétele és tulajdonságai mindenképpen megegyeznek azoknak a boroknak összetételével és tulajdonságával, melyekre vonatkozó szakvéleményét a borvizsgáló szakértő bizottság a folyó évi márczius hó 9-ik napján tartott ülés jegyzőkönyvéből 415. szám alatt kiadott jegyzőkönyvi kivonaton közölte, ennél fogva tekintettel a mintákban talált rendkívül alacsony phossfor (0.009—0.011 gr.) és a rendkívül magas glicerin (0.82—0.84 gr.) tartalomra és általában a minták összetétele és tulajdonságaira a borvizsgáló szakértő bizottság mindazon italokat, a melyekből a megvizsgált minták vétettek, az 1893. évi XXIII. t.-cz.-ben tiltott módon viz és glicerin felhasználásával készített mesterséges italoknak nyilvánítja, miért is ezen borokkal szemben is az idézett szakvéleményben javasolt alkalmaszást ajánlja. A Danichelli Achilles borkereskedőtől származó borokból vett mintákra nézve a folyó évi május 7-én tartott ülés jegyzőkönyvéből 479. sz. a. kelt szakvéleményében kimondotta a bizottság azt, hogy a kétfajta borokból vett minták egyike: tiszta, sötét vörös színű, fanyar, rendes ízű és szagú dalmát jellegű vörösbör, melynek természetes volta nem esik kifogás alá, míg a másik fajta borból vett minta: tiszta, világos vörös színű, üres, silány minőségű schillerborszerű folyadék, mely tekintve délvidéki származását, kevés savas anyagot, foszforosavat tartalmaz; a bizottság véleménye szerint törkölybör, vagy törkölyborral kevert bor. Mint olyan folyadék, mely bor elnevezés alatt került forgalomba, de ezen elnevezésnek tényleg meg nem felel, mert víz, tehát tiltott anyag felhasználásával készült mesterséges bornak tekintendő, miért is a bizottság sóval való denaturálását és szeszfőzésre való felhasználását javasolja. Ezen most jelzett szakvélemények alapján Danichelli Achill borkereskedőtől származó 4 hordó mesterséges bor, a Vassili testvérek czégtől származó utóbb érkezett 45 hordó borból még feltalálható borok pedig, már a folyó évi január havában vett mintákra beérkezett szakvélemény után hatóságilag lefoglaltattak, és zár alá vétettek. — Bárány Albert vádolt tagadja ugyan az állandó borvizsgáló bizottság szakvéleményének helyességét és különösen azt, hogy neki a borok mesterséges voltáról tudomása lett volna és a bizottság véleményével szemben hivatkozik az általa az eljárás folyamán bemutatott részben magán-, részben hivatalos jellegű szakértőktől eredő szakvéleményekre, mely szakvélemények a zár alá vett borokból vádolt által vett mintákat az 1893. XXIII. t.-czikk kivételmainak megfelelő, nem kifogásolható boroknak minősítették és egyben a zár alá vett borok újabb megvizsgálására egy

országos tekintélyű vegyész, vagy egy más állandó borvizsgáló bizottság delegálását kéri. Vádlott tagadását, az általa bemutatott szakvéleményeket és illetve vádlott azon kérelmét, hogy a borok megvizsgálására egy másik állandó borvizsgáló bizottság delegáltassék, a budapesti állandó borvizsgáló szakértő bizottság határozott szakvéleményével szemben, figyelembe venni nem lehetett, egyrészt azért, mert csak ezen bizottság volt azon helyzetben, hogy szakvéleményét a helyi nyomozat által beszerzett adatok ismerete, és minden mellékkörülmény teljes figyelembe vételével alkotta meg. másrészt pedig azért, mert az 1893. évi XXIII. t. cz. végrehajtása tárgyában kibocsátott 53850/97. sz. keresk. miniszteri rendelet 20. §-a értelmében Bpsten, Magyarország Királyságán inneni területére eszközözendő vizsgálatra ezen állandó bizottság illetékes és mert továbbá, ezen területen működő állandó borvizsgáló szakértő bizottság szakvéleményének szakszerű szempontból való bírálatába, a most hivatkozott miniszteri rendelet 25. §-a szerint az eljáró hatóság nem bocsátkozhatik, miért is a kifejtett körülmények és szakvélemény alapján vádlottat az ítélet rendelkező részében körülírt kihágásban vétkesnek felismerni és őt a kiszabott büntetéssel sújtani kellett. A büntetés mérvének megállapításánál vádlott büntetlen előéletével szemben súlyosító körülményül tudatott be az, hogy vádlott a kihágást már hosszabb idő óta rendszeres foglalkozásként és nagy arányokban követte el, és hogy ezen cselekménye által a magyarországi borkereskedők és szőlőtermelők érdekeit sértette azzal, hogy ez utóbbiak a vádlott által bor elnevezés alatt olcsó áron árusított silány minőségű áruival szemben a versenyt fel nem vehették. Ez és különösen azon körülmény, hogy a borvásárló közönség figyelmé ezen mesterséges borokat gyártó Vassili testvérek és Demichelli Achilles borkereskedőkre felhivassék, tette indokolttá az ítéletnek a hírlapokban való közlését is. Lobmayer Mátyás Károly, Wuttke Ferencz, Herhof Mátyás, Peller Ferencz, Herczföld József és özv. Skolits Jánosné beismerték azt, hogy Bárány Alberttől vásárolt borok egy részét, mielőtt azok hivatalosan lefoglalttak és zár alá vétettek, kimérték, annál fogva az ellenük esetleg megindítandó eljárás céljából, az erre illetékes hatóságok értesítése volt elrendelendő, Vassili testvérek és Demichelli Achilles borkereskedők külföldi lakosok lévén, ellenük az eljárás a Kbtkv. 13. §-a szerint elrendelhető nem volt; tekintve azonban, hogy Ausztriában 1880. június 21-én a műborok előállítására és elárúsítására tárgyában hozott törvény értelmében, mű- vagy félboroknak előállításra engedélyhez kötött ipart képez, ennél fogva azon ténykörülmény megállapítása céljából, hogy nevezett borkereskedők ily engedély birtokában vannak-e vagy sem? az erre illetékes külföldi hatóságok voltak felhívandók. A budapesti közraktárban, a dunaparti teherpályaudvar raktárában Schusztar Márton, Tóth Antal, Herhof Mátyás, Peller Ferencz, Herczföld József, Stern Károly, Tischler András, Schvanauer Adolf és Lustig Mórnál lefoglalt és zár alá vett Vassili testvérek és Demichelli Achilles tulajdonát képező boroknak elkobzása és jótékony célokra való értékesítése iránti intézkedés az 1893. évi XXIII. t. cz. 9. §-a, illetve ezen törvény végrehajtása tárgyában kibocsátott 53850/97. K. Ü. M. R. 8., és 26. §§-ain alapszik, — míg Hoffmann Miklós, Wuttke Ferencz, özv. Skolits Jánosné, Lobmayer Mátyás Károly, és Stern Hermannál lefoglalt és zár alá vett borok denaturálás után nevezetteknek azon méltánylást érdemlő okokból voltak visszahagyandók, mert az eljárás adatai szerint nevezettek ezen mesterséges borokat jóhiszeműleg, mint valódi termékeket vették meg, azok vételárát vádlottnak ki is fizették, vádlott anyagi viszo-

nyai pedig mi biztosítékot sem nyújtanak aziránt, hogy nevezett vevők a borok denaturálás után való elkobozás esetén kárpótoltnak fognak. Vádlottnak a hiányzó bormennyiség értékének a székesfővárosi szegény-alap javára leendő megfizetésében való marasztaltatása, nemkülönben a jogerős ítéletnek a budapesti m. kir. pénzügyigazgatósággal közlése iránti rendelkezése a fentebb hivatkozott törvény 12. §-a, illetve az ezen törvény végrehajtása tárgyában kibocsátott miniszteri rendelet 29. §-án alapszik.

Budapest, 1898. évi május hó 24-én.

**Krecsányi s. k.**  
VIII. ker. kapitány

A másolat hitelül:

Budapest, 1899. évi márczius hó 8-án.

**Csurgay Géza**  
hivataliszt.

### Másolat.

A fővárosi m. kir. államrendőrség főkapitányától. 3678/98. kih. szám.

A főváros m. kir. államrendőrség Főkapitánya, mint a közigazgatósági hatóságok hatáskörébe utalt kihágási ügyekben való eljárásra hivatott másodfoku hatóság hivatalból indított eljárás folytán Bárány Albert borügynök ellen a fővárosi rendőrség VIII. ker. kapitányságnál 9362/98. kih. sz. a. folyamatba tett kihágási ügyben marasztalt által a 9362/98. kih. szám I. foku határozat ellen benyújtott felebbezés folytán következőleg

#### ítelt:

A VIII. ker. kapitányság vezetésével megbízott r. kapitány I. foku ítéletét, mely szerint Bárány Albert borügynököt mesterséges bornak forgalomba hozatala által elkövetett és az 1893. XXIII. t. cz. 2. §. b) pontja és 5. §. b) pontjába ütköző kihágás miatt ugyanazon törvényezikk 5. §. 1. bekezdése alapján, az ítélet jogerőre emelkedésétől számított 15 nap alatt különbeni végrehajtás terhe mellett fizetendő 300 frt pénzbüntetésre, ennek behajthatatlansága esetén 30 napi saját költségen tölendő elzárásra ítélt, továbbá 352 frt 06 kr. vegyvizsgálati és 113 frt 99 kr. eljárási és esetleg még felmerülhető végrehajtási és tartási költségek viselésére kötelezte, ezenkívül vádlott által Budapestben a magyar leszámitoló és pénzváltó bank bpesti közraktári vállalat pinczéjében elhelyezett, Vassili testvérek borkereskedő cégtől származó és ugyanott a f. évi márczius 10-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 41 hordó — ugyanott folyó évi márczius 15-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett Vassili testvérek cégtől származó 3 hordó — ugyanott f. évi május 13-án hatóságilag lefoglalt és zár alá vett s Demichelli Achilles borkereskedőtől származó 4 hordó — a dunaparti teherpályaudvar raktárában f. évi márczius 14-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 8 hordó — Susztar Márton és Hoffmann Miklós bpesti lakosok pinczéjében f. évi márczius 12-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 12 hordó — Lobmayer Mátyás Károly bpesti lakos pinczéjében f. évi márczius 15-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 4 hordó — Tóth Antal bpesti lakos pinczéjében f. évi márczius 15-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 1 hordó — Wuttke Ferencz upesti lakos pinczéjében f. évi márczius 12-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 1 hordó — Peller Ferencz vörösvári lakos pinczéjében f. évi márczius 28-án lefoglalt 1 hordó — Herczföld József patyi lakos pinczéjében f. évi márczius 30-án hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 3 hordó — özv. Skolits Jánosné nagytétényi lakos pinczéjében f. évi márczius 30-án hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 3 hordó — Schvanauer nagytétényi lakos pinczéjében f. évi márczius 19-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 3 hordó — Stern Károly pilis-szántói lakosnak Pilis-Szántón, Pilis-Szt.

Kereszten és Vörösváron levő pinczéiben f. évi márczius 28-án és április 1-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 8 hordó — Fischer András váci lakos pinczéjében f. évi márczius 21-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 4 hordó — Lusztig Mór esztergomi lakos pinczéjében f. évi márczius 16-án hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 1 hordó és végül Stern Herman lábatlani lakos pinczéjében folyó évi márczius 21-én lefoglalt 6 hordó mesterséges bornak vádlott költségére sóval leendő denaturálását elrendelte és az ekként denaturált borok közül a bpesti közraktárakban, a dunai teherpályaudvar raktárában, Schusztar Márton, Tóth Antal, Herhoff Mátyás, Peller Ferencz, Herczföld József, Stern Károly, Fischer András, Schwanauer József és Lusztig Mór pinczéjében elhelyezett borokat a fentebb hivatkozott t. cz. 9. §-ának rendelkezéséhez képest elkoboztatni és szeszfőzésre leendő felhasználás céljából nyilvános árverésen eladni, az árverésen a borok vételárából befolyó összeget  $\frac{1}{4}$  részben a „Ferencz József szünidei gyermektelep“,  $\frac{1}{4}$  részben a „Budapesti önkéntes mentő-egyesület“,  $\frac{1}{4}$  részben a „Fehér Kereszt-egyesület“,  $\frac{1}{4}$  részben pedig a „VIII kerületi általános közjótékonyági egyesület“ céljaira fordíttatni, ellenben Lobmayer Mátyás Károly, Hoffmann Miklós, Wuttke Ferencz, özv. Skolits Jánosné és Stern Herman pinczéjében elhelyezett, hatóságilag lefoglalt és zár alá vett borokat denaturálás után nevezetteknek szeszfőzésre, vagy ezetkészítésre leendő felhasználás végett visszaadni rendelte; kötelezte továbbá vádlottat a budapesti közraktárakban elhelyezve volt 62 hordó mesterséges borból, melyekből folyó évi január 24-én minták vétettek, hiányzó 19 hektoliter mesterséges bor minden hektoliterjéért 16 frtnak, azaz összesen 304 frtnak Budapest székesfőváros szegényalapja javára a fentebb körülírt idő- és jogkövetkezmények terhe alatti megfizetésére, az ítélet jogerőre emelkedése után pedig az ügyiratokat az esedékes borital-adó kiszabása végett a budapesti m. kir. pénzügyigazgatósághoz áttétetni; Lobmayer Mátyás Károly, Herhoff Mátyás, Wuttke Ferencz, Peller Ferencz, Herczföld József, özv. Skolits Jánosné, szül. Tichi Magdolna ellen megindítandó eljárás céljából a budapesti állandó borvizsgáló szakértő-bizottság szakvéleményét és a velők felvett jegyzőkönyvek hiteles másolatait az eljárásra illetékes ker. kapitányok és szolgabírói hivataloknak megküldeni és egyidejűleg az eljárás eredményéről a Vassili testvérek és Demichelli Achilles borkereskedők ellen esetleg megindítandó eljárás céljából a trieszti és spalatói ker. kapitányságokat értesíteni, végül ezen marasztaló ítélet jogerőre emelkedése után, 8 napon belül egy ízben a „Szőlő és borgazdasági lapok“-ban, a „Nemzet“ a „Pester Lloyd“, a „Neues Pester Journal“ című lapokban indokaival együtt a fentebb idézett t. cz. 8. §-a rendelkezésének megfelelőleg vádlott költségén közzététetni rendelte, marasztalt írásbeli felebbezése folytán felülvizsgálván, megokolásánál fogva helybenhagyom.

Budapest, 1898. június 10-én, a főkapitány ur megbízásából

**Pekáry József**

kir. tanácsos, főkapitányi helyettes.  
Jelen másolat hitelül:

Budapest, 1899. márczius 9.

**Csurgay**  
hiv. tiszt.

### Másolat.

M. kir. belügyminiszter. 4354. — V. u. kih. 98. szám.

Méltóságos Ur! Méltóságodnak 1898. június hó 10-én 3678/k. sz. a. kelt másodfoku ítélete, mely szerint a VIII. kerületi kapitány által hozott elsőfoku ítélet helybenhagyásával: Bárány Albert budapesti lakos, borügynököt, mesterséges bornak forgalomba hozatala által elkövetett és az 1893. évi XXIII. t. cz. 2. §. b) pont-

jába ütköző kihágás miatt, ugyanazon törvényszakas első bekezdése alapján 300 frt pénzbüntetés megfizetésében, nem fizethetés esetében 30 napi elzárásban, továbbá 352 frt 06 kr. vegyvizsgálati és 113 frt 99 kr. eljárási, s a felmerülhető végrehajtási és tartási költségek megtérítésében marasztalta el, ezenkívül vádlott által Budapesten, a magyar leszámítoló- és pénzváltó-bank budapesti közraktári vállalat pinczejében elhelyezett, Vassili testvérek borkereskedő cégtől származó, és ugyanott mult évi márczius 10-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 41 hordó, — ugyanott mult évi márczius 15-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett Vassili testvérek cégtől származó 3 hordó, — ugyanott mult évi május hó 13-án hatóságilag lefoglalt és zár alá vett s Demichelli Achilles borkereskedőtől származó 4 hordó, — a dunaparti teherpályaudvar raktárában m. évi márczius 11-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 8 hordó, — Suszter Márton és Hoffmann Miklós budapesti lakosok pinczejében m. évi márczius 12-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 13 hordó, — Lobmayer Mátyás Károly budapesti lakos pinczejében m. évi márczius 15-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 4 hordó, — Tóth Antal budapesti lakos pinczejében m. évi márczius 15-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 1 hordó, — Wuttke Ferencz újpesti lakos pinczejében m. évi márczius 12-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 1 hordó, — Peller Ferencz vörösvári lakos pinczejében m. évi márczius 28-án lefoglalt 1 hordó, — Herczföld József patyi lakos pinczejében m. évi márczius 30-án hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 3 hordó, — özv. Skolits Jánosné nagytétényi lakos pinczejében m. évi márczius 30-án hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 3 hordó, — Schwanauer József nagytétényi lakos pinczejében m. évi márczius 19-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 3 hordó, — Stern Károly pilis-szántói lakosnak Pilis-Szántón, Pilis-Szent-Kereszten és Vörösváron levő pinczejében m. évi márczius 28-án és április hó 1-én hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 8 hordó, — Tischler András vácsi lakos pinczejében mult évi márczius hó 20-án hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 4 hordó, — Lusztig Mór esztergomi lakos pinczejében m. évi márczius 16-án hatóságilag lefoglalt és zár alá vett 1 hordó — és végül Stern Hermann lábatlani lakos pinczejében m. évi márczius 21-én lefoglalt 6 hordó mesterséges bornak vádlott költségére sóval leendő denaturálását elrendelte és az ekként denaturált borok közül a budapesti közraktárban, a dunai teherpályaudvar raktárában, Schusztter Márton, Tóth Antal, Herhoff

Mátyás, Peller Ferencz, Herczföld József, Stern Károly, Tischler András, Schwanzner József és Lusztig Mór pinczejében elhelyezett borokat a fentebb hivatkozott t.-cz. 9. §-ának rendelkezéséhez képest elkoboztatni és szeszfőzésre leendő felhasználás céljából nyilvános árverésen eladatni, az árverésen a borok vételárából befolyó összeget 1/4 részben a „Ferencz József“ szünidei gyermektelep, 1/4 részben a „budapesti önkéntes mentő egyesület, 1/4 részben a „Fehér Kereszt“ egyesület, 1/4 részben pedig a „VIII. kerületi általános közjótékonyági“ egyesület céljaira fordítani, ellenben Lobmayer Mátyás Károly, Hoffmann Miklós, Wuttke Ferencz, özv. Skolits Jánosné és Stern Hermann pinczejében elhelyezett, hatóságilag lefoglalt és zár alá vett borokat denaturálás után nevezetteknek szeszfőzésre vagy ezetkésítésre leendő felhasználás végett, visszaadati rendelte; kötelezte továbbá vádlottat a budapesti közraktárban elhelyezve volt 62 hordó mesterséges borból, melyekből m. évi január 24-én minták vétettek, hiányzó 19 hektoliter mesterséges bor minden hektoliterjét 16 frtnak, azaz összesen 304 frtnak Budapest székesfőváros szegényalapja javára a fentebb körülírt idő- és jogkövetkezmények terhe alatti megfizetésére az ítélet jogerőre emelkedése után pedig az ügyiratokat az esedékes horitaladó kiszabása végett a budapesti m. kir. pénzügyigazgatósághoz áttétetni; Lobmayer Mátyás Károly, Herczföld József, Wuttke Ferencz, Peller Ferencz, Herczföld József, özv. Skolits Jánosné szül. Tichi Magdolna ellen megindítandó eljárás céljából a budapesti állandó borvizsgáló szakértő bizottság szakvéleményéről és a velük felvett jegyzőkönyvek hiteles másolatait az eljárásra illetékes ker. kapitányok és szolgabírói hivataloknak megküldeni és egyidejűleg az eljárás eredményéről a Vassili testvérek és Demichelli Achilles borkereskedők ellen esetleg megindítandó eljárás céljából a trieszti és a spalatói ker. kapitányságokat értesíteni, végül ezen marasztaló ítéletet jogerőre emelkedése utáni 8 napon belül egy izben a „Szülő- és borgazdasági“ lapokban, a „Nemzet“, „Országos Hirlap“ a „Pester Lloyd“, a „Neues Pester Journal“ című lapokban indokaival együtt a fentebb idézett t.-cz. 8. §-a rendelkezésének megfelelőleg, vádlott költségén közzététetni rendelte, az elmarasztalt által közbetett felebbezés folytán felülvizsgálván: az elsőfoku hatóság által felhozott és másodfokban is elfogadott indokokon kívül helybenhagyatik még azért is, mert vádlottnak azon védekezése, hogy neki arról, miszerint az általa közvetített borok mesterségesek, tudomása nem volt, figyelembe nem vétethetett, miután nem téte-

lezhető fel, hogy vádlott az Ausztriában ismert borhamisító hírében álló „Vassili testvérek“ trieszti borkereskedő céggel négy éven át oly nagymérvű üzleti összeköttetésben állhatott, a nélkül, hogy az illető cég üzelméről tudomása ne lett volna, hogy ne tudta volna, miszerint a nevezett cég tulajdonosa már 1895-ik évben elítéltetett mesterséges bornak engedély nélküli készítése miatt, 1897. évben pedig az osztrák borkörvény alapján, mesterséges bor gyártásra vonatkozó engedélyért folyamodott, ezen kérelmével azonban elutasított; hogy ugyancsak 1897-ben a Vassili testvérek trieszti raktárában az osztrák pénzügyi hatóságok borkörvényre szolgáló anyagokat s ezek közt 400 kg. mézet, 350 kg. glicerint és egy zsák különböző borchemiai szereket is találtak, mely anyagoknak a borkezelésnél való használatát az 1893-ik évi XXIII-dik törvényekünk feltétlenül tiltja. — Mindezeknél fogva tehát, — ha vádlott jóhiszeműsége teljesen kizártnak nem volna is tekintendő, a jelen feltűnő esetben teljesen igazoltnak veendő, hogy vádlott elmulasztotta azt a kötelességszerű gondosságot, melylyel feltétlenül eljárnia kell nemcsak azon cégek megválasztásánál, a melyek borai eladásának állandó közvetítésére vállalkozik, hanem minden egyes esetben a szállított borok minőségének megvizsgálásánál is, a mi különösen a külföldről behozott borokra nézve még fokozottabban áll, mert az illető külföldi szállító kihágásai büntető eljárás alá az 1879. évi XL. t.-cz. 13. §-a értelmében nem lévén vonható, a teljes felelősség — a dolog természeténél fogva is — az itteni kereskedőre, illetőleg közvetítőre hárul. Mindezeknél fogva tehát vádlottat a felelősség, ha egyébként nem terhelné is, gondatlanságból elengedhetlenül terheli, mert az 1879. évi XL. 28. §-a értelmében a kihágás az esetben is büntetendő, ha az, — a mennyiben a törvény kifejezetten csak a szándékosságot rendeli büntetni — a miről itt szó nincs, — gondatlanságból követtetett el. — Miről Méltóságod 1898. évi június hó 16-án 4055/kih. és f. évi január hó 12-én 201/kih. számok alatt kelt jelentései csatolmányainak visszaküldése mellett további eljárás végett értesítettik.

Budapesten, 1899. évi január hó 27-én, a miniszter meghagyásából.

Dr. Sélley,  
miniszteri tanácsos.

Jelen másolat hitelül:

Budapest, 1899. márcz. 9.

Csurgay,  
hiv. tiszt.

Umsonst vertheilt die Firma

SCHRANK & BLAU

50 Kleider zu den Osterfeiertagen an jene 50 armen Schulmädchen, welche durch unsere sehr geehrten Kunden empfohlen werden und welche mit guten Schulzeugnissen versehen sind. Wir ersuchen daher unsere P. T. Kunden, die darauf Reflektirenden in unserem Hauptgeschäfte vormerken zu lassen. Gleichzeitg empfehlen wir unser reichhaltig assortirtes Waarenlager zur Ansicht.

1 Stück 3/4 30 Ellen Creas-Weinwand	fl. 3.35, 3.95	6 Stück feine Leinen-Taschentücher	fl. 48, 55, 85
1 " 3/8 30 " Rumourger-Weinwand	fl. 4.35, 5.25	1 Garnitur Bett- und Tischdecken	fl. 5.25, 6.—
1 " 3/8 30 " Zwirn-Kamevas	fl. 3.85, 4.45	1 Stück feine Steppdecke	fr. 1.85
1 " 3/8 36 " Leintuch-Weinwand	fl. 8.50	1 " weißes oder farbige Herrenhemd	fr. 83
1 " 3/8 30 " Garn-Bettuch in einer Breite	fl. 3.90	1 " Falten- oder Watte-Brust	fr. 95
1 " 3/8 30 Ellen Damastgrüdl	fl. 5.80	1 " feine Körper-Unterhose	fr. 45
1 " 3/8 30 " Angin für Federn, crem	fl. 5.45, 6.40	1 " feine tamburirte Hose	fr. 67, 83
1 " 3/8 30 " Angin für Federn, rosa	fl. 3.80	1 " Extragrobes Nachthemd	fl. 1.05
1 " 3/8 30 " D Chiffon	fl. 4.70	3 " feine Krügen	fr. 36
1 " 6 Persf. Damast-Kaffeegedeck	fl. 3.85, 4.50, 6.—	3 Paar feine Manchetten	fr. 60
1 " 6 Persf. Leinen-Damast, weißes Gedeck	fl. 1.25, 1.75	1 Stück Damenhemd, gepuht	fr. 49, 69, 95
1 " 12 Persf. Leinen-Damast, weißes Gedeck	fl. 1.95, 2.35	1 " Drill-Nieder	fr. 79, 89, fl. 1.20
6 " weiße Gläser-Tücher	fl. 4.65	1 Mtr. Schleier in allen Farben	fr. 15
6 " Leinen-Damast-Handtücher	fr. 48, 60, 85	1 Paar Herren- oder Damen-Handschuhe	fr. 69
6 " Leinen-Damast-Servietten	fl. 1.35, 2.35	3 " gestricke Strümpfe oder Socken	fr. 50
1 " Leintuch in einer Breite	fr. 1.35	1 Clot-Schürze, gepuht	fr. 69
	fr. 84	1 Mode-Stoffkleid	fl. 1.50

Rendkívüli olcsóság tavaszi szövetekben, duplaszéles 27 kr.

Vidékre is küld utánvétellel.

Főüzlet: Nagymező-utca 8.

Fióküzletek: Andrassy-ut 51,

József-körut 78,

Muzeum-körut 33.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Anzeigen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

### Gyermektelek

Házaspár házmesteri állást keres, ki már házmeester volt. A férfi villany- és vízvezetési szerelő, a házában mindenféle javításokat elfogad. Ajánlatok „D. G. 601“ alatt a kiadóba kéretnek. 59361

### Betheilige

Mit 10000 bis 40000 fl. an nachweisbar guten Unternehmungen, Sicherungen oder sonstigen sich rasch abwickelnden lukrativen Transaktionen. Möchte eventuell 2000-3000 fl. mit oder ohne thätigen Antheil gegen vollkommene Sicherstellung nutzbringend placieren. Offerte unter „Intelligenter Kaufmann 665“ an die Exp. 59665

### Solo-Flügelhornist

ersten Ranges sofort aufgenommen beim hön. h. Reg. Inst. Weant. Nr. 3. Unterrichts am Kapellmeister Franz Lehár, Budapest, zu richten. 59604

### Kaffier,

der auch höhere Kautions leisten kann u. gute Referenzen bietet, gegenwärtig in Stellung, sucht bei einem Institute oder größerer Unternehmung hier ähnliche Anstellung. Gest. Anträge erbeten unter „G. S. 656“ an die Exp. 59656

### Vegyeskereskedés

és koreksma a felsőbbrendű legnépszerűbb bányatelepen azonnal eladó. Czím a kiadóban. 52630

### Mátyásföldön.

Budapesttől 1/2 órányira, nyári és téli használatra árnyékos park, közepén szolidan épült, fűrdőszobával, vízvezetékekkel ellátott s minden kényelemmel berendezett villa (1200 ööl telek, grümlös, csős, konyhakert stb.) szabad kézből eladó s május 1-én elköltözés miatt átvehető. Czím a kiadóban. 59663

### In Mátyásfalvára,

Erzsebetfalva (Willebrand), itt ein schöner Eckgrund von 700 ööl auch in Parzellen von 200-300 ööl zu verkaufen. Adr. in der Exp. 59657

### Wegen

Todesfalls ist ein elegantes Zimmer Möbel sammt Küchengeräthchaft sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 59660

### In Bromontor

am Plateau, oberhalb der Kirche, wunderbar liegender Baugrund drinacnd zu verkaufen, Wasserleitung, elektr. Licht in Bau 182 ööl, 900 fl. Bermann, Budapest, Rákos-utca 2. 59702

### Junger

Kommiss von Papierwaaren-Geschäfte, der deutschen und ungar. Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird sofort acceptirt. Anfangsgehalt 30 fl. Offerte an Victor Weener, Buch- und Papierhandlung in Neufahr. 20007

### Wer sucht

glatte, grünveredelte Weine, sowie auch europäische, sind bei mir zu allerbilligsten Preisen zu haben. Auf Verlangen sende ich Preiscurant frei. Bermann Karol, Weinbergbesitzer, R. Maros. 19980

### Billige Wohnungen

im neuen Dreifachbau, 2 getretere Gastenwohnungen mit Badzimmer und Nebenräumen, 2 kleinere Wohnungen mit Wasserleitung in der Nähe, sind per 1. Mai zu vermieten. 9. Bez., Kemetegasse 24, vis-à-vis dem Ludovicum. 59570

### Ohne

Provisionsanprüche bin ich in der Lage, Kaffeehaus-Localitäten, welche durch den Hauseigentümer eingerichtet werden, zu vermieten. Ein großes Café-Restaurant ersten Ranges, gut frequentirt, ist zu vermieten. Auch beforge ich den Kauf und Verkauf von Kaffeehäusern. Gest. Anträge der Herren Hauseigentümer. Hajos Miksa, VI., Csángó-utca 4. 19976

### Großes Lager

aller existirenden Briefmarken und Albums. Illustriertes reichhaltiges Katalog über einzelne Marken, Sätze, Karten und Albums. Preis 15 Kreuzer. 100 prachtvolle Ansichtskarten 3 fl., 10 Musterkarten aus allen Welttheilen 40 fr. Einkauf von Marken und ganzen Sammlungen. 19884

### Obstbäume,

Zierbäume, Ziersträucher und Rosen liefert, Gartenauslagen nach Plan und Kostenvoranschlag verfertigt Pecz Armin, Kunstgärtner und Baumschulenbesitzer in Budapest. Preisverzeichnis gratis und franco. 19694

### Mérlegképes

könyvelő, magyar-német levelező, ki pénzintézeti és biztosítási gyakorlattal is bír, megfelelő állást keres. Szíves megkeresések „F. P. 234“ jelűen alatt a kiadóba kéretnek. 59234

### Alle Gattungen

alte, auch neue Thüren, Fenster, Thore, Glaswände werden auf Bestellung nach Maß, komplet zur Einmauerung geeignet, billigst hergestellt bei

### Gisler Armin,

V. Nádor-utca 61 (a Lipót-körút sarkán). Wien, II., am Labor 22. 19935

### Egészen

új angol felvonó-gép, legújabb módszer, fél árt eladó. Czím a kiadóban. 59166

### Tanonez

konfekció-üzletbe felvétetik ellátással. Czím a kiadóban. 59229

### Tüchtige

Agenten und Provisionen-reisende werden für eine amerikanische Neuhheit per sofort gesucht. Der Gegenstand wird auch auf Italien verkauft. Näheres Bermann und Komp., Giselaplatz 3, I. St. 20000

### Möbel

in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte Ratenzahlung bei

### Ignaz Ráthán,

Lapezeier u. Tischlermöbel, alleingige Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preiscurant für die Provinz gratis und franco. 19864

### Voroviczka

1000 fl. per Liter 1 fl.; 5000 fl. per Liter 80 fr.; echte Prima Waare in Demitions und Gebinden, über 100 Liter Preisermäßigung. Prima Referenzen sieben zur Verfügung. Karl Grünhut, Neufahr, per Vágushely. 19951

### Damen

finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburtshelferin Johanna Brenner, 9. Bez., Meistergasse 42, 2h. 2. 58540

### Haus

mit schönem großen Hof, bestehend aus 2 Gebäuden, in der schönsten Gegend unweit vom königl. Jagdschloß Hauptstraße zu verkaufen. Adr. in der Exp. 58825

### Hirdetmény.

Ezennel közhírvó tesz szük, hogy f. évi július hó 1-étől számítandóan több, különféle raskulyal bíró tartánykocsit szándékozunk bérbe adni 1-3 évig terjedő időtartamra. Tájékoztás czéljából, a szerződési feltételek lényegesebb pontjai közül a következőket közöljük: 1. A tartánykocsik használatáért az évi bér tonnánként 15 forintban, szóval: tizenöt forintban van megállapítva, mely készpénzben évenként előre fizetendő. 2. Minden egyes tartánykocsinak a magy. kir. államasutak, vagy az általuk üzembe vett vasutak vonalain töltött állapotban, évenként legalább 2000, szóval: kétfézer kilométert kell teljesíteni, illetve befutni. 3. A kilométer teljesítmény, valamint egyéb szerződési feltételek betartásának biztosítása czéljából minden egyes tartánykocsi után az első évi bérösszeggel egyidejűleg o. 6. 100 frt szóval: egy száz forint teendő le óvadék gyanánt készpénzben, vagy állami biztosítékokra alkalmas értékpapirokban. Felhívjuk tehát mindazokat, a kik tartánykocsikat bérbe vennis szándékoznak, hogy az erre vonatkozó és 1. koronás bélyeggel ellátott ajánlataikat az alulírott igazgatósághoz beterjeszték. Az ajánlatnak a következőket kell tartalmazniok: a) a bérbe venni szándékoltt tartánykocsi mennyiségét; b) a tartánykocsik kihasználását, illetve annak megjelölését, hogy a kocsik mily szállítmányok továbbítására szándékolttatnak használatba vétetni; c) a bérleti időtartam meghatározását; megjegyezvén, hogy a tartánykocsik 1 évnél rövidebb, illetve 3 évnél hosszabb időtartamra bérbe nem adhatók; d) azon állomás megnevezését, a melyen a tartánykocsik tárolása kívántatik; megjegyezvén, hogy az csakis a magyar kir. államasutak kezelésé alatt lévő valamely vonal-állomás lehet. Az ajánlatok zárt borítékban, a magy. kir. államasutak igazgatóságához címelve, legkésőbb folyó évi márczius hó 15. napjáig nyújtandók be a következő megjelölés alatt: „Ajánlat 18017/99. A. IV. számhoz“. Később beérkező ajánlatok figyelembe vétetni nem fognak. Végül hangsúlyozzuk, hogy a tartánykocsik bérbe adását illetőleg szabad rendelkezési jogunkat mindentekintben fenntartjuk. Budapest, 1899. évi márczius havában. A magy. kir. államasutak igazgatósága. 19928

### Erzieherinnen,

Bowen verfährt vorzählige Stellen Institut Pontelli, Wainerring 42. 58906

### Ein altes Haus

am Rákóczyplatz preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer. Adr. in der Exp. 59406

### Kommiss,

beste Kraft, schon gelehrt, wird für ein Herren-Modewarenhaus gesucht. Weiner Mátyás, Andrassy-ut 3. 59627

### Eladó Rákos-

palotán egy igen szép sarokház, a legelőnőbb helyen, nagyobb urakakokra van berendezve. Czím a kiadóban. 59138

### In einer

IndustrieStadt mit 10,000 Einwohnern, wo 5-6000 Arbeiter sind, wird zu einer Sodawasserfabrik, welche mit Dampftriebwerk eingerichtet ist und über 20,000 Flaschen verfügt, ein Kompanion gesucht mit fl. 5000, eventuell wäre die ganze Fabrik zu kaufen. Offerte unter Chiffre „B. S. 5000“ an die Exp. 19978

### Junger

Komptoirist wird mit möglicher Beschäftigung bei einer Kreditgenossenschaft sofort acceptirt. Offerte unter „Szövetkezet 647“ an die Exp. 59647

### 3500 forint

6% os kölcsönt keresek első helyen való betáblázás mellett egy közlékvő kisbirtokra. Közvetítők kizárva. Czím a kiadóban. 59317

### Provinzagenten

in allen Gegenden Ungarns sucht ein Generalvertreter ausländischer Industrie- und Landw. Artikel. Offerte u. Referenzen unter „Stabile Existenz“ an die Expedition. 19995

### Pomona,

hygien. vegetar. Restaurant, Muzium-körút 17. Mittag 12-3, Abend 7-9 Uhr. Speisen à la carte, für Diäteturen nach ärztlicher Vorschrift. 59005

### Haus- und Grundverkauf.

Anfang der Danubiusgasse ist ein einfaches Haus mit Garten im Areal von 6157 m<sup>2</sup> aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 59594

### Konkurs!

In der Pilsalgenmeinde Diósjeny (Komitat Nógrád) ist die Stelle eines Schötheilobed Balsoreh und Religionslehrers für das jährliche Gehalt von 600 Kronen, freie Wohnung und Schichta per 15. April zu besetzen. Offerte, Zeugnisse, Anschläge von zwei anerkannten orthodoxen Rabbinen erbeten bis 26. d. M. Probevortrag wird erwünscht, jedoch nur von Versuchen. Reisekosten werden nur dem Acceptirten vergütet. Diósjeny, den 9. März 1899. Ludwig Goldmann, Vorstand. 59598

### Patente

erwirkt unter Garantie und verwirft das Patentbureau Neufeld Armin u. Weigand, antwortet u. bescheid für Patentangelegenheiten, Rabrifation patentirt. Maschinenartikel. Budapest, VII., Erzsébet-körút 26. 19265

### Geld

auf Poje und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- und Wechsel-Geschäft Armin Kövály, Kossuth Lajos-utca és Ferenciek-tere sarok, groß Cziráky palota. 18758

### Geld-

und Delikatessengeschäft wird verkauft um den Kostenpreis mit Einrückung und Waare, schönes Haus beim Galvinsplatz, mangels Kenntniss der ungarischen Sprache, allein stehend. Adr. in der Exp. 59493

### „Országos

gépészetgyesület“ szakavatott gépezetek minden időben díjtalanul elhelyez. Közlönye: „Magyar Gépépítő“ 6vi előfizetési ára 4 frt. Budapest, Váci-körút 33. 19869

### Kundmachung.

In Anbetracht dessen, daß das Recht zur Verfertigung der Osterbrode (Mazjath) für die Mitglieder unserer Religionsgemeinde im Sinne der bestehenden hohen Ministerial-Erlasse ausschließlich der unterfertigten Gemeinde zusteht, finden wir uns veranlaßt, die P. Z. Gemeinde Mitglieder aufmerksam zu machen, ihren Mazjath-Bedarf ausschließlich bei unseren Mazjath-Bäckern beschaffen zu wollen, da wir die Einschmelzung von Mazjath, natürlich auch den Transport aus den stner Bezirken, Steinbruch und den Vororten, streng überwachen und durch behördliche Konfiskation verhindern lassen werden. Budapest, im Februar 1899. Der Vorstand der Pest. isr. Religionsgemeinde. 19820

### Spezerei-

Farb-, Galanterie- und Kurwaarengeschäft, welches in einer größeren Komitatsstadt an der Donau gelegen, seit dem Jahre 1842 besteht, vorjähriger Umsatz war 58.440 fl., ist Eigenthümers Geldmangel halber sofort zu verkaufen; bevorzugt wird aber zur Ausbreitung dieses Geschäftes mit 10.000 fl. Baarapital ein Kompanion, mit welchem man den jährlichen Konsum auf 100.000 Gulden heraufbringen könnte. Näheres ertheilt Julius Niemetz, Geschäftes-Kauf- und Verkaufs-Agentur, Rökk Szilárdgasse 18. 59251

### A városliget

közelében, Murán-utca 41. sz. alatt, szép olcsó nyári és téli lakások 180-700 forintig kiadók. 58008

### Frak 5 fl.

Dose 3 fl. Cillet 1 fl. Galanrod 2 fl. Jaauer 3 fl. Volksthümliche Abtheilung Jakob Rothberger, Christophplatz 2, I. Stad. 19862

### Kaffeeschank,

in Budapest als sehr gut gehendes Geschäft abgetan. Täglicher Milchkonsum nur für Kaffee 120-150 Liter. Käufer kann sich davon keltiger Zeit erst überzeugen. Reiner Verdienst monatlich 200 fl., ist sofort billig Familienmäßig zu haben zu verkaufen durch Julius Niemetz, Rökk Szilárdgasse 18. 59252

### Der ungarische Land-

bes-Stenographie-Verein eröffnet in diesem Monat unter der persönlichen Leitung der dipl. Lehrerin Mme Amanda Majez-Danbai neue Kurse für ung. Korrespondenz- und Debatten-, als auch deutsche Stenographie. Neue Aufnahmen von Herren und Damen für die Stenographie- und Remington-Schreibmaschinen-Kurse finden in beschränkter Anzahl statt bei

### Glogowski & Co.,

Elisabethplatz 16. 19903

### Institut Newirth.

In der behördlich genehmigten beirathenen Privat-Lehranstalt für Schnittzeichnen und Kleiderzeichnen werden Damen in 3-6 Monaten gründlich ausgebildet. Schnellkurs im Schnittzeichnen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Verkauf der neuesten Schnitt. Außerdem Unterricht in Weib- u. Rumbstücken, Rottenbiller-utca 32. sz., I. emelet (Lövöldetérnél). 59224

### Damen,

welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege erfinden. Thereso Bartsch, VII., Dobány-utca Nr. 90 (Tabatgasse) I. Stad. Thür 5. 58678

### Theer-Decken

mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrandete. Diefelben werden feilweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

### Säcke,

neue und gebrauchte, zu statunend billigen Preisen, ebenlo Neys- u. Einuhrblachen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Raqel, Budapest, Franz Radosgasse 12. 19860

### Optiker-Gehilfe

gesucht! Ein großgewachsene Mann, vorzüglicher Reparatur-Arbeiter, welcher geschmackvoll Auslagen arrangiren kann u. tüchtiger Galanteriewaaren-Verkäufer ist; solchen Leistungen entsprechender Lohn, erhalt bis 60 Gulden Monat-Salair. Adr. in d. Exp. 59015

### Möbel in allen

Stilarten, sowie tapeziert Möbel, eigenes Erzeugniß, für baar oder gegen günstige Ratenzahlung preiswürdig zu haben bei der Firma Schwarz-Lipót és testvére, Budapest, VII., Wesse-lényi-utca 41. 19676

### Alte Säde

kaufst u. verkaufst B. Kaufmann, Gyár-utca Nr. 46. (Im eigenen Hause). 19855

# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue feine Kaffee- und einbrüchlichere Kaffee**  
offerirt billige Wiener Kaffee-Fabrik's Niederlage, Rudapest, 5. Bez., Göbtergasse 6. 58739

**Szép nyaraló**  
vagy családi ház, közel a fővároshoz, 5 szoba, 800 ööl kerttel, egészséges vidéken, családi viszonyok miatt eladó. Czim a kiadóban. 59876

**Möbelverkauf.**  
Schlaf-, Speisezimmer, Salon-einrichtungen, Teppichböden etc. billig zu haben im Möbelalon IV., Serviten-Platz 8, 1. Stof. 19967

**Obstbäume,**  
Pflanzungen, Rosen etc. werden in der Gärtnerei der Karl Weber'schen Konsumfirma in Békás-Mogyer bei Budapest zu mäßigen Preisen verkauft. Preiscurante senden gratis. 57865

**Gasthaus**  
zu verkaufen, für 1. Mai zu übergeben, event. auch ohne Inventar. Abt. in der Exp. 59639

**Dampfmaschine.**  
Wegen Anschaffung einer stärkeren Maschine wird eine liegende Dampfmaschine von 50 Pferdekraften mit zugehörigem Kessel abgegeben. Die Maschine kann an Ort und Stelle aufmontirt angesehen werden. Abt. in der Exp. 59629

**Ranzeichner**  
empfiehlt sich an die Herren Architekten und Privatarbeit; selber kann auch für Steinbrücker in chemischer Tu'sche Arbeit ausführen. Abt. unter „L. M.“ an die Exp. 59608

**Praktikant**  
wird für Budapest aufgenommen. Ungar.-deutsche Offerte sind unter „Budapest 11“ an die Expedition zu richten. 59628

**Schönes Edgewölb**  
mit Wohnung, für **Greiskler, Wirth, Brautweiner**  
u. f. w., Königin Elisabeth-Strasse 56, preiswürdig zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer Kohn Gábor, Dohány-utca 2, 1. em. 59632

**Birtok**  
Szlavoniában, 70 kat. hold vetéssel, Allat-Allományal, gazdasági épületekkel, 2 házzal, betegséggel miatt 18000 frtért eladó. Czim a kiadóban. 59485

**Schweinefleisch,**  
gefelt, fein, 25-30 fr. per Kgr., Sukfleisch, gepöfelt, 20 fr. per Kgr. bei Joseph Verlek & Comp., IX. Bezirk, Soroksárerstrasse 17, vis-à-vis der Gasfabrik. 19998

**Grundverkauf,**  
570 Klafter, auf **lebhaftester Straße**  
der Leopoldstadt, geeignet seiner centralen Lage wegen für Pensionsheim oder Warenhaus mit großen Lagerräumen, ist tief unter dem jetzigen Preis für fl. 150 per Klafter dringend zu verkaufen. Weitere Preissteigerung sicher 50-100% in Jahresfrist. Näheres beim Bevollmächtigten: Marx, Groß, Andrassy-ut 79, von 11-1 Uhr, auch brieflich. 59641

**Stiller**  
Kompanien zu einem konf. Unternehmen mit 1500 bis 2000 fl. per sofort gesucht. Das Kapital, sowie ein kleinerer Theil von mindestens 20%, wird sichergestellt. Gesf. Anträge unter „Konkurrenzlos 1500“ an die Exp. 19994

**Vorschüsse auf Vose**  
und **Werthpapiere**  
(rückzahlbar nach Belieben) ertheilt in **jeder Höhe billigst**  
das Bank- u. Wechselgeschäft **Fodor V. és Tsa**  
Hauptkassette der königl. ung. priv. Klassenlotterie, Budapest, V., Dorottya-utca 11. 19885

**Gebirgs-**  
Tafelwein **„W. W. W.“**  
weiß und roth, Eigenbau, garantiert für echt, Gynöngös-er, bei Bestellung von 36 Litern aufwärts a 24 fr., versendet gegen Nachnahme László Berger u. Söhne, Weinbergbesitzer, Gynöngös, 59499

**Abis für Wirth**  
und Kaffeebeher. Schiefautomaten sind billig zu verkaufen. Abt. in der Exp. 59643

**Verkauf**  
sucht tüchtigen 30-40jährigen Mann als Geschäftsführer, der Effekten und Pretiosen gut schätzen kann. Anträge unter „Tüchtig 516“ an die Exp. 59516

**Eine diplomirte**  
Engländerin wird als Erziehlerin zur 14-jährigen Tochter einer Gutsbesitzerfamilie gesucht, welche den Winter in einer Provinzstadt, den Sommer auf dem Lande zubringt. Jahresgehalt von 500 bis 600 fl., separates Zimmer und freundliche Behandlung werden geboten. Verlanat werden dafür seine Manieren, ein Anschluss an die Familie, die beständige Beaufsichtigung, Begleitung des Töchterchens, Unterricht der englischen Sprache und einiger Gegenstände in dieser Sprache selbst, sowie täglich 2 Konversationsstunden mit der Dame des Hauses. Zeugnisse kopien mit Beischluss von Photographien an die Adresse: Dugonics, Arab, Mátyás-gasse Nr. 1, Süd-Ungarn. 19944

**Dipl. Lehrer,**  
Abt., im Besitze ausserordentlicher Referenzen, im Organisiren öffentlicher Privatunterricht bewandert, unterrichtet mit vollkommener Gründlichkeit und sicherem Erfolge Elementar-Gegenstände, sucht bei äusserst bescheidenen Ansprüchen Engagement als Lehrer oder Erzieher. Gefällige Anträge mit Gehalts-Angabe unter „Gewissenhaft 623“ an die Exp. 59623

**Größere**  
Sommerwohnung in der schönsten Gegend Promontor ist zu vermieten. Abt. in der Exp. 59478

**Gyakornok,**  
kereskedelmi végzett, perfekt magyar es német helybeli előkelő pénzintézetnél kezdő fizetéssel felvétetik. Gyorsirászat okvetlenül megkívánatik. Ajánlatok „Szorgalmas 603“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 59603

**Billiger Gold- und Silberverkauf.**  
Gold-Serrenketten 85 fr. per Gramm; Gold-Serrenhüben 16 fl.; Gold-Damenhüben 10 fl.; massive Goldbringe fl. 2,40; 12 St. Silber-Gehörstücke fl. 6,50; für 12 Personen, Speise-Service 140 fl.; Leuchter, Girandoles u. Tassen 6 fr per Gramm. Kaufe-Verkaufszettel zu allerhöchsten Preisen.

**Armin Bela Grünberger's Erben**  
Härlsbazar.  
Illustrierte Preiscurante gratis und franco. 58893

**The Berlitz School**  
of Languages,  
Erzsébet-körút 15, II. St. rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch., Rumän., Böhm., Ital., Spanisch, Russisch f. Erwachsene u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. — Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg der Methode Berlitz einstehen. 59400

Magy. kir. Államvasutak. Üzletvezetőség Szombathely. 8455/I. szám.

**Pályázati hirdetmény.**  
A magy. kir. Államvasutak Kis-Czell állomáson az állomási vendéglő-üzletre kötött szerződés 1899. évi június hó 14-én lejárván, nevezett vendéglő-üzletnek ugyanazon időponttól számított három évi időtartamra, azaz 1899. évi június hó 15-étől 1902. évi június hó 14-ig leendő bérbeadása iránt ezennel nyilvános ajánlati tárgyalás hirdettetik. Az 50 kros bélyeggel és „Ajánlat a m. kir. Államvasutak Kis-Czell állomásán levő vendéglő-üzletnek bérbevételeire 3455 99. számhoz“ felirattal ellátott, borítékba zárt és lepecsételt, nemkülömben a kellő okmányokkal felszerelt ajánlatok 1899. évi április hó 30-án, déli 12 óráig a m. kir. Államvasutak szombathelyi üzletvezetősége titkári hivatalához postautján, térti vévény mellett nyújtandók be, bánatpénz fejében pedig 150, azaz egyszázötven o. é. forint készpénzben, vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban a nevezett üzletvezetőség gyűjtőpénztárának 1899. évi április hó 19-én, déli 12 óráig leteendő. Értékpapírok a budapesti, illetőleg a bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett 14 napnál nem régebb utolsó napi árfolyam szerinti értékben, de csak névértékben alól fognak számitatni. A vendéglő bérletére vonatkozó feltételek a nevezett üzletvezetőség III. (forgalmi) osztályán és a kis-czelli áll. főnöknél a hivatalos órák tartama alatt megtekinthetők, miért is az ajánlatot tevőkől feltételeztetik, hogy a feltételeket ismerik és azokat magokra nézve egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. A feltételektől eltérő, vagy a kitűzött határidőn túl érkezett ajánlatok figyelembe vételni nem fognak. A m. kir. Államvasutak részéről fentartatik azon jog, hogy az ajánlattevők közül tekinet nélkül az ajánlott bérösszege, szabadon választasson. Szombathely, 1899. évi február hóban. Az üzletvezetőség. 19996

**Gödöllön,**  
a vasut mellett, 134 négy-szögöl villatelek eladó. Czim a kiadóban. 59695

**Tüchtige**  
Buchhalter, Komptoiristen, Kommiss aller Branchen werden prompt placirt durch **Wandl Markus,**  
Behördl. konf. Placirungs-agentur, VII., Dohány-utca 2. sz., 1. em. 59096

**Repräsentations-**  
fähiger Kaufmann, vorzüglich Korrespondent, sucht als solcher oder als Buchhalter womöglichst in der Hauptstadt Stellung. Gesf. Anträge unter „R. B. C. 592“ an die Exp. 59592

**W. D. Selchwaaren-**  
geschäft, welches auch warme Speisen verabreicht, ist wegen Abreise sofort zu übergeben. Abt. in der Exp. 19987

**Kunst-Gis**  
zur sofortigen Kühlung von Eisfässern, sehr halbar, übernimmt **Sigmund Finál, Altsfen, Szentendregasse Nr. 62.** Zu sprechen von 1 Uhr bis 2 Uhr Nachmittags. 59703

**Eladó kis ház**  
a belvárosban uri család alkalmas, kényelmes fizetési feltételekkel. Bövebb felvilágosítást levélben vagy naponta déli 1/2-1/2 óráig. Kardos Adó, VI., Izabella-utca 73. sz. 19988

**Bertréter,**  
bei Cafetiers gut eingeführt, für ein Triester Kaffeehaus mit Firm ausgenommen: daselbst wird auch ein Praktikant engagirt. Offerte unter „Leistungsfähig 489“ an die Exp. 59489

**Erfolgreichen**  
Untericht in allen Gegenständen der Volks-, Bürger- und Mittelschule (Gymn. und Real), gewissenhafte Nachhilfe in den Studien ertheilt: **Eros M., okl. tan., Népszínház-u. 30, 2. em. 28.** 59414

**Nähmaschinen.**  
Wir empfehlen unter Lager aller Systeme für Familien und Handwerker gegen Baar und Ratenzahlung mit 6jähr. Garantie zu den billigsten Preisen. Singer Familien-Nähmaschine, hochartig, geräuschlos, mit Verschlußkasten fl. 25 gegen Baar. Reparaturen werden gründlich, billig u. prompt ausgeführt. Nähmaschinenfabrik's Niederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. 59693

**Egy jó menetelő**  
vendéglő más vállalat miatt azonnal eladó; sörfogyasztás évente 265 hektoliteren felül kimutatható. Czim a kiadóban. 59747

**Fleischhacker,**  
Abt., ledig, Bant auf Verrechnung im Hausgeschäfte mitzuleisten hat, zu sofortigem Eintritte gesucht. Schodet bevorzugt bei Joseph Seidenfeld in Urkut. 59712

**Schlosser,**  
welcher seine Thätigkeit bei den Sägewerken, insbesondere bei Vollgatter nachweisen kann, wird für eine größere Säge in Siebenbüren aufgenommen. Lohn per Monat fl. 50 nebst Wohnung und Brennholz. Verheirathete Bewerber erwünscht. Gene, die Drinker sind und blau machen, sollen sich nicht melden. Anträge mit Zeugnissen direkt an die Sägewerkverwaltung in Pojana-Mörul bei Karánsebes erbeten. 20008

**Theer-Decken-**  
Ansprüchung und Rollmaschine sammt Requisiten ist billig zu verkaufen. Abt. in der Exp. 59694

**Für Photographen!**  
Eine complete Ednellphotographie, fast neu, ist billig zu verkaufen. Abt. in der Exp. 20003

**Üzlet-**  
berendezés közmű vagy rövidárúknak használható, igen olcsó árért karható. Ugyanott egy üzlethelyisést azonnal kiadó. Czim a kiadóban. 59723

**Butorok,**  
faragott háló-, ebédlő-, Szalongszék, hinta-, szék, inga óra, varrógép, iróasztal, igen jutányos árban eladnak darabonként is. Csengery-utca 82. sz., II. em 11. 59725

**Sonnenlanz-**  
Pudertrakt  
putzt alle Metallgegenstände bei dauerndem Glanz wie neu.  
Wer kauft — tauft wieder. Schutzmarke im roten Streifen die

**Sonne, auf welche**  
zu achten bitte. Alleingiger Fabrikant Székula Mór, Budapest, Váci-körút 55. Zu haben überall. 20013

**Meistere**  
Gouvernante mit vorzüglichen Zeugnissen sucht am Lande Stelle. Vermittler ausgeschloffen. Anträge unter „R. R. 749“ an die Exp. 59749

**38 parzellirte**  
Baugründe zu 300, 400, 500 Klafter, II., Steinbruch, Gergelygasse, 10 Minuten von der elektrischen Bahn, von 6 fl. aufwärts einzeln oder im Ganzen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen direkt vom Eigenthümer. Zu sprechen von 2-4 Uhr Nachmittags. Abt. in der Exp. 59735

**Möbel,**  
gefeinstes Schlafzimmer, Teppichböden, Salonquartier, Tisch, Sessel, Uhr, Architekten-Kaffee sind billig sofort zu verkaufen. Csányigasse Nr. 3, 1. Stof 17. 59685

**Lichtes,**  
verschaltetes geräumiges Kellerlokal, geeignet für Werkstätte oder Niederlage, ist per 1. Mai am Leopoldbrnq 21 zu vermieten. Näheres daselbst. 59671

**Erster Heiraths-**  
Antrag. Meine Tochter, welche hübsch, häuslich erzogen ist, wünsche ich zu verheirathen. Selbe bekommt 2500 Gulden Mitgift nebst schöner Ausstattung. Kaufleute, Beamte, Lehrer und bessere Professionisten wollen ihre ernstgemeinten Anträge unter „G. S. 18“ an die Exp. senden. 59713

**Füszér-**  
és csemegeüzlet a legelőnebb helyen a fővárosban, egy birtok átvétele miatt szabad kézből eladó. Czim a kiadóban. 59706

**Meglepő**  
olcsón készit elegáns utcai ruhákat  
**ügyes szabónő.**  
Grünwald J., Teréz-körút 8. sz., füző-üzlet. 20002

**Ich kaufe**  
ein bestehendes Unternehmen, verfüge über ein Kapital von 30-35,000. Abt. in der Exp. 59722

**Intelligentes**  
Fräulein mit guten Zeugnissen und Referenzen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Abt. in der Exp. 59726

**Középkorú**  
intelligens, csinos, megbízható gaz'asszony állást keres, a hová 10 éves fiugyermekeit is elvihetne. Szives megkereséseket 10 éves" eziben a kiadóhivatalba kér. 59679

**Copying Office.**  
Nebennimmt jedwede **Schreibarbeit,**  
stenographische oder Phonograph-Aufnahmen zum Abschreiben, Verfertigen u. Uebersetzen in allen Sprachen. Barmineu **írásmunkákat,**  
gyorsírói vagy fonograf-felvételeket, leírásokat, sokszorosításokat és fordításokat minden nyelven elvállal a

**Yost írógép r. t.**  
Budapest, Erzsébet-körút 9-11, New-York palota. 19883

**Bicycle,**  
fast neu, wird preiswürdig verkauft. Restaurationzeit von 12-2 Uhr. Abt. in der Exp. 59402

**Rath und Hilfe**  
finden Damen, können in Verlegenheit erbeten bei seit 38 Jahren prakt. Bekanntschaft. 5. Bezirk, Gálmangasse 19/a, Treppenhals 1, Budapest. 58891

**1500 forintig**  
óvadékképes 45 éves nős egyén, a ki egy uraságnál 15 év óta mint inas alkalmazva van, házelügyvel, portási vagy irodaszolgai állást keres. Czim a kiadóban. 59736

**Verkaufnerin-**  
oder Kassierinelle sucht ein intelligentes Fräulein, die schon in einem feineren größeren Geschäft angeestellt war. Gesf. Anträge unter „R. R. 400“ an die Exp. erbeten. 59748

**Die schönsten**  
Damen-Näden und englischen Kleider verfertigt ein Wiener Damenschneider zu mäßigen Preisen; auch sind fertige Frühjahrsnäden billig zu haben. Abt. in der Exp. 59740

**Platzagent**  
sucht gute Agenturen für den **Budapester Platz.**  
Gesf. Anträge an Joseph Seisfert, József-körút 21. 59738

**Zwei schön**  
möblirte Zimmer mit Gartenansicht, separirtem Eingang, sind zu vermieten. Abt. in der Exp. 59734

**Heirath.**  
**Junger Mann, Abt., Beamter vornehmnen Bankinstitutes in bedent. ung. Stadt, Offizier, von hoher Geistes- u. Herzenseildung, derzeit 2200 fl. Einkommen u. glänzende Carrière, pensionsfähig, wünscht behufs Heirath liebenswürdigen Mädchen mit Vermögen kennen zu lernen. Gesf. Zuschriften unter **„Gut und flug“** an Haafenstein und Vogler (Zanlus u. Co.), Dorotheagasse 9, zur Weiterbeförderung erbeten. 20005**

**Tüchtige**  
Agenten, repräsentationsfähig, zum Verkauf von Fabrikaten werden aufgenommen. Offerte unter „M. D. 500“ an die Exp. 59696

**Boden,**  
früher Calamboden, fast, groß, sofort zu vermieten. Antrigt E., Dohánygasse 91. 20006

# GANZ UMSONST erhalten

## DAMEN

die sich nach der neuesten Wiener Mode kleiden wollen, die soeben erschienenen prachtvoll illustrierten Modeblätter des Grand Magasin „Au Prix Fixe“, enthaltend Original-Abbildungen von modernsten Damen- und Mädchen-Hüten, Toiletten, Konfektions, apartesten Blousehemden, Damen- und Kinderwäsche etc. etc., sowie von Vorhängen, Teppichen und praktischen Möblirungs-Artikeln.

Damen, welche wirklich solide, moderne Seiden-, Woll- u. Wasch-Stoffe preiswürdig kaufen wollen, sind gebeten, unsere neueste

### Muster-Kollektion

zu verlangen, welche umgehend franko zugesendet wird.

Selbe enthält mit genauester Preis- und Breite-Angabe Original-Abschnitte von

### Woll-Stoffen

für Frühlings-Kleider, doppeltbreit, per Meter ... von 27 kr. bis 90 kr.

120 Ctm. breit in unzähligen Dessins und sämtlichen Modifarben per Meter ... von 52 kr. bis fl. 6.50

### Seiden-Stoffen

in nur erprobt guten Qualitäten, weiss und färbig

per Meter ... von 88 kr. bis fl. 5.50;

### Wasch-Stoffen

gewebt und bedruckt, nur garantiert echtfarbige, modernste Dessins per Meter ... von 19 kr. bis fl. 1.25.

Das Grand Magasin „Au Prix Fixe“ legt den grössten Werth darauf, nur anerkannt beste Qualität zu führen und ist in Folge enormen Bedarfes in der Lage, **billig zu verkaufen.**

**Einzig dastehende Begünstigung!** Stoffanträge, welche den Betrag von 10 fl. übersteigen, werden nach allen Orten der österr.-ungarischen Monarchie franko u. spesenfrei zugeschickt.

## Grand Magasin „Au Prix Fixe“ Brüder Hirsch

nur WIEN, I., Graben 15. 100032

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik  
**Ernst Kirchner & Co.**  
Leipzig-Sellerhausen 45.  
Filiale und Maschinenlager  
Budapest,  
VI. ker., Váci-körút 59.



Allgemeine Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbel-tischereien, Par- ketfabriken etc. ihre anerkannt guten auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Bohr-, Trenn- und Dorn- u. m. a. gatter Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Bands- und Kreisfrägen, Kartiermaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Mehrere 60,000 Maschinen geliefert. Mehrere 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die

Budapester Filiale  
**ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci körút 59.**

Fort mit den Hosenträgern!  
Für Ansicht erb. jed. freo. geg. franco. einen Gesundheitsspiralen- hosenalter, bequem, stets passend, gel. haltg., keine Reibemuth, kein Druck, kein Schwitz, keine Anstöße, per St. 75 kr. (3 St. fl. 1.50 p. Nach- nahme). J. Schwarz, Wien, I., Sternengasse 13/3.

## Husten und Lungen-

leiden werden geheilt durch den **unübertroffenen Wiener Original-Spitzwe. erlich Extrakt mit kalkelsen**, welcher seit vielen Jahren bei allen **Lungenleiden, Brustfataren, Husten, Verkehlung, Heiserkeit** etc. mit den glänzendsten Heilerfolgen angewendet wird. Dieses vorzügliche Mittel stillt jeden Husten, löst den Schleim, beseitigt die Heiserkeit, heilt Lungenentzündung, vermindert die nächtlichen Schweiß, stillt die Schmerzen in Brust und Lungen und wirkt deshalb auch schlafberuhigend. Durch seinen Gehalt an einer leicht verdaulichen Eisenverbindung wirkt es stärkend und kräftigend auf den Körper, indem das Eisen das Blut verbessert und vermehrt, wodurch auch das bleiche Aussehen des Kranken bald schwindet und die Gesichtsfarbe wieder eine normale wird. Kein Lungenleidendes und kein Blutarmes verläumde es, dieses ausgezeichnete Heilmittel anzuwenden, welches in kurzer Zeit die er-



sehnte Gesundheit wieder gibt. Dieses Mittel ist um Beweise der Echtheit mit neigen zwei ges. l. denen Schutz- marken versehen. Man lasse sich ja nicht verleiten, andere werthlose Nachahmungen, welche nur einzelne Stoffe obigen Saftes enthal-



ten und dazu oft theurer sind, zu nehmen.  
Preis einer Originalflasche 1 fl. 10 kr.; per Post um 20 kr. mehr für Packung (ohne Postporto).

Erzeugungs-Stelle und Hauptbezugs Depot  
**Franziskus-Apoth. des V. v. Trnkóczy**  
in Wien, V. 2, Schönbrunnerstraße Nr. 107.

Depots in Budapest:  
**JOSEPH v. TÖRÖK,**  
Apotheker, Königsgasse Nr. 12,  
und Reichspalatin-Apotheker, Raimering 17; fer-  
ner Raditz Robert, Josephgasse 64. 97303

Frühjahr u. Sommer 1899.  
**UCH COUPONS und LODEN**  
RESTE  
für Herrenkleider 99779  
von 70 kr. per Mtr. aufw. versendet  
**D. Wassertrilling, Brünn.**  
Altes Renommée. Muster gratis u. franco.

## Der grosse Krach!



New York und London haben auch das europäische Metall nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrikveranlassung gesehen ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiter zu verkaufen. Ich sende hieran bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:  
6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge.  
6 Stück amerik. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück.  
6 Stück amerik. Patent-Silber-Löffel.  
12 Stück amerik. Patent-Silber-Gabeln.  
1 Stück amerik. Patent-Silber-Suppenlöffel.  
1 Stück amerik. Patent-Silber-Mischbecher.  
2 Stück amerik. Patent-Silber-Glaser.  
2 Stück englische Victoria-Unterassen.  
2 Stück effikante Tafelleuchter.  
1 Stück Zehelber.  
1 Stück feinsten Zuckersieb.  
44 Stück zusammen nur fl. 6.60.  
Alle obigen 44 Gegenstände haben früher 40 fl. geloste und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weiches Metall, welches die Silberware durch 26 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber auf keinem Schwindel beruht, verpflichte ich mich öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvertirt, ohne jeden Anstand den Betrag rückzuerstatten, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegeben lassen. Ich bleibe Bruchgarnitur anzufassen, welches sich besonders gut eignet als prachtvolles



## Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk

sowie für jede bessere Haushaltung.  
Nur zu haben in

**A. HIRSCHBERG'S**  
Hauptagentur der vereinigten amerikanischen Patent-Silberwarenfabriken

Wien, II., Rembrandtstrasse 19/P.J. — Telephon Nr. 7114  
Verandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Botenbefugung des Bezuges.

Pulver dazu 10 kr. — Nur echt mit obiger Schutzmarke (Schmidts-Metall).  
Ausgang aus den Anerkennungschriften:  
Sendung erhalten und sehr zufrieden.  
Mitte nochmals die Sendung um fl. 6.60.  
Kolozsvár. Excellenz Baronin Vánky.

Sie mit dem Muster sehr zufrieden und ersuche um die ganze Kollektion.  
Debenburg, Ungarn. Baronin Warkhoff.  
Garnitur erhalten, sehr zufrieden, ersuche um eine größere Sendung  
Budapest, II., Hauptgasse 7.  
Dr. Alois Paetz, L. u. L. Mühlbarrg.

Weitere Spezialitäten:  
Schreib- und Kopirtinten.  
Leberjälbe  
Pat. Schlenkenschwamm  
Vandol  
Metall-Put- pasta u. Sil- ber u. Gold- putzmittel.  
Leberjälbe.  
Verbeiger- pasta.  
Waffen- u. Kuf- Fett.



**Beste Wichse der Welt!**  
Wer seine Bekleidung schön glänzend u. dauerhaft erhalten will, kaufe nur **Fernolendt-Schuhwische** für jedes Schuhwerk nur **Fernolendt's Naturleder - Crème.** überall vorrätlich.  
K. K. priv.  
Fabrik gegr. 1832 in Wien.  
Wien, I., Schulgasse 21.  
Wegen der vielen werthvollen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen **St Fernolendt.**

Damen, welche wirklich solide  
**Moderne Seidenstoffe**  
 kaufen wollen, sind gebeten, unsere Muster zu verlangen, welche umgehend gratis und franko zugesandt werden.  
**Grossartige Auswahl aller zur Damen-toilette nöthigen Seidenstoffe** von 35 kr. per Meter bis fl. 9.50.  
 Die gewählten Seidenstoffe senden wir zoll- und portofrei ins Haus  
**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
 90141-2 Seidenstoff-Export.

Seit 50 Jahren von F. F. Professoren u. Aerzten zur Erhaltung der Zähne, gegen alle Mund- u. Zahnhübel, Zahnschmerzen, zur Entschlingung der Mundhöhle etc. empfohlen als bestes, wirksamstes Mundwasser ist  
**Anatherin**  
 officinell gefasst, vom k. u. k. Hofapotheker Dr. F. G. Pösch in Wien.  
 In Flaschen à fl. 1.40, k. l. - , - .  
 Zahnpulver 68 kr., Anatherin-Zahnpasta in Glasflaschen 70 kr., in Bad. 85 kr., Zahnpolier 1 fl., aromatische Zahnseife geg. Zahnweiden 80 kr.  
 Zu haben in Budapest bei Jos. v. Erdős, Apotheker, wie auch in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, sowie im General-Depot bei Rudolf Tüchler, em. Apoth., Wien, I., Krugerstr. 6.

**Für Liqueur-Fabrikanten**  
 und solche, die es werden wollen, offerire ich neue, gangbare und gewinnbringende  
**Essenzen-Spezialitäten,**  
 Arrangement kompletter Liqueurfabriken.  
 Prospekte und Preisliste franco.  
**KARL PHILIPP POLLACK,**  
 Essenzen-Spezialitäten-Fabrik,  
 PRAG, MARIENGASSE Nr. 18.

Tausende  
**Echte Brünner TUCHRESTE**  
 für Herbst- u. Sommer garantiert feine Schafwolle, vorzügliche Qualität, in allen Farben, glatt und gemustert. Preis eines Restes, 3 bis 3 1/2 Meter, gemäss für einen kompletten Herren-Anzug, nur fl. 5. Reste verschiedener Grösse für Herren-Anzüge, Hosen, Ueberzieher u. per Meter fl. 1.70. Schafwoll-Loden-Reste in allen Farben, 3 bis 3 1/2 Meter für kompletten Herren-Anzug nur fl. 4.50. Loden-Reste verschiedener Grösse per Meter fl. 1.50. Ein Posten hochfeine schwarze und braunfarbige Kammgarne für Knöpfe per Meter nur fl. 2.50.  
 Verkauft gegen Nachnahme oder vorherige Selbstbefreiung durch das Export-Haus  
**M. Feith, Wien, II., Taborstrasse 11/B (Adlerhof).**  
 NB. Die oben offerirten Waaren haben früher das Dreifache gekostet. Diese Offerte haben nur insoweit Gültigkeit, als der Vorrath reicht. Muster von Resten können nicht abgegeben werden, dagegen nehmen wir Nichtkonventenbes anstandslos zurück. Garantie für echte Brünner Waare.

**Krampfader-Strümpfe**  
 aus Seide oder Zwirngummi gewebt, Nieder für Schiefgewachsene mit Aufwattirung, Kunst-hände, Geh- und Stützmaschinen verfertigt unter Garantie zu allerbilligsten Preisen  
**J. KELETI, BUDAPEST, IV., Koronaherzog-utca 17.**  
 Illustrierte Preiscurante gratis.

  
**Bogdán József,**  
 Wagenfabrik: Budapest, IX., Páva-utca 10-12.  
 Niederlagen: VIII., Múzeum-körút 10, II. Hof IX., Páva-utca 7. 100813  
 Grosse Auswahl in verschiedenen  
**Herren-Equipagen, ferner Leichenwagen.**  
 Preiscurante auf Verlangen gratis und franko.

**Bettfedern u. Flaum**  
 zu den billigsten En gros-Preisen! Nationale Staub- und Dampf-Federreinigung in der Großhandlung des  
**GUSTAV BRUCK Nachfolger,**  
 Budapest, Dob-utca 3. szám. 24197

Wer hat  
**Sommerprossen?**  
 Flecken oder sonstige Ausschläge im Gesicht? Der wende sich behutsamer Beseitigung derselben zur weltberühmten  
**Serail-Pomade,**  
 welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern sie gleichzeitig blendend weiss, rein und frisch macht. 1 Tiegel 70 kr., franko pr. Post fl. 1.05. Seife hierzu 1 Stück 30 kr. Zu haben in Budapest bei Herrn József v. Erdős, Apotheker, in der Gager'schen Apotheke „zum Palatin“ u. in jeder Apotheke Ungarns.  
**Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad.**

**Im Leben nie wieder**  
 trifft sich die seltene Gelegenheit, für nur **3 fl. 50 kr.** folgende prachtvolle Waaren-Kollektion zu erhalten:  
 15 Stück fl. 3.50.  
 15 Stück fl. 3.50.

1 Reform-Uhr - Remontoir-Faschen-Uhr, genau gehend, mit 3jähriger Garantie.  
 1 echte Gold-Parasolstange.  
 2 Stück Gold mit Ringerringe in neuester Fagon mit Schmucksteinen;  
 2 Stück Mandarinenringe, Gold-Doublé goldschmied mit Medaillon;  
 1 sehr hübsche Damenbrochenadel;  
 3 Stück Bruststücke (Chemisiers);  
 1 Pat.-Umlegtraßen-Knopf;  
 1 hochfeine Kravatten-Nadel;  
 1 Futteral für die Anteuhr;  
 1 Taschenuhr in Gold;  
 1 Blumen-Nadel, Fagongold  
 Alle diese 15 prachtvollen Schmuckgegenstände zusammen mit der Uhr-Remontoir-Uhr kosten nur  
**fl. 3.50.**  
 Verkauft erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme. Bei Nichtkonvention wird das Geld bereitwillig zurückgegeben, so dass für den Käufer jedes Risiko gänzlich ausgeschlossen ist. Zu bestehen einzig und allein durch die Herrenfirma  
**Alfred Fischer,**  
 Wien, I., Albergasse 10.

**PATENTE**  
 und 100194  
**Erfindungen**  
 übernimmt zur Erwirkung und Verwerthung, sowie die technische Ausarbeitung von Ideen  
**Rudolf Engelsmann,**  
 Zivil-Ingenieur.  
 Budapest, IV., Múzeum-körút 15.

Die bevorzugte Marke der vornehmen Damenwelt  
**Eau de No. 4711.**  
 Anerkannt als das Beste auf allen beschickten Ausstellungen ausgezeichnet mit den höchsten Preisen.  
**Das echte Kölnische Wasser**  
 von **FERD. MÜLHENS, KÖLN,** Hoflieferant S. M. des Kaisers von Russland.  
 Zu haben in allen feineren Parfümerie-Geschäften.



  
**Ries és Berkovits,**  
 Budapest, Kerepesi-ut 66.  
 K. u. k. pat. Nickelzinn-syphon- und Maschinenfabrik.  
 Pat. Kohlensäure- u. Schwefelsäure-Apparate,  
**Filter- und Bierdruck-Apparate.**  
**Neuheit!**  
 Hygienische, jeden Missbrauch ausschliessende  
**UNICUM**  
 SYPHONKÖPFE  
 Patent Ries és Berkovits. — Hochprima böhm. Syphon-Flaschen  
**„IDEAL“**  
 Patent Ries és Berkovits.  
 Vortheile: kein Kantenabschlagen, keine Schmutzablagerung; grösste Explosionswiderstandsfähigkeit, geschmackvollste Fagons.  
 Nur dort wo die Flasche am Boden dieser Schutzmarke versehen ist.

**BUCHHALTER**  
 der Mühlenbranche und selbstständiger Kalkulator, mehrjährig thätig in diesem Fache, wird von einer im westlichen Niederösterreich gelegenen Handlungsmühle mit wöchentlichem Vermahlung von 2-3 Waggons für jetzt oder Sommer zu engagiren gesucht. Acceptirt wird nur Personlichkeit, welche Nachweis über tüchtige Leistung in genannter Branche zu überbringen vermag. Offerte sind zu richten unter „Müller & J. 2223“ an Kaufmann & Vogler, Wien, I. 100819  
 Jedwede, wenn auch noch so

**veraltete**  
 Incken, Flechten, erneuernde Wunden, Hautausschläge, Kopfgrippe, Hautröße, schwebende Körperteile heilt gründlich und vollkommen das von Herrn **BÉLA ERÉNYI,** Apotheker in Szabadhallas erzielte  
**Ichtiol-Salicil.**  
 Hauptdepot: Jozsef Erdős, Budapest, Königsgasse 12.  
 Preis sammt Gebrauchs-anweisung 3 Kronen.

Wer moderne u. gute  
**TUCHSTOFFE**  
 für Herrenkleider billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Tuchexportgeschäft des  
**Friedrich Brunner,**  
 en gros Bräun en détail  
 Palais der Hypothekbank.  
 Nichtkonventenbes anstandslos retour genommen. Muster gratis und franco.  
 NB. Einer jeden moralisch-rechtlichen Forderung enthalte ich, da die reelle und solide Geschäftswelt in meinem Jahr dem Jahre 1880 bestehenden Geschäftes bestanden ist.

Wichtig für die

# MODE D. LESSNER

## 1899.

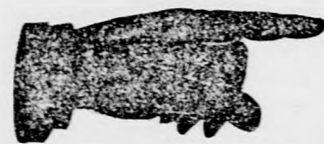
### Das Mode-Waarenhaus

Wien, VI., Mariahilferstrasse 81-83,

beehrt sich hiermit zur Anzeige zu bringen, daß zur Frühjahrs-Saison 1899 sämtliche Neuheiten in 100081

## Woll-, Seiden- und Waschstoffen

in den exquisitesten Ausführungen eingetroffen sind und auf Verlangen reichhaltigste Muster-Kollektionen bereitwilligst gratis und franco versendet werden.



Konkurrenzlos billig! — Bitte Preise u. Auswahl zu beachten! — Anerkannte Solidität! Die neuen Mode-Kataloge erscheinen am 1. März!

**Herbabny's**  
unterphosphorigsaurer  
**Kalk-Eisen-Syrup**

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 29 Jahren von zahlreichen Veräussern mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

## BRUSTSYRUP.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd sowie die Gylust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphorsalz bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich. 92307

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung.



**Warnung!** Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezügl. ihrer Zusammensetzung und Wirkung von uns dem Original-Präparate ganz verschieden, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen, welche unter 29 Jahren bester Erfahrung mit unermesslich großen Kosten herbeigeführt wurden. Wir bitten die Käufer, sich vor dem Kauf des ausgedrückt „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu überzeugen, welches darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und ersehen, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Alleinige Erzeugung und Central-Verbindungs-Depot: Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.

Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török Kildy-utca 12.

Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Siebenbürgens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegovina.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891. Chicago, Magdeburg, London 1893.

## Universal-Magenpulver

von P. J. M. Vaccka in Berlin SW., Friedrichstraße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.

Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.

Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.

Für Oesterreich in Schachteln à d. B. 1 fl. 60 kr.

Depot in Budapest: Joseph v. Török, Königsgasse Nr. 12.

Verlangen Sie Prospekt GRATIS

**BUCHFUHRUNG**

Bessere Stellung Höheres Gehalt K. Simon Buchführer

CORRESPONDENZ

Comptoir-praxis als durch briefl. Unterricht

Berlin O22

GEGRÜNDET 1875.



**Klaviere, PIANINOS, Cymbals, HARMONIUMS**

am billigsten und besten mit Garantie auch auf Teilzahlungen bei

Gábor Deutsch, BUDAPEST, V.,

Erzsebet-ter 7, I. em.

Billige Leihgebühr. Stimmungen und Reparaturen werden promptest ausgeführt.

## GUMMI.

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderung entsprechend, per Duzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5, Capots amer. (kurz) 6, 8, fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme 6, fl. 2, 3, 4, Damen Präservativs nach Gasse 6, fl. 1, 50 per St., Suspensorien u. — Ausführl. Preiscurante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

Ludwig Fischer, Gummimanufaktur, Teplitz-Schönau (Böhmen).

Herrn Albert Heinemann, Hamburg-Gilbek.

Ihr werthes Schreiben hat mich sehr erzeut und kann ich Ihnen nicht genug Dank sagen für Ihren heilkräftigen — kann sagen Wunder wirkenden — Kräuterthee, denn die letzte Zeit habe ich nicht die geringsten Athembeschwerden, auch bereits keinen Husten mehr. Besonders erzeut mich der süß erquickende Schlaf bei Nacht; Treppensteigen und Gehen ist viel leichter, mein Aussehen ist frischer als vorher und der Appetit ist auch gut. Spreche nochmals meinen wärmsten Dank aus für Ihren Kräuterthee; möchte derselbe, sowie ihr werther Name sich doch überallhin verbreiten. Hochachtungsvoll

Therese Fichter.

## Provinz-Agenten

werden aufgenommen gegen hohe Provision zum Vertrieb von Dosen auf Katensahlungen

**Fleissig Sándor,** Bank und Wechselstube, Budapest, Erzsebet-körut 2. Sehr einträglicher Erwerb, mit der Zeit eventuell mit fixer Gage. 99886

## Olmützer

## Quargel

(Viertele). Die erste Olmützer Quargel-Fabrik-Erzeugung von C. HAASZ, Olmütz, Mähren, offerirt feinsten Olmützer Quargel ab Olmütz (Machabene) Nr. II. 32 kr., III. 48 kr., IV. 80 kr., V. 75 kr. per Schof. Ein Poststück von ca. 5 kg. franks jeder Poststation. Oesterreich-Ungarns fl. 1.90.

## Wassersucht wird geheilt!

Bei dieser in Folge Nierenströmung oder in Folge Verkränktheit oder sonstiger Kreislaufstörungen entstandenen Bands, Gelenks-, Gelenk- und Gehirnwassersucht ist schwinden nach Gebrauch der vorzüglichen „Wassersuchts-Pillen“ von Apotheker Oskar Müller, Verseoz (Südburgau). Preis einer Schachtel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 50 kr. Eine Doppelschachtel 2 fl. 50 kr. Sanftschreiben Gefälliger liegen auf.

Etablissement I. Rang für Kunstfärberei u. chem. Maschinenwäscherei

## Sigmund Fluss

Budapest — Wien — Brünn — Prag.

I. Preise. — Höchste Auszeichnungen: 10 goldene Medaillen, 4 Ehrenkreuze, Brüssel, Berlin, London, große goldene Medaillen Paris, Berlin, Brüssel, St. Gilles, Brünn, Ausage, Olmütz, Wien.

## Zur Saison!

Alle Gattungen Herren- und Damenkleider im ganzen Zustande, unzertrümmert, sammt Futter, Wattierung u. werden gefärbt, chemisch gereinigt, wie neu hergerichtet.

Glanz von Kammgarn-Anzügen wird nach eigenem mechanischen Verfahren entfernt.

Ich empfehle ferner den R. T. Kunden meine modernsten maschinell eingerichtete

## Chemische Waschanstalt (Mettoyane française)

für Herren, Damen u. Kinder-Garderoben, Militärs- und Beamten-Uniformen, Promenade-Touilleten, Möbelstoffe, Longshawks, bunte u. gestricke Tücher, Decken, Sonnenschirme, Bett-, Tischdecken, Kravatten, Lambrequins u.

## Spezialitäten-Färberei à Ressort

für Seidenkleider, Cachemir, Nüss, Sammt, Halb- und Baumwoll-Polamentieren- und Dekorationsstoffe in den modernsten, edelsten Farben.

Für Tapezierer und Hotels Vorzugspreise. Annahmestellen in allen grösseren Städten.

Provinzaufträge prompt. BUDAPEST, Elisabethplatz 10.

Telephon 586. Leistungen unübertroffen.

## HOLLAND-AMERIKA-LINIE.

Dampferverkehr ein bis zweimal per Woche von Rotterdam nach New-York.

Gajutebureau: Wien, I., Kolowratring 9. Zwischendecksbureau: Wien, 4. Bez., Weyringergasse 7A.

I. Kajüte. 1. April bis 31. Okt. Mk. 290-400\*) 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200  
 II. Kajüte. 1. Nov. bis 31. März Mk. 280-320 16. Okt. bis 31. Juli Mk. 180

\*) Je nach Lage und Grösse der Kajüte, sowie nach Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer

## HOFF'S KONZENTRIERTES MALZ-EXTRAKT

bei Lungenleiden, Kopfkopfschmerz, sowie veraltetem Husten, ist besonders für Kinder bei Erkrankung der Athmungsorgane zu empfehlen, auch höchst angenehm zu nehmen.

Preis per Flasche 1 fl., bei 5 Flaschen franko.

Zu haben in allen Apotheken u. Specereiwaren-Geschäften. General-Depot für Ungarn: Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12.

„Königin und Märtyrerin der Mode.“

Ueberaus „anziehend“ schildert Frederic Masson in seinem Werke „Josephine, imperatrice et reine“ die zur Kaiserin avancierte hübsche Kreolin, die erste Gattin Napoleons als „Königin und Märtyrerin der Mode“.

Einmal Kaiserin geworden, mußte sich Josephine in ein ewiges Aus- und Anziehen. Sie wechselte, um bloß dies Eine anzuführen, jeden Tag dreimal die Leibwäsche bis auf das letzte Stück.

Frau Bonaparte. Doch Schlag neun Uhr verschwindet der Spitz, Alles hat sich plötzlich verändert: Ihre Majestät steht auf und will sich ankleiden.

Drei volle Stunden widmet sie der großen Arbeit, die gleich einem spannenden Roman sich entwickelt, wie ein Drama sich steigert und aufbaut.

Der zweite Akt beginnt. Eine höchst wichtige Persönlichkeit bestreitet den Schauplatz: der Haarfräuser. Es gibt einen für den Hausbrauch, einen anderen für die festlichen Gelegenheiten.

Zwischenakt. Wenn der Haarfräuser sein jüngstes Meisterwerk vollendet hat, nähert sich die Kaiserin mehr und mehr der Heiligkeit.

Es befinden sich in den Schränken der Kaiserin stets ungefähr siebenhundert Toiletten, und die Ziffer ist vielleicht zu niedrig gegriffen, da sie ein Kleid selten mehr als einmal trägt.

„Mir sagte er das, dem man doch gewiß nicht aus der Hand frak!“ Napoleon gab auch gar keine Antwort.

Nicht für ewige Zeiten. Das Glück des Damenschneiders war dauerhafter als das Napoleons. Auch Josephine ließ sich ihren Verzug nicht nehmen, und der Kaiser mußte nachgeben.

Es befinden sich in den Schränken der Kaiserin stets ungefähr siebenhundert Toiletten, und die Ziffer ist vielleicht zu niedrig gegriffen, da sie ein Kleid selten mehr als einmal trägt.

So wäre denn nach dreistündiger heißer Mühsal die Modenkönigin gerührt, sich vor der Welt sehen zu lassen. Bis aufs letzte Tüpfelchen hochnäsig stülpt, das Spitzentuch zwischen den sembelebten Fingern, verläßt sie ihre inneren Gemächer, um sich bald mit einigen Damen an die Frühstücksstafel zu setzen.

Sich selbst getren.

Roman von Henry Gréville. — Autorisierte Uebersetzung.

— Meine Bäume, meine Bäume, die ich im Verein mit meinem Gatten gepflanzt habe . . . Das zerreißt mir das Herz . . . Dieb! Dieb! Mörder!

Ihr Gesicht drückte eine namenlose Angst aus. Der Doktor führte sie vom Fenster fort, welches er schloß, in demselben Augenblick, da ein neuer Akt zu Boden fiel und jenes klägliche Geräusch vernahmen ließ, welches an den Schrei eines verwundeten Menschen erinnert.

— Bringt mich fort, stöhnten die bleichen Lippen der Kranken. Das vermag ich nicht zu ertragen. Das ist zu viel. Bringt mich fort . . .

Und bewußtlos sank sie in die Arme ihres Rathensohnes, der sie sofort hinaustrug. Louise verzah ihre Gebieterin mit dem bereit gehaltenen Mantel und der Haube, der Doktor schritt voraus. Der Landauer rückte noch näher und zwei Minuten später lag Frau Régnier bequem gebettet auf seinen weichen Kissen.

— Haben Sie Alles bei sich, um sie zu laben und zum Bewußtsein zu erwecken? fragte der Arzt die Kammerfrau. Ja? Nun dann fort, in Gottes Namen . . .

Mathäus war auf den Ausschloß geflettert, im Wagen hielt Louise den Arm um ihre Gebieterin geschlungen. Der Doktor ließ sie allerlei belebende Essenzen einathmen, und der Wagen setzte sich langsam in Bewegung, während Landry zurückblieb, um sämtliche Ausgänge des Hauses zu verriegeln.

Chantefleur's. Dieser eiferte zwei Männer, die auf die Mauer gestiegen waren, an, auch die Stämme der bereits recht stattlichen Kastanienbäume zu zerreißen, die durch die ihnen zugefügten Verwüstungen ohnehin schon ein recht klägliches Aussehen angenommen hatten.

— Ich lasse die Bäume ein wenig lichten, sprach die sympathische Persönlichkeit, indem sie sich vor Landry hinstellte. Die Bäume meiner Mietherin reckten die Aeste bereits über die Mauer und thaten meinen Spalieren großen Schaden.

Ohne ihn einer Antwort zu würdigen, näherte sich Landry seinem Wagen. Ermuthigt durch dieses scheinbare Anzeichen von Feigheit, begann Chantefleur höhnisch zu werden.

— Herr Rathensohn, sind Sie vielleicht taub? fragte er. Sie werden Zeuge dafür sein, daß mich Ihre Pathin einen Dieb und Mörder nannte. Der Doktor und Sie geben zwei Zeugen, so daß die Dame bestraft werden und eine Geldbuße zu zahlen haben wird.

Sachte legte Landry die Hand auf einen kleinen Revolver, den er in der Tasche hatte, und trat derart auf Chantefleur zu.

— Nun erkenne ich Sie bereits, sprach er; ich habe Sie einmal auf der nach Tournelles führenden Straße gesehen. Sie sind ein Verwandter der Damen auf Schloß Tournelles, und die werden gewiß sehr erfreut sein, zu hören, wie Sie sich hierzulande benehmen. Sie beklagen sich, weil man Sie Dieb nannte? Sie sind es auch, denn Sie lassen Holz fällen und fortschaffen, das nicht Ihnen gehört. Und nun kein Wort mehr! Sollte ich Ihnen jemals wieder begegnen, so . . .

Statt seinen Satz zu vollenden, hielt er dem würdigen Mann plötzlich die Mündung seines kleinen

Revolvers unter die Nase. Chantefleur fuhr zurück und stieß ein förmliches Geheul aus.

— Sollte ich Ihnen jemals wieder begegnen, wiederholte Landry gelassen, indem er die Waffe wieder in die Tasche steckte, so zerbreche ich Ihnen irgendwelche Knochen im Leibe. Ich bin reich genug, um mir einen noch theureren Spaß zu bezahlen, und außerdem brauchen Sie auch nicht dafür zu sorgen, daß ich zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt werden könnte. Es gibt noch Richter in Frankreich und die würden mich ganz gewiß freisprechen. Auf Nimmerwiedersehen!

Der junge Mann stieg in seinen Wagen, während Chantefleur immer mehr zurückwich. Als er die Biegung des Weges erreichte, der zu seinem Hause führte, setzte er sich in die denkbar schärfste Gangart, als wären ihm blutdürstige Indianer auf den Fersen gewesen.

Die Holzfäller waren von der Mauer herunter gestiegen; an ihrer Miene merkte man deutlich, daß sie von ihrer Arbeit nichts weniger denn entzückt seien.

— Wir sind unschuldig daran, gnädiger Herr, sagte einer von ihnen, indem er die Hand an seine Miene legte. Die Bäume thaten den Spalieren keinen Schaden, da sie sich ja im Norden befinden. Wir wußten nicht, daß sie nicht zum Schluß gehörten, und da kamen wir der erhaltenen Weisung nach.

Landry nickte schweigend mit dem Kopfe und ließ dann seinen Wagen möglichst schnell vorausfahren, denn er wollte noch früher als seine Pathin in dem Hause anlangen, in welchem sie endlich Ruhe finden sollte.

Zweimal hatte die Kranke während der Fahrt das Bewußtsein wiedererlangt, war aber gleich darauf von einer neuerlichen Schwäche übermannt wor-

Allerlei.

(Der Reichsvater Luccheni's.) Seit voriger Woche weilt Monsignor Abbe J. G. Blanchard in Genf, Reichsvater Luccheni's, in Wien. Derselbe ist, obwohl seine Muttersprache die französische ist, der deutschen Sprache, welche er gelegentlich seines mehrlährigen Aufenthaltes an der Universität in Innsbruck, wofür er seine Studien machte, erlernt hat, vollständig mächtig. In Folge dessen ist er Pfarrer der deutschen katholischen Gemeinde in Genf, zugleich Gründer und Präsident des katholischen Gesellenvereins daselbst, der sich hauptsächlich aus deutschen Handwerksgehilfen rekrutirt. Endlich ist er Seelsorger und Reichsvater im Genfer Suchthaus, wofür letztere Eigenschaft ihn in Verbindung mit dem elenden Verbrecher gebracht hat, dessen Name, wie Monsignor Blanchard selbst sagte, in Oesterreich nicht einmal ausgesprochen werden sollte und der gegenwärtig seine schwere Thätigkeit mit lebenslänglicher Gefängnisstrafe büßt. Monsignor Blanchard hat die Errichtung einer Sühnapelle in Genf zur Erinnerung an die dortselbst ermordete Kaiserin-Königin Elisabeth angetrieben. Zweck seines Aufenthaltes ist nun, auch die Wiener nachgehenden Kreise für diese anzuerkennende Idee zu gewinnen; zu diesem Behufe hat er um eine Audienz beim Kaiser-König nachgesucht. Er wurde auch bereits von Erzherzogin Marie Valerie empfangen; desgleichen sprach er bei Kardinal Gruscha und der gewesenen Oberhofmeisterin der Kaiserin-Königin, Gräfin Harrach, sowie bei anderen hochgestellten Persönlichkeiten vor. Sobald Monsignor Blanchard vom Kaiser-König in Audienz empfangen sein wird, beabsichtigt derselbe nach Stuttgart, um im dortigen katholischen Gesellenverein einen Vortrag zu halten und um auch dort für seine Idee, der Errichtung einer Sühnapelle in Genf, Stimmung zu machen.

(Ueber des Grafen Leo Tolstoi) demnächst erscheinenden neuen Roman „Die Auferstehung“ gehen dem „N. B. C.“ folgende interessante Mittheilungen zu: „Zeit zwanzig Jahre hat Tolstoi zum ersten Male es wieder über sich gebracht, sich bei seinem Werke jeglicher politischer und sozialer Tendenz zu enthalten und ein Buch zu schreiben, das rein literarisch-künstlerisch durch sich selbst wirkt. Es ist nach der „Anna Karenina“ ein großer, tiefer Liebesroman, voll Handlung, Lebenswahrheit und Poetik, der es sich als Hauptaufgabe stellt, die verschiedenen Formen zu beschreiben, in denen sich die Liebe ins Menschenherz schleicht. Interessant sind die Gründe, die Tolstoi zur Veröffentlichung dieses Buches bewegten. Man weiß, mit welcher brennender Leidenschaft der Graf für die russische Seite der „Donchabers“ eintritt, wie er sie mit Wort und Schrift fördert und wie er ihnen bereits die Hand dazu gegeben hat, daß sie in Kanada eine Kolonie nach ihren Dogmen gründen könnten. So schrieb denn eines Tages Tolstoi an den ihm befreundeten Organisator dieser Kolonie: „In meinem Schreibtisch habe ich das langst vollendete Manuscript eines Roman, der mich viel Arbeit gekostet hat. Nachdem ich ihn geschrieben hatte, verzichtete ich darauf, ihn zu veröffentlichen, denn er gehört zu dem, was ich „schlechte Kunst“ nenne — nichts als ein „Roman“, nicht literarischer als meiner Ansicht nach ein derartiges Werk sein darf, das gut und nützlich sein soll. So kam mir denn der Gedanke, dieses Buch ungesehen schönem Werke dienlich zu machen und es zu seinem Besten an russische und fremde Blätter zu verkaufen.“ — Das Anerbieten des Grafen wurde natürlich mit beglücktem Dank angenommen, und Tolstoi ging nunmehr daran, die letzte Feile an sein Werk zu legen; bei dieser Arbeit ging der Dichter indes weiter und weiter, er änderte, dichtete zu und ergänzte, bis daß ein ganz neuer Roman fast entstand. Als er damit beschäftigt war, schrieb er demselben Freunde: „Während ich jetzt an der „Auferstehung“ arbeite, ist es mir nicht möglich, mich mit etwas Anderem zu beschäftigen, an etwas Anderem zu arbeiten oder gar nur einen anderen Gedanken zu fassen; lasse ich meine Gedanken gewaltam auf andere

Dinge schweifen, so lehnen sie von selber zu meinem Werk zurück.“ Tolstoi's neuer Roman wird gleichzeitig in einem russischen Blatte, das für die Veröffentlichung 15.000 Rubel zahlte, und in einem französischen erscheinenden. Die letztere Ausgabe wird die vollständigere werden, da, wie wir hören, die russische Censur auch bei diesem neuen Tolstoi-Werk unendlich viel, ja ganze Kapitel selbst, gestrichen hat.“

(Rudyard Kipling's Familie.) Der „Leeds Mercury“ theilt einige interessante Daten über die in Yorkshire ansässige Familie Kipling mit. Eine seiner Tanten, Fräulein Kipling, erzählte dem Interviewer: „Mein Vater war ein wesleyanischer Priester, Reverend Joseph Kipling, der den größten Theil seines Lebens in der Grafschaft Yorkshire zubrachte. Er hatte zwei Söhne und vier Töchter. Rudyard's Vater, John Lockwood, ist in Vickers geboren. Er wurde nach der Woodhouse-Schule geschickt, wo die meisten Söhne von Wesley-Priestern erzogen werden. Mein Bruder zeigte Talent und Neigung zur Kunst und widmete sich zunächst der Porzellanmalerei; er erhielt den Wedgwood-Preis und kam dann ins South-Kensington-Museum. Dort gehörte er bald zu den Lehrern der dortigen Malerschule. Als solcher wurde er von der Regierung nach Indien geschickt, er lebte in Bombay und dann in Lahore; er heirathete die Tochter des M. G. Macdonald, eines angesehenen wesleyanischen Priesters. Dessen andere Töchter, Rudyard's Tanten, sind Lady Bonny, die Frau des Präsidenten der königlichen Akademie, Lady Vuren-Jones und Frau Baldwin. Also waren beide Großväter Rudyard's wesleyanische Priester.“ — „Rud's Vater hat unter anderen Werken auch Wandbilder für Bagshot, die Residenz des Herzogs von Connaught, gemalt, die Königin war von diesen so entzückt, daß sie John beauftragte, für den königlichen Palast in Osborne den indischen Saal zu dekorieren.“ — „Und von wem, glauben Sie, hat Rudyard sein großes Talent?“ — „Ja, das ist schwer zu sagen. Die Macdonalds sind geistreiche, kluge und würdige Leute, aber Rud's ganze Art ist Kipling, sein Wesen und Denken hat er von den Kiplings.“ — Mit diesem stolzen Befehmtum ist schon ehrwürdige Fräulein Kipling seine Mittheilungen.

(Ein Revorier eines amerikanischen Blattes) hat eine originelle „Rundfrage“ losgelassen: er fragte mehrere junge Damen, bei welchen er in puncto Liebe wahrscheinlich eine große Erfahrung voraussetzte, nach ihrer Ansicht über die Eroberung des Weibes und über die Ehe. Wir lassen das Ergebnis dieser wichtigen Forschungen hier folgen: „Ein Mädchen mit blauen Augen, das das Herzerbrechen aus dem ff versteht, ist der Ansicht, daß ein junger Mann, wenn er Erfolg haben will, seine Erklärung schon nach einer kurzen Bekanntschaft machen und den „Platz“ im Sturm erobern muß, so lange das Mädchen von ihrem Verehrer noch entzückt ist und bevor sie Zeit gefunden hat, ihn lanaweit zu finden oder für einen Tölpel zu halten; nach der Eroberung muß er mit Ausdauer die „Cour schneiden“, die Ende rund und nett zu einem glücklichen Ende führen und vor Allem darauf bestehen, daß die Verlobung so kurz wie möglich sei; denn ein langes Verlöbniß ist der Tod der Liebe. Eine Blonde, die in Liebesfachen eine große Erfahrung besitzt, erklärt, daß es nur ein einziges empfehlenswertes „Mittel zum Zweck“ gebe: man muß seinen Antrag plötzlich vorbringen, wenn das junge Mädchen ihn am wenigsten erwartet; man darf ihr keine Zeit zum Nachdenken lassen und muß darauf dringen, daß die Antwort sofort gegeben werde oder niemals. Sie selbst — die Blonde — würde nur bei einem so kategorischen „Entweder — Oder“ konstatieren. Aber sie fürchtet, daß sie nie einen jungen Mann finden werde, der klug genug wäre, dieses Gemakmittel zu versuchen. Ein Mädchen mit schwarzen Haaren antwortete: „Wenn ein junger Mann ein junges Mädchen rasend liebt und beharrlich ist, wird er sicher Erfolg haben. Die Witwen wissen das sehr gut, und deshalb haben sie auch immer Gefolge.“ Sie erzählt dann von einem Witwer, der zu dem

Mädchen seiner Wahl ging, den Hut ablegte und dann ruhig den Entschluß kund gab, so lange in ihrem Zimmer zu bleiben, bis er erhört werden würde; das junge Mädchen wußte sich nicht zu helfen und mußte ihn erböden; bloß um ihn loszuwerden. Ein hübsches Mädchen mit träumerischen Augen glaubt dagegen, daß die Liebe nicht fürmlich, sondern sanft sein muß; der Liebhaber aber soll langsam und bedächtig vorgehen, und sie selbst würde niemals die Wonnen eines kleinen Nixts muthwillig zu kürzen suchen. Wenn die Liebesleute sich schon gegenseitig „andöden“ sollen, so ist es besser, daß es vor der Ehe geschieht, als nachher. Eine Schöne, die in der Newyorker Gesellschaft sehr bekannt ist, erklärt, daß sie ihrem „Beau“ so viel Zeit, als er nur wünscht, geben würde, um „die Belagerung zu beginnen“; wenn er aber einmal angefangen hat, muß er sie auch energisch fortliegen und darf nicht an Waffentüchtigkeit denken. Sie verabachtet die kleinen Scharmittel.“

(Eine Entführung aus dem Scraal.) Ein Engländer hat, wie man sich in Konstantinopel erzählt, eine der schönsten Damen aus dem Yildiz-Kiosk entführt und sich mit ihr nach Indien geflüchtet. Der Engländer soll die Bekanntschaft mit dieser Haremssdame während des verflohenen mohamedanischen Festes „Seilat el-Kadret“ („Nacht des Verhängnisses“) gemacht haben, in welcher nach Mohamed's Lehre der Koran vom Himmel kam und in der die Moscheen die ganze Nacht hindurch von andächtigen Männern und Frauen überfüllt sind. Zwar dürften die Frauen aus dem Yildiz-Kiosk nur unter der Bewachung von Eunuchen die Moscheen besuchen, aber nichtsdestoweniger soll es dem Engländer damals gelungen sein, sich dieser Haremssdame zu nähern und ihr die Gefühle seines Herzens auszudrücken. Ein durch Valschisch gewonnener Eunuch soll dann einen brieflichen Verkehr zwischen dem Engländer und der Dame besorgt und letzterer auch heimlich in der Nacht die Pforten des Harems geöffnet haben. Als man am anderen Morgen die Flucht der Treuloien gemachte, war es schon zu spät, denn sie befand sich auf einem englischen Dampfer. Thatsache ist, daß seit damals die Pforten des Yildiz-Kiosk unter strenger Bewachung stehen, und daß mehrere Eunuchen in den Kerker geworfen worden sind.

(Der Rekord der Uhrenfabrikation.) Nachdem man schließlich dahin gekommen ist, sämtliche Theile einer Taschenuhr maßgenau und auswechselbar herstellen zu können, ist es erdacht, daß ein Arbeiter in einer einzigen Stunde neun Uhren zusammensetzen kann, bei einer Arbeitszeit von acht Stunden an einem Tage also nicht weniger als 72 Uhren. Das ist nicht so erstaunlich, wenn man die Schnelligkeit in Betracht zieht, mit der die einzelnen Theile hergestellt werden. Die kleinen Zahnräder werden aus großen Stahl- oder Messingplatten mit ungeheurer Geschwindigkeit ausgefräst; jede Maschine kann deren täglich 10.000 liefern. Die Schrauben werden aus Stahl- oder Messingdrähten gedreht. Maschinen ziehen diese bis zu drei Meter Länge aus und 2000 solcher langen Drähte können täglich zu Schrauben verarbeitet werden. Die kleinsten Schrauben sind so winzig, daß tausend Gros davon auf ein Pfund gehen. Die Maschinen werden in den großen Fabriken meistens von Frauen bedient, die häufig auch das schließliche Zusammenlegen der Uhren besorgen.

(Die Nummer.) P. A. K. (im Handschuhladen): „Ich möchte ein Paar Handschuhe.“ — Verkäuferin: „Welche Nummer?“ — K. A. K.: „327.“

(Im Theater.) Herr: „Darf ich bitten, meine Gnädige, den Hut abzunehmen? Ich habe doch für meinen Platz drei Gulden bezahlt.“ — Dame: „Und ich habe für meinen Hut dreißig Gulden bezahlt.“

(Aus Gewohnheit.) A.: „Habe ich recht gehört, Herr Schreier, Sie wollen wieder herathen?“ — Auktionator: „Ja, zum dritten und letzten Male!“

den. Als man das Haus endlich erreicht hatte, brachte man sie sofort zu Bett, und der Doktor, der jetzt methodisch und unbehindert zu Werke gehen konnte, hatte alsbald die Genugthuung, zu sehen, daß sie die Augen aufschlug.

— Wo bin ich? war ihre erste Frage. — Zuhause bist Du, Pathin, und nun wirst Du endlich ruhig schlafen können, erwiderte Landry. Beunruhige Dich nicht; hier wirst Du Dich vollkommen wohl und glücklich fühlen.

Frau Mégnier war zu schwach, um zu widersprechen oder um recht zu verstehen. Der Doktor zog sich zurück, nachdem er ein Schlafmittel verschrieben und verfügt hatte, der Kranken kräftige Nahrung zu verabreichen, sobald sie einige Stunden geschlafen.

Am nächsten Morgen überschwemmte eine Fluth von Tapeziererarbeitern das Haus, in welchem Frau Mégnier und deren Gatte so viele glückliche Jahre verbracht hatten. Ein Jeder, der die Witwe kannte, hatte seinen Beistand leihen wollen: der Stadtbibliothekar hatte drei junge Leute geschickt, die die Bücher und Papiere einpacken sollten; ein Instrumentenhändler lieferte Wagen und Leute, um das kostbare Klavier unbeschädigt zu transportieren; die Möbel wurden mit derselben Schnelligkeit auseinandergelegt, als sich Koffer, Kisten und Körbe unter der Aufsicht der zwei besten Freundinnen der Leidenden füllten, und um elf Uhr Vormittags fuhr eine ganze Reihe von Lastwagen vor. Der Möbeltransporteur hatte seine verlässlichsten Leute und besten Pferde geschickt, um die Gegenstände fortzuschaffen, und ehe man es sich versah, waren die Möbel auf die Wagen geladen, worauf sich einer nach dem anderen in Bewegung setzte. Mathäus belud unter dem Beistand von vier Arbeitern einen letzten Wagen mit den Treibhauspflanzen, die einen riesenhaften triumphirenden Strauß bildeten, mit welchem

das Ganze seinen Abschluß erhielt. Und über das lebhafteste Treiben goß die Herbstsonne ihre wärmsten Strahlen, das sonst so wenig anheimelnde Bild einer gänzlichen Uebersiedlung in einen verhöhnenden Schimmer hüllend.

Allein das unsichtbare Telephon hatte sich wieder einmal bewährt und Celestine Chantefleur war nicht die Person dazu, um so viele schöne Dinge fortzuschaffen zu lassen, ohne sich dagegen aufzulehnen. Elegant gekleidet, mit Hut, Handschuhen und Sonnenschirm, kurz tadellos im Neuzer, aber nicht um Haarsbreite hübscher als sonst, erschien sie vor ihrem Hause. Sie schritt auf Landry zu, der die Uebersiedlungsarbeiten überwachte.

— Sie haben kein Recht, die Möbel fortzuschaffen, bevor der ganze Miethbetrag für die Dauer des Vertrages erlegt worden ist, sprach sie.

— Glauben Sie? fragte Landry, ohne sich zu größerer Höflichkeit veranlaßt zu sehen, als man ihm gegenüber beforderte.

— Gewiß, denn wenn meine Mietherin nicht bezahlen sollte . . .

Zum ersten Mal in seinem Leben begriff Landry, daß selbst ein Mann sich versucht fühlen kann, einer weiblichen Person einen Wadenstreich zu versetzen; doch beschränkte er sich bloß auf das Begreifen.

— Trösten Sie sich, werthe Frau, erwiderte er mit ausgefuchter Höflichkeit. Ihre Mietherin, wie Sie sich so liebenswürdig ausdrücken belieben, ist sehr wohl im Stande, Sie zu bezahlen, und sie wird Ihnen auch Alles zahlen, was sie zu zahlen verpflichtet ist. Die Wangen Celestine's wurden kirschroth vor Zorn.

— Seien Sie nur unverschämt! sprach sie und ließ unvorsichtigerweise ihre Zähne sehen, obgleich sie klüger gethan hätte, dieselben versteckt zu halten. Weil der Mann dieser Frau blöde, einfältige Bücher

geschrieben hat, die kein Mensch versteht, glauben Sie vielleicht, daß sie mehr ist als . . .

— Können Sie lesen, werthe Frau? fiel Landry der Sprecherin ins Wort, und ließ eine dünne Gerte, die er in der Hand hielt, pfeifend durch die Luft sausen. Nein? Ich dachte es mir gleich. Denn wenn Sie das Strafgesetzbuch gelesen hätten, so wüßten Sie, daß ich in diesem Augenblick eigentlich Ihren Herrn Gemahl bei den Ohren nehmen müßte und daß Ihre Anwesenheit hier sehr, aber sehr überflüssig ist!

— Herr! zischte Celestine und richtete sich empor wie eine Schlange, der man auf den Schwanz getreter ist. Dieses Haus gehört mir!

— Ich kann es nicht genug bedauern! erwiderte Landry höflich. Sie können gehen, Mathäus, Bitte, werthe Frau, entfernen Sie sich, damit ich das Gitterthor schließen kann.

— Ich befinde mich hier auf eigenem Grund und Boden! heulte Celestine mit solcher Wuth, daß ihr der schöne Hut vom Kopfe fiel.

— Sie irren, werthe Frau. So lange man Ihnen Miethe bezahlt, hat Ihr Miether hier zu schalten und zu walten, die laufende Miethe aber befindet sich seit gestern in den Händen Ihres Notars. Bitte entfernen Sie sich, sonst werde ich genöthigt sein, Ihren Gatten zu rufen . . . Die Frau ist dem Manne Gehorsam schuldig . . . und so weiter.

Celestine rührte sich nicht; Landry schloß erst einen Flügel des Gitterthores, sodann den zweiten und schließlich drehte er den Schlüssel im Schlosse um, indem er sagte:

— Sie kennen den Weg, werthe Frau, der durch die eingestürzte Mauer führt. Ich glaube, daß derselbe der kürzere ist. (Fortsetzung folgt.)



**Hauptziehung der III. ung. Klassenlotterie**  
vom 15. März bis 12. April 1899

Kauflose zu folgenden Preisen:  
 Ganze 80 fl. Halbe 40 fl. Viertel 20 fl. Achtel 10 fl.

Bank- u. Wechselstuben Aktiengesellschaft.  
Budapest, V., Dorotheagasse 12.

In der letzten Hauptziehung wurde die Prämie von 600,000 Kronen u. der Haupttreffer von 200,000 Kronen in unserer Kollektur gewonnen.

**Photographische Apparate**  
**WACHTL és TÁRSA**



Budapest, IV., Régi Posta-utca 4  
— Fabriklager photographischer Apparate und Zugehörig. —  
**Neuheiten** 100240

in Moment-, Hand- und Stativapparaten aller Fabrikate.  
Größte Auswahl in Passpartouts und Rahmen.  
Trockenplatten von höchster Empfindlichkeit und Brillanz,  
nur erstklassige Fabrikate.

**NEUESTES**  
in Hervorrufern, Filmb, sowie aller auf dem photographischen Markte erscheinenden Neuheiten.

Preiseourante gratis und franco.



**KLYTHIA** ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Bail- u. Salonpuder  
weiss, rosa oder gelb.  
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr.  
J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen  
legen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG,**  
K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Preis einer Dose fl. 1.20.  
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.  
Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken.

D. WAGNER & CO. BUDAPEST IX. JINÓDY GASSE 3  
VEREINIGTE FABRIKEN  
ALS COMMANDIT-GESELLSCHAFT  
Einrichtung und Versorgung von SODAWASSERFABRIKEN BIER u. WEINSCHANK-APARATE (BUFFETS) ELECTROGALVANISCHE METALLPLATIRUNGS ANSTALT  
ILLUSTRIRE PREISLISTEN GRATIS U. FRANCO  
FLUSSIGE KOHLENSÄURE  
METALLGIESSEREI  
99% Zinn u. Zinnblech-Einsparungen  
SEITZELGESCH. BIER u. WEINPULT

Der in allen Staaten patentirte **'SIRIUS'** ist der vollkommenste, einfachste u. billigste aller existirenden Luftgas-Apparate.  
Der **'SIRIUS'** eignet sich vorzüglich zur selbstständigen Beleuchtung von Wohnungen, Billen, Kaffeehäusern, Gasthäusern, Fabriken, Schulen etc. Als Heizgas zum Betriebe von Gasmotoren, Seigmaschinen etc.  
Sinderte von Sirius-Apparaten sind bereits im Betriebe.  
Ist absolut gefahrlos, arbeitet automatisch auf kaltem Wege, erfordert wenig Raum u. keine Wartung.  
Generalvertreter: F. Bothe, Wien, IX., Mariannengasse 2.

**'SIRIUS'-Automaten** werden in Typen à 10 bis mehreren 100 Flammen hergestellt; die Betriebskosten sind billiger als jene für Kohlen- oder jede andere Beleuchtungsart.  
Prospekte u. Preisourante gratis u. franco.  
**'SIRIUS'**  
öftr.-ungarische Luftgas-Industrie  
(Gef. m. b. S.).

**„Der ANKER“** Gesellschaft für Lebens- u. Renten-Versicherungen.  
Direktion: Wien, I., Hoher Markt Nr. 11 (Anker-Hof)  
General-Repräsentanz für Ungarn: Budapest, VI., Deákplatz Nr. 6 (Anker-udvar)  
in den eigenen Häusern der Gesellschaft.  
Gesellschaftsvermögen: 124 Millionen Kronen.  
Versicherungsstand: 480 Millionen Kronen.  
Bisherige Auszahlungen: 201 Millionen Kronen.  
**Billige Prämien. Unentgeltliche Kriegsversicherung**  
Coulante Bedingungen. für Militärpflichtige.  
**Grosse Gewinnantheile.**  
**Vorteilhafte Kinderversicherungen.**  
Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Repräsentanz für Ungarn (wohin Offerte wegen Vertretungen zu richten sind), sowie auch die Herren Vertreter der Gesellschaft.

**Sabaria-Schinken, Sabaria-Würste und Delikatessen,**  
sowie auch hochprima Schweinefette werden erzeugt in der größten Fabrik-anlage Ungarns, in der  
**Ersten Szombathelyer Borstenvieh-Mastanstalt und Selchwaaren-Fabrik,**  
welche in der  
**Budapester Central-Markthalle Nr. 72 u. 73**  
ständige Niederlage  
mit reichster Auswahl von allerbesten Erzeugnissen aufrethält

**Richters Anker-Pain-Expeller**  
Liniment. Capsici compos.  
Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erfältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Török, Apotheker in Budapest.  
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.  
E. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolphstadt.

Apothek „zum goldenen Reichsapfel“  
**J. PSERHOFER'S** I. Singerstrasse Nr. 15 Wien.  
**BLUTREINIGUNGS-PILLEN,**  
vormals Universal-Pillen genannt,  
verdienen letzteren Namen mit vollstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewahrt haben. — Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und es wird wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde. — Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: Störung der Gallen-Cirkulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windkolik, Blutan-drang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Goldader) u. dergl. — Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth, und den davon herrührenden Krankheiten, als Bleichsucht, nervösen Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigungs-Pillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen u. daher auch von den schwächlichsten Personen und selbst Kindern ohne Bedenken genommen werden können. — Weniger als eine Rolle wird nicht versendet. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr.  
Es wird ersucht, ausdrücklich **„J. Pserhofer's Blutreinigung-Pillen“** zu verlangen u. darauf zu achten, dass die Deckelanschrift jeder Schachtel den auf der Gebrauchs-Anweisung stehenden Namenszug J. Pserhofer, u. zw. in rother Schrift trage.  
**J. PSERHOFER'S** Apotheke Singerstrasse 15, Wien.  
Depot für Budapest bei Herrn JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Königsgasse Nr. 12.

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen Rosa Schaffer.

Nur echt mit dieser reg. Schutzmarke.

Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht.



Mme. Rosa Schaffer, königl. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Graben 14

Poudre ravissante... Crème ravissante... Eau ravissante

Crème ravissante... Eau ravissante... Poudre ravissante

Sanitas-Zahnpulver

von E. Reiter (Apotheker), in das beste zur Reinigung und Konfektionierung der Zähne. 1 Schachtel 40 Kr.



Neuheit! Neuheit! Triumph-Stiefel. Das beste und bequemste der Welt für jedes Alter, jeden Stand.

Professor Stendel's Heilpflaster

seit Jahren ärztlich erprobt bei Geschwüren (auch syphilitischen), Wunden, Brandwunden, Entzündungen, Geschwulsten, Gebröhen, Scropheln, Krebs, Abscessen, Fehlschleim, Weintrak.

Kein Gummi! Unger's Doale sind das einzige Frauen-Schutzmittel von absoluter Sicherheit.

VELODRON

Winter- und Sommer-Fahrradschule-Unternehmung. Grösste und vornehmste Fahrschule Budapests, VI., Stadtwaldchenallee Nr. 42.

PEUGEOT-FAHRRÄDER

und AUTOMOBILE, sowie der amerikanischen MONARCH- und englischen ROYAL-ENFIELD-Fahrräder.



Spezialitäten aus dem chemischen Laboratorium für KOSMETIK von Dr. Robert Fischer, Dr. der Chemie und Kosmetiker, WIEN, I., Nabsburgergasse Nr. 4, II. Stock.

Haarvertilgungsmittel (Epilatoire)

Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc. werden auf chemischem Wege mittels Epilatoire entfernt.

Preise der Spezialitäten: Haarvertilgungsmittel (Epilatoire) zur gründlichen Vertilgung der Haare und Verhinderung des Nachwachses, 1 kleines Flacon 5.-, 1 großes Flacon 10.-

Unsere nachstehend verzeichneten Kinder-Kostüme und Knabenanzüge erfreuen sich grösster Beliebtheit! Schul-Anzüge, fein, Loden, für Kinder von 3-12 Jahren fl. 4-5. Matrosen-Kinder-Kostüme von 3-13 Jahren, mit doppeltem Kragen fl. 5-8.

HELL's Tamarinden-Pastillen und HELL's Tamarinden-Extrakt. Seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mit wirksamen Abführmitteln allgemein eingeführt.

Univ. med. Dr. GARAI, emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt, Spezialarzt für Hautkrankheiten, Nervenkrankheiten, Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen.

Oil. pini compositum als Gichteinreibung aus Fichtennadeln, Kiefernnadeln, Tannenzapfen etc. erzeugt, hat ausgezeichnete Erfolge zu verzeichnen auch bei Rheumatischen, Gicht- und Gelenkskrankheiten.

Kein Gummi! Unger's Doale sind das einzige Frauen-Schutzmittel von absoluter Sicherheit. Probe-Kartons: fl. 2.20 franko und diskret.

MÖBEL auf Kredit

Sowohl in Budapest, als auch Provinz zu billigsten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Große Auswahl in einfachen und teuren Möbeln.

NAGY IMRE in der Möbel-Niederlage

Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock. Der neueste Preis-Courant mit 386 Abbildungen wird gegen Einsendung von 25 Kr. in Briefmarken franco zugesendet.

Original-Schmiedher Thonpfaffen, Meerschammpfeifen und Pfeifenrohrenfabrik mit Dampftrieb des EDUARD TAKÁCS in Altsohl bei Chemnitz. Gegründet im Jahre 1830.

